



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

313 (10.7.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147378)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingelassen 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag 24. 848 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 918

Nr. 313.

Montag, 10. Juli 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Verbrechen oder Wahnsinn?

\* München, 10. Juli. Nach dem Genuss von Sandtorte, die ein Unbekannter an Schulkinder verteilte, sind zwei Knaben an Vergiftungserscheinungen erkrankt, indem sie in einen todesähnlichen Schlaf versielen. Es handelt sich vermutlich um die Tat eines Geisteskranken.

Automobilunfall.

\* München, 8. Juli. Ein mit mehreren Personen besetztes Automobil fuhr in der Nähe von Argelsried an eine Telegraphenstange. Bei dem Anprall wurde ein Offizier heraufgeschleudert; er war sofort tot. Ein anderer Fahrteilnehmer wurde schwer verletzt.

Der Nachfolger des Prinzen Schönau-Carolath.

\* Berlin, 10. Juli. Prinz Schönau-Carolath hat nach dem Guben-Tageblatt als Nachfolger für das Reichstagsmandat des Wahlkreises Guben-Lüben, das er ununterbrochen seit 1881 vertreten hat, den nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Weber vorgeschlagen, der 1907 im Wahlkreis Lüben den sozialdemokratischen Abgeordneten Sindermann im ersten Wahlgang mit Unterstützung aller bürgerlichen Parteien verdrängt hat. Für die nächsten Wahlen will der Abgeordnete Dr. Weber nicht wieder in Lüben kandidieren, weil die Konservativen ihm einen Gegenkandidaten gegenübergestellt haben. Die Wahl in Guben-Lüben wird in diesem Wahlkampf sehr bemerkenswert sein. Hier hat schon im Jahre 1898 der Abg. v. Seydebrand den Versuch gemacht, dem „roten Prinzen“ das Mandat zu entreißen. Es kam auch wirklich zur Stichwahl. Seydebrand unterlag aber mit 3600 gegen 12 200 Stimmen.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

\* Bergen, 8. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ nahm heute vor Bergen Kohlen ein. Der Kaiser machte früh einen Spaziergang an Land, erlebte dann an Bord des begleitenden Kreuzers „Kolberg“ die laufenden Arbeiten und begab sich dann um 1 Uhr mittags nach der Villa des deutschen Konsul Nohr, wo er mit einem Teil des Gefolges das Frühstück einnahm. Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr der „Hohenzollern“.

Das Erdbeben in Ungarn.

\* Budapest, 8. Juli. Wie aus Kecskemet gemeldet wurde, richtete das heutige Erdbeben große Verheerungen an. Eine Infanteriekaserne wurde derart beschädigt, daß die Soldaten umquartiert werden mußten. Die Wände des Rathauses sind dem Einsturz nahe, die Fresken sind ganz zerstört. Die Marienkirche und die Synagoge mußten geräumt werden. Die Gendarmerie, Kaserne sowie ein Teil des Bahnhofsgebäudes sind eingestürzt, ebenso die Gebäude des Gerichtshofes und der Escomptebank. Das Theater hat stark gelitten, das Dach des letzteren ist teilweise eingestürzt. Aus allen Teilen des Landes treffen Nachrichten über das Erdbeben ein. In Nagys sollen durch den Einsturz einer Mauer zwei Personen getötet worden sein.

Gochwasser.

\* Czernowitz, 9. Juli. Der Pruth steigt fortgesetzt. In den unteren Stadtteilen mußten zahlreiche Familien ihre Wohnungen verlassen. Auf der Eisenbahn Kolomen-Czernowitz und einigen kleineren Linien wurde der Verkehr eingestellt. Nach Gbickheni und Russisch-Pojent, wo sich die Einwohner in Lebensgefahr befinden, sind Rettungsmannschaften abgegangen.

\* Putarek, 9. Juli. Infolge ununterbrochenen Regens in der Moldau sind die Flüsse ausgetreten. Zahlreiche Dörfer und Teile der Städte Platna, Vacau, Neamtza, sowie einige Straßen von Jassy stehen unter Wasser. Der Schaden ist groß, auch Menschenopfer sind zu beklagen. Der Eisenbahnverkehr ist gestört.

Bauarbeiterausstand in Paris.

\* Paris, 9. Juli. Das Komitee der Syndikats verschiedener Verbände im Baugewerbe von Paris beschloß angesichts der Weigerung der Arbeitgeber, über verschiedene Fragen in Unterhandlung zu treten, den allgemeinen Ausstand zu erklären. Der Beschluß soll heute der Arbeiterschaft in einer großen Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

\* Paris, 9. Juli. Die Sekretäre des Bauarbeiter-Syndikats, Baritau, Bian und Dumont, bei denen in den letzten

Tagen wegen antimilitaristischer Untriebe Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, sind heute verhaftet worden.

\* Paris, 9. Juli. Die heute vormittag abgehaltene Versammlung der Arbeiter aller Verbände des Baugewerbes bestätigte den Beschluß des Komitees der Syndikats, den allgemeinen Ausstand zu erklären.

Aus der französischen Luftflotte.

\* Soissons, 8. Juli. Das lenkbare Luftschiff „Clement Bayard IV.“ flog morgens 10.30 Uhr zu einer Versuchsflucht auf. Es fuhr in geschlossenem Kreise zwischen Soissons und Compiègne mit acht Passagieren hin und her und landete 2.45 Uhr nachmittags.

Die Pest auf Java.

\* Saang, 8. Juli. Nach amtlichen Meldungen vom 4. d. M. sind auf Java in der vergangenen Woche 35 Erkrankungen und 30 Todesfälle an Pest vorgekommen. In Nabang traten 5 Fälle sporadisch auf. In Kediri sind alle Fälle tödlich verlaufen.

Die Gegenrevolution in Portugal.

\* Lissabon, 8. Juli. In Portugal herrscht Ruhe. Es befinden sich augenblicklich 35 000 bewaffnete Portugiesen an der Nordgrenze, man begann auch die Südgrenze zu besetzen. Ferreira Reliquia, Unterdirektor der portugiesischen Bahnen, der Schwager von Conceiro, wurde auf dem Zentralbahnhof in dem Augenblick verhaftet, als er nach Paris abreisen wollte.

Zur marokkanischen Frage.

\* London, 10. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) In gesperrten Lettern meldet heute der liberale „Morning Leader“, er erwarte, Deutschland habe ursprünglich gewünscht, daß die marokkanischen Angelegenheiten zwischen Deutschland und Frankreich allein erledigt werden sollen, ohne Rücksicht auf Großbritannien. Die englische Regierung habe sich aber auf den Standpunkt gestellt, daß England doch noch gewisse Interessen in Marokko habe, die es berechtigten, bei der Entscheidung über die Zukunft des Sultanats ein Wort mitzureden. Der Vertrag von 1904 lasse keinen Zweifel darüber, daß Großbritannien damals seine Interessen wohlweislich gewahrt habe. Es sei so gut wie sicher, daß Deutschland sich mit diesem Standpunkt einverstanden erklären werde. Eine Gefahr liege nur darin, daß Frankreich vielleicht im Vertrauen auf die Unterstützung Englands mehr fordern könne, als es sonst verlangt haben würde. Es sei ebenso wichtig, daß die britische Regierung sich ausdrücklich verpflichte, nur solche Forderungen zu unterstützen, die Frankreich nach Beratung und mit Zustimmung der englischen Regierung geltend mache. Am gefährlichsten werde der Standpunkt, daß Deutschland keine Stimme in Marokko haben solle und kein Recht, bei Arrangements für die Zukunft mitzusprechen, doch dürfe man wohl hoffen, daß sich die britische Regierung nicht auf diesen Standpunkt stellen werde. Zu behaupten, daß Deutschland nicht mitzureden habe, sei ebenso unberechtigt wie der Standpunkt, die englische Regierung hätte mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun. Es sei vielmehr klar, daß die marokkanische Frage ganz Europa angehe. Zum Schluß meint das genannte Blatt, das erste Motiv für die deutsche Intervention falle jetzt weg, da Frankreich seine Truppen aus Fez zurückziehe.

Bootsunfall.

\* London, 10. Juli. Ein Vergnügungsdampfer übernahm gestern bei dem Old Harry-Felsen ein Segelboot, in dem sich eine Dame, zwei Kinder, eine Jase und zwei Matrosen befanden. Ein Matrose des Vergnügungsdampfers rettete die Jase und einen Matrosen, die übrigen ertranken.

Beisetzung der Königin Maria Pia.

\* Turin, 8. Juli. Nachdem heute vormittag im Schloß Stupinigi in Anwesenheit des Königs, der Königinen Margarete und Amelie, des Herzogs von Oporto und aller Prinzen des königlichen Hauses die Totenmesse für die Königin Maria Pia gelesen war, wurde um 1 Uhr die Leiche in feierlichem Zuge in die Kirche Gran Madre di Dio übergeführt, wo sie eingesehnet wurde. An der Trauerfeierlichkeit nahm auch der deutsche Militärattache Major von Kleist teil.

Strandung eines Dampfers.

\* Point Anguello, 10. Juli. An der kalifornischen Küste strandete gestern der Dampfer „Santa Rosa“ der Pazifischen Küstenlinie. 30 Passagiere und ein Teil der Mannschaft sind ertrunken. Das Schiff ging in Trümmer.

Amerikas Schiedsgerichtsverträge.

\* New York, 8. Juli. Präsident Taft sprach in einer Rede, die er in Atlantic City hielt, die Zuversicht aus, daß sechs Länder Europas die amerikanischen Schiedsverträge annehmen werden.

Dies schaffe zwar die Kriege nicht ab, bilde jedoch das wichtigste Mittel, sie zu verhüten. Die Annahme der Schiedsverträge seitens England, Deutschlands und Frankreichs, womit ein Krieg natürlich in weitester Ferne liege, hätte die gesundeste moralische Wirkung in der Welt.

\* München, 9. Juli. Im Prozeß gegen den Schriftsteller Dr. Semerou-Bromberg fällt das Schwurgericht heute nach 1 1/2 Uhr das Urteil. Semerou wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, verübt durch die Presse, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet wird; außerdem wurde auf Einziehung und Vernichtung der beschlagnahmten Werke erkannt.

\* Gießen, 10. Juli. Das hiesige Landgericht sprach den Betrag von 4700 Mark, welcher in den Taschen eines der beiden Friedberger Bombenverfer, des Kaufmanns Winges, befand, dem Leipziger Architekten Gaemisch zu, der geltend gemacht hat, daß der Betrag in Gestalt von 47 Hundertmarkscheinen im Original aus der von Winges bei ihm unterschlagenen Summe stammte. Abgewiesen wurde mit ihrem Anspruche die Stadt Friedberg, die den Betrag als Entschädigung für das durch das Bombenattentat beschädigte Rathaus beanspruchte.

### Preussische Landtagschmerzen.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 9. Juli.

Die preussischen Landboten sind mit einem Gefühl des Mißbehagens und tief innerlicher Unzufriedenheit in die Ferne gezogen. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die dort nur die Rolle der ungenutzten Strohriese agieren, vielleicht alle; vermutlich sogar die Konservativen, obschon die im allgemeinen und ganz besonders beim Schluß die Dinge nach ihren Wünschen zu lenken geübt haben. Nur halten sie's für rätlich, das Institut, mit dem ihre Herrschaft in Preußen und damit auch in der Reichsregierung verknüpft ist, nicht durch kritische Bemerkungen in der Richtung der Mimenen herabzusetzen. Die andern sind zu so harter Rücksicht nicht gebunden und tragen — Freikonservative, Nationalliberale und Fortschrittler — ihren Mißmut auf den offenen Markt. Es soll anders werden, anders auch schon im Rahmen des jetzigen Wahlrechts, und zwar soll die Regierung dazu die Hand reichen, indem sie den Landtag früher einberuft und die Bestimmungen über die Diäten ändert. Das scheint uns zunächst eine nachträgliche, aber sehr wertvolle Rechtfertigung der im Reichstag geltenden Diätenordnung. Die ist noch neuerdings lebhaft gescholten worden; man hat von ihr gemeint: sie degradire die Abgeordneten und rüde sie in eine einfach unwürdige Stellung. Aber im Lichte der letzten Vorgänge in der preussischen Landstube gewinnt man doch den Eindruck, daß Graf Posadowsky sich nicht gerade als schlechter Psychologe gezeigt hat, als er den Reichstagsabgeordneten die Form der Anwesenheitsgelber gab. Diäten sind eben auch kein Allheilmittel, den Parlamenten die Präsenz ihrer Angehörigen zu sichern, wenn sie unterschiedslos an Gerechte und Ungerechte ausgeteilt werden, an die Säuglinge und die mit eifrigem Sitzfleisch Begabten. Auch gegenüber der Blüte der Nation — das sollen, wenigstens in der Theorie, die Herren Abgeordneten doch wohl sein — ist ein gewisser pädagogischer Zwang nicht zu entbehren. Sonst kommen wir eben zu so beschämenden Zuständen wie in der letzten Session des preussischen Abgeordnetenhauses, wo, zumal nach Oden, einem Tag für Tag leergefegte Bankreihen entgegenstarrten. Womit natürlich diese Abstimmenten, die für eine Tätigkeit, die sie auszuüben nicht gewillt waren oder nicht die erforderliche Energie besaßen, Gelber bezogen, keineswegs entschuldigt sein sollen. Auch nach dieser Richtung hat das Abgeordnetenhaus in seiner heutigen Verfassung und Gestalt einfach Bankrott gemacht.

Ein wenig anders scheint es um das zweite Begehren, das nach einer früheren Einberufung des Landtags, zu stehen. Denn wenn das Hohe Haus schon im November sich versammelt und bis Weihnachten etwa die ersten Lesungen der neuen Entwürfe im Plenum, vielleicht auch in der Kommission erledigt, wächst immerhin die Wahrscheinlichkeit, daß es zur Zeit der beginnenden allgemeinen Parlamentsmüdigkeit, die gemeinhin mit dem nicht immer wunderschönen Monat Mai zusammenzufallen pflegt, sein Pensum aufgearbeitet haben wird. In diesem Sinne hat sich bereits auch eine, wenn wir nicht irren, von allen Parteien befürwortete, Resolution ausgesprochen. Und was dagegen von der Regierung angeführt wird, dünkt auch uns nicht eben durchschlagend. Die läßt verbreiten: auch die Geheimen Räte in den Ministerien seien Menschen und hätten einen Anspruch auf Ferienurlaub. Sie würden bis in den Sommer hinein von den Parlamenten festgehalten und könnten nicht wieder sich in neue Mühen stürzen. Vor Dezember, Januar würden sie im großen Durchschnitte mit den Vorarbeiten für die neuen Vorlagen nicht fertig. Wenn das stichhaltig wäre, kämen wir aus dem circulus vitiosus überhaupt nicht heraus. Ein anderes An-

ment scheint uns mehr Anspruch auf Beachtung zu verdienen: eines, daß, wenn man so sagen darf, vom Standpunkt der Konsumenten herzuholen wäre. Wir leiden in Deutschland trotz unserer unfertigen konstitutionellen Zustände entschieden an einem Mangel von Parlamentarismus. Vergessen wir doch nicht, daß wir im einzigen deutschen Reich ohnehin neben dem Reichstag über 25 einzelstaatliche Parlamente — das 26. in Straßburg kommt demnächst hinzu — verfügen. Das ist mehr, als irgend ein anderes Kulturvolk aufzuweisen kann und — sehen wir hinzu — erheblich mehr, als auch die widerstandsfähigsten Nerven des normalen Staatsbürgers, der diese sozusagen geistige Kost doch konsumieren und an den parlamentarischen Geschäften Anteil nehmen soll, auf die Dauer zu ertragen vermag. An eine solche Entwicklung haben unsere Väter, als sie von den böhmischen und französischen Schlachtfeldern das neue Reich heimbrachten, auch keineswegs gedacht. Damals glaubte man im Austausch des jungen Staats allgemein: Der Reichstag würde über kurz oder lang die einzelstaatlichen Parlamente aushöhlen. Das ist — aus welchen Gründen braucht in diesem Zusammenhang nicht weiter erörtert zu werden — beinahe nicht geschehen; insbesondere hat sich das preussische in vielen Stücken geradezu zu einem Konkurrenzinstitut für den Reichstag ausgewachsen. Darum ist es uns immer als eine sehr nützliche und sinnreiche, nahezu hygienische Einrichtung erschienen, daß man dem Reichstag die Lote ließ, und nur in der parlamentarischen Hochsaison das Reichsparlament und das preussische miteinander in direkten Wettbewerbs traten. Deshalb mag man in besonders dringlichen Fällen, wenn sich weitreichende gesetzgeberische Entwürfe häufen, den preussischen Landtag immerhin ausnahmsweise auch einmal früher einberufen, und vielleicht würde eine solche Maßregel sich auch im kommenden Herbst, wo ja das Wassergesetz und die Steuerreform unserer harten, rechtfertigen. Aber für gewöhnlich wollen wir's doch bei dem alten Herkommen lassen: datum est!

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juli 1911.

#### Regierung, Hansabund und Sozialdemokratie.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ war wegen ihrer Kritik an der Schlußrede des Geheimrats Nieber auf der Hansabund-Tagung in eine sanftere Polemik gegen diesen geraten. Heute kommt die „Norddeutsche“ in ihrer Wochenschau auf das Thema zurück. Sie gibt eine an der Nieber'schen Politik geübte scharfe Kritik des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie wieder und fügt hinzu: Wir möchten unsererseits hinzufügen, daß nur durch festes Zusammenstehen des Bürgertums der Sozialdemokratie ein Gegengewicht geboten werden kann, das eine genügend starke Anziehungskraft auszuüben vermöchte, um Willkür oder irreführende Nachläufer der Sozialdemokratie für eine gesündere Auffassung von den Aufgaben und Möglichkeiten der staatlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zurückzuführen.

Die Entwicklung der ganzen politischen Verhältnisse scheint die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ danach übersehen zu haben.

#### Die Erhebung von Straßporto.

Trotz des ablehnenden Beschlusses des Staatssekretärs des Reichspostamts lehnt der Handelsvertragsverein seine Bemühungen fort, die Nutzträglichkeiten bei der Erhebung von Straßporto im internationalen Verkehr zu kennzeichnen. In einer neuen Eingabe an das Reichspostamt bekennt er seine Klagen auch auf die Bestimmungen für den inländischen Verkehr aus. U. a. schreibt er:

Die Erhebung des Straßportos wird nun damit begründet, daß der Postverwaltung durch unfrankierte Briefe teils Mühe, teils Anfälle entstanden, und daß die Erhebung der Straßgebühr erzaherlich wirken solle. Was den ersten Punkt anlangt, so erscheint uns die übliche Straßportogebühr in Höhe von doppelt so viel als die übliche Postgebühren in Höhe von vier Pfennigen als unbillig und unzumutbar hoch. Eine Straßgebühr von 5 Pf. dürfte hier wohl vollen Ausgleich herbeizuführen imstande sein. Was aber den zweiten Punkt anlangt, so liegt ein schwerer Nachteil darin, daß die Strafe für die Nachlässigkeit nicht den Nachlässigen selbst trifft, sondern eine ganz andere — ihm oft gar nicht nahestehende Person.

Die Eingabe gibt dann Beispiele, daß die Straßporto-Bestimmungen mit nichten erzaherlich wirken, sondern häufig geradezu aufreizend. Die Eingabe kommt dann zu folgendem Schluß:

Wir möchten uns daher die ergebene Anregung erlauben, ob es nicht möglich wäre — zunächst im nationalen Rahmen, aber

anlässlich des bevorstehenden Weltpostvereins-Kongresses zu Madrid im Jahre 1912 vielleicht auch international — eine Verringerung der Straßportobestimmung in der Richtung herbeizuführen, daß unfrankierte Briefe zunächst nicht an den Adressaten besördert, sondern an den Absender zurückgegeben und daß von diesem eine Straßportogebühr von jeweils 5 Pf. (entl. auch 10 Pf.) erhoben wird. Wenn aus irgendwelchen Gründen der Brief bewußt und absichtlich unfrankiert abgesandt wird, und der Adressat den Portobetrag tragen soll, wäre der besondere Vermerk „unfrankiert“ auf dem Briefumschlag anzubringen und in diesem Falle das Porto, jedoch ohne Straßzuschlag, von dem Adressaten zu erheben. Es liegt natürlich der Einwand nahe, daß aus der Adresse des Briefes zwar der Empfänger ersichtlich ist, nicht aber (oder doch nur in seltenen Fällen) der Absender. Indes ist es heute bei allen Firmen sowie dem Geschäftsleben nahestehenden Personen, überhaupt bei allen, welche beruflich oder selbst privatim in größerem Umfang Korrespondenz zu führen haben, ganz allgemein üblich, Briefbogen mit entsprechendem Vordruck von Name und Adresse zu haben. Und selbst Personen, welche solche Briefbogen mit Kopf nicht benutzen, legen in der Mehrzahl der Fälle handschriftlich ihre Adresse neben dem Datum auf dem Briefbogen zu vermerken. Es dürfte also nur ein sehr kleiner Prozentsatz der unfrankierten Briefe sein, bei welchem sich der Absender nicht ermitteln läßt. Für viele Fälle könnte es der Post vorbehalten bleiben, das Straßporto nach wie vor von dem Adressaten selbst einzuziehen. Lebensfalls würde erst bei einer solchen Verringerung der Bestimmungen das Straßporto tatsächlich „erzaherlich wirken“, zumal erfahrungsgemäß jaumeist bei solchen Personen wiederholt die Frankierung vergessen. Ueberhaupt würde das Bemühen, daß ein unfrankierter Brief dem Absender selbst nicht nur eine Straßportogebühr kostet, sondern auch eine unliebsame Verzögerung der Beförderung erfährt, die Briefabsender zu größerer Achtsamkeit bezüglich der Frankierung veranlassen als heute, wo Briefe bei mangelnder oder unzureichender Frankierung prompt befristet werden, vielleicht sogar mit größerer Achtsamkeit von der Post behandelt werden als frankierte.

#### Eine klerikale Telegraphenagentur.

Die römisch-kerikalen Kreise setzen eifrig die Bemühungen fort, den Einfluß auf die weiteste Öffentlichkeit in Deutschland zu stärken und auch noch andere Blätter, die nicht zur Zentrumspresse gehören, für ihre Zwecke dienstbar zu machen. Das wird aber häufig unter falscher Flagge versucht. Ungefähr seit einem Monat funktioniert ein neues Telegraphenkorrespondenzbureau für die Presse, dessen etwas langatmiger Titel: „Internationale unabhängige Telegraphen-Agentur“ nach englischer Manier in ein Wort, „Zuta“, zusammengefaßt wird. Als vor Monatsfrist liberale Blätter behaupteten, daß es sich hier um eine kerikale Gründung handle, wurde lebhafter Widerspruch erhoben. Jetzt veröffentlicht der „Vorwärts“ nach dem Züricher „Kollrecht“ ein vertrauliches Memorial über die Zuta, das der Redakteur Georg Raumberger in Zürich, der Führer der katholisch-kerikalen, für einen außerlesenen Kreis verfaßt haben und das sich auf die „Zuta“ beziehen soll. Darin heißt es:

„Eine internationale katholische Depeschagentur ist zur Notwendigkeit geworden für die katholische Presse zur Notwendigkeit aber auch für die katholische Kirche, für die katholischen Regierungen, für katholische Parlamentsgruppen und Parteien, zur Notwendigkeit für die gesamte katholische Öffentlichkeit. Nur sie vermag der Katholizität das ihr auch in der Gegenwart zukommende Prestige in der allgemeinen Öffentlichkeit zu erobern und dieselbe wieder in ihrer wahren Größe, in ihren Verdiensten und Wohlthaten, in ihrem Schaffen und Wirken nach innen und außen in die breite öffentliche Meinung der zivilisierten Welt einzuführen. Es beharf wohl seines näheren Nachweises, welchen Wert es für die leitenden Organe der Kirche hätte, eine ihr ergebene internationale Telegraphen-Agentur zur Verfügung zu haben, die ihre Intentionen getreu und korrekt der Presse aller Länder und der breitesten Öffentlichkeit übermitteln, wo es kein mögliches, Verdrängungen und Demotiv anbrächte, und die selbst für Dinge nutzbar wäre, die nicht oder nur teilweise für die Presse bestimmt sind.“

### Deutsches Reich.

— Konferenz der Frauenorganisationen. Eine große Anzahl von Frauenorganisationen, die durch ihr Wirkungsgebiet Gelegenheit haben, die Schwierigkeiten einer wachsenden Bevölkerung des weiblichen Geschlechtes kennen zu lernen, veranstalten im Herbst eine Konferenz, die sich mit den Aufgaben der Verfassungsberatung für das weibliche Geschlecht beschäftigen

kommt. Aber die Marokkaner genießen sie als besondere Delikatessen, und wohl hauptsächlich deswegen, weil die Ingegendien aus dem Auslande bezogen werden müssen, und daher ziemlich teuer bezahlt werden. Für die Diensthofen locht man ein Gemisch von Weizen und Gerste, und des erhöhten Wohlgeschmacks wegen, gibt man bei besonders feierlichen Anlässen noch ein wenig Jucker dazu; der Jucker ist gleichfalls ein Produkt, das aus dem Auslande importiert wird, und wird daher besonders geschätzt.

Die Marokkanerin kümmert sich im allgemeinen wenig darum, wie es in ihrem Hause zugeht. Sie hat Diensthofen, meistens Verberinnen oder Regnerinnen, denen sie ihre Arbeit anlagt, und von denen sie die Ausübung der Pflichten verlangt. Ihre Stellung als Frau ist durchaus nicht angesehen. Der Marokkaner heiratet, weil es die Gewohnheit des Landes vorschreibt. Wenn er seine Frau nicht mehr schätzt oder nicht mehr gern hat, dann darf er sie ohne weitere Umstände verlassen und sich mit einer anderen Frau zu verheiraten. Die erste muß er „abfinden“, aber er macht sich das ziemlich leicht. Es genügt schon, wenn er ihr eine Hammelkeule oder einen Saß voll Gerste überläßt, damit sie wenigstens für einige Zeit Lebensmittel hat. Dann kümmert er sich nicht weiter um sie und überläßt sie ihrem Schicksal. Das ist denn oft sehr traurig. Die Frauen können höchstens durch Verrichtung niederer Arbeiten ihren Lebensunterhalt gewinnen, außerdem halten ihnen stets der Mangel an, daß sie von ihrem Manne verstoßen worden sind. Dabei besitzt die Marokkanerin äußerlich sehr viele Reize. Man trifft unter den reinrassigen Frauen selten eine, die nicht den Gesetzen der Schönheit durchaus entspricht. Sie sind groß, schlank gebaut, sie haben wundervolle Augen, voll sprühenden Lebens und prachtvolles langes Haar. Ihr geistiges Niveau ist aber recht tief. Die Frauenbewegung der heutigen Zeit warf einen Funken gleich den Gedanken an Freiheit und Erhebung auch in dieses Land. Doch nur wenige Frauen zündeten an diesem Funken eine Flamme an.

wird. Die Konferenz findet am 29. und 30. September im Bürgeraal des Berliner Rathauses statt und wird von Dr. Alice Salomon, Berlin, und Paula Müller, Hannover, geleitet werden. Zur Erörterung kommen folgende Themen:

1. Warum gebrauchen wir eine Verfassungsberatung für die weibliche Jugend? Referentin: Dr. Marie Baum, Düsseldorf.
  2. Grundsätze für eine gemeinnützige Verfassungsberatung. Referentin: Josephine Levy-Kathenau, Berlin.
  3. Die Organe der Verfassungsberatung. Referentin: Meta Gadesmann, Düsseldorf.
- Drei Korreferate: Die Aufgaben der Schule, der Arbeitsnachweise, der Berufsorganisationen werden Frl. M. Genrich, Frl. E. Klausner und Frl. M. Behm übernehmen.
- Der Kaiser und die englischen Sozialdemokraten. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hält bezüglich der Einladung des englischen Arbeiterführers Ramsay MacDonald zum Kaiserfrühstück bei Haldane dem „Vorwärts“ gegenüber ihre früheren Feststellungen in vollem Umfange aufrecht und bemerkt: Es ist unzutreffend, daß die Einladung durch den Wunsch des Kaisers veranlaßt wurde. Die Einladung wurde vielmehr englischerseits angeregt und ist auch ergangen, nachdem in üblicher Weise das Einverständnis des Kaisers nachgeholt worden war. Die deutsche Mitwirkung beschränkte sich auf die Feststellung dieses Einverständnisses.

#### Schuldentilgung und Münzprägung.

Eine amtlich bediente Korrespondenz schreibt: In früheren Jahren diente der Gewinn aus der Prägung von Silbermünzen zur Verpflegung der Betriebsmittel des Reichs. Im vorigen Jahr hat die Budgetkommission die Anregung gegeben, den Münzgewinn zur Tilgung der Anleiheschuld zu verwenden. Die Besserung unserer Reichsfinanzen hat es ermöglicht, dieser Anregung zu entsprechen, und so werden in dem laufenden Jahr 22 Millionen Mark Prägungsgewinn zur Schuldentilgung verwendet. Diese für unsere Finanzgebarung wichtige Einnahmequelle wird auch für die nächsten Jahre erhalten bleiben, da die durch das Münzgesetz festgesetzte Quote von 20 Mark Silbergeld auf den Kopf der Bevölkerung noch nicht erreicht ist. Im Beginn dieses Jahres waren erst 17.40 M. ausgeprägt. Im Jahre 1909 wurden Silbermünzen im Werte von 50 Millionen und 1910 von 40 Millionen ausgeprägt. Im laufenden Jahr wird sich die Prägung wieder auf 40 Mill. belaufen. Hiervon entfallen auf Dreimarstücke 30 Millionen und auf Zwei- und Einmarstücke je 5 Millionen. Die Ausprägung von Zwei- und Einmarstücken geschieht auf Wunsch der Reichsbank, namentlich mit Rücksicht auf den starken Bedarf unserer Schutzgebiete. Mit der Ausprägung von Fünfmarsstücken ist einmweilen innegehalten worden, obwohl ganz allgemein bei Lohnzahlungen das Fünfmarsstück die beliebteste Münze ist.

Der Deutsche Technikerverband hält seine Wanderversammlung vom 15. bis 19. Juli anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden ab. Für diese Versammlung, die Techniker aller Richtungen aus ganz Deutschland zusammen führen wird, sind eine größere Anzahl Veranstaltungen geplant.

Konferenz von Vertretern deutscher Eisenbahnverwaltungen. In Freiburg tagte eine Konferenz von Vertretern deutscher Eisenbahnverwaltungen zur Beratung über die Stützgebührensicherung auf den deutschen Bahnen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Juli 1911.

#### Das Spielfest auf der Reihinsel.

Der Munizipalrat unseres hochgeschätzten Ehrenbürgers, des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Karl Reich und seiner Fräulein Schwester verdanken die Schüler der achten Klassen der Volk- und Bürgerschule einen unvergesslichen Nachmittag. Zu einem Spielfest war die 1015 Köpfe starke Schar auf die Reihinsel geladen, auf das idyllische Fleckchen Erde, das, so nah der Großstadt und doch so abgetrennt von ihrem geschäftigen Betriebe, eine kleine Welt für sich bildet. Wir hielten, als wir uns, der freundlichen Einladung des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Reich folgend, auf den Weg machten, angesichts der tropischen Hitze einige Besorgnis. Wird es da nicht einige Marode geben? fragten wir uns. Aber diese Besorgnis zerstreute sich, als wir bei der Wanderung durch den sich immer schöner präsentierenden Waldpark gewahrt wurden, daß ein frisches Lüftchen die drückende Schwüle wesentlich milderte. Außer

Die größte Mehrzahl blieb an der Stufe stehen, auf die sie die jahrhundert lange Unterdrückung gestellt hat. Ihr Interesseskreis erhebt sich nicht über den Besitz farbenfreudiger Kleider, über den Wunsch, alle Zeit gut zu essen und zu rauchen zu haben. Mit dem Manne verbindet die Frau nichts anderes, wie der Haushalt, das Mahl, das sie ihm vorlegt. Der Herr des Hauses nimmt mit seinen Söhnen die Mahlzeit allein ein, die Frau muß dafür sorgen, daß sie zur Zeit bereit ist, und daß der Herr nichts daran auszulassen findet. Die mechanisch arbeitenden Verberinnen und Regnerinnen veräumen niemals ihre Pflicht. Ebenso wie sie atmen, wie sie essen, bereiten sie zur festgesetzten Zeit das, was der Haushalt von ihnen erfordert, und legen es zurecht. Erst nachdem die männlichen Mitglieder gespeist haben, darf die Hausfrau und ihre Töchter an die Stillung des Appetites denken.

#### Theater, Kunst und Wissenschaft.

##### Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

##### Libello.

##### Abdies Heinrich Göb.

Es ist alte Legende über das legendenreiche Mannheim Theater: sein Publikum und seine Mäzene fühlten sich mit den Künstlern dieses Theaters verbunden wie kaum anderswo; seine Liebe begleitete sie und seine Anhänglichkeit überdauer selbst den Abgang.

Wer an Legenden überhaupt und an diese im besonderen noch glaubt — was heute anständig ist wie jeder Glaube —, mußte dieser „Geige Wirbel tiefer spannen“, wenn er am Samstag die Abschiedsvorstellung sah, die Heinrich Göb bestimmt war.

Sie spielte vor halbleerem Hause; vor viel indifferentem Theaterpublikum, vor vielen schmerzlichen jungen Mädchen und Primanern. Sie hatte bei ihnen herzlichen und aufrichtigen Bei-

### Senilleton.

#### Der Haushalt der Marokkanerin.

Die Frauen von Marokko, des Landes, das augenblicklich im Mittelpunkt aller Interessen steht, haben bedeutend weniger Wichtigen, als ihre abendländischen Schwestern, wenn gleich sie andererseits ja auch viel geringere Rechte haben.

Die marokkanischen Ehemänner sind selbst in den begüterten Kreisen in Bezug auf Tisch und Küche recht anspruchslos, wenigstens nach unseren Begriffen. Das Land gibt den Menschen das, was sie brauchen. In dem Haushalte der marokkanischen Ehemänner spielen denn auch die Gemüse die bedeutendere Rolle, sie werden in allerhand Zubereitungen, welche unseren Gaumen gewiß nicht entsprechen würden, auf den Tisch gebracht. Das Hauptnahrungsmittel, das auch im Haushalte die größte Rolle spielt, ist die Dattel. Sie ist wegen ihres großen Nährwertes ungemein geschätzt, man ist sie des Morgens im rohen Zustande, man macht aus ihr das Frühstück, bereitet aus der Dattel das Mittagsmahl und serviert sie zum Abendbrot. Die Kinder der ärmeren Bevölkerung kennen sie oft genug als einziges Nahrungsmittel, sie essen sie roh, gekocht, als Beigabe zu anderen Gerichten oder aber auch als einzigen Gang, selbst bei den Hauptmahlzeiten. Sonst wird Durroh und Reis von der marokkanischen Hausfrau in ihrem Haushalte sehr geschätzt. Der Reis kommt in der Gestalt von Reisbolben, in grüne Blätter eingewickelt, auf den Tisch. Da, wo man mit den Feinheiten zu rechnen nicht nötig hat, wird er nicht selten mit Essig und Del angemacht, die Sauce, welche die Hausfrau dazu bereitet, ist so scharf, daß sie für unseren Gaumen ungenießbar wäre. Da auch jaumeist noch eine starke Dosis Pfeffer dazu-

den Schülern und dem Lehrpersonal (70 Personen) hatten nur wenige Persönlichkeiten Einladung erhalten. Wir haben die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, Major Gärtner, Gendarmeriekommandant Major Haller, die Mitglieder der Schulkommission, u. a. Bürgermeister von Hollander und die Stadträte Harber und Darmstädter, Geh. Kommerzienrat Köhling, Stadtschulrat Dr. Stephan, Erzellenz Frein von Freydorf, Karlruhe und Fräulein Gene Blankenfeld. Um 2 1/2 Uhr sammelten sich die Schüler beim großen Eingangstor zur Reihinsel am Ende der Pappelallee und marschierten unter Vorantritt der Kapelle Petermann zum Festplatz. Es war ein herzerfreuendes Bild, als die Jungens in Doppeldreierreihen strammen Schrittes und schön ausgerichtet mit „Augen rechts“ an dem Geschwisterpaar Reih und ihren Kästen vorbeidestillierten. Jede Klasse wurde durch ihren Lehrer begleitet. Außerdem marschierten zur Linken des Zuges die Oberlehrer und Kampfrichter. Brillant waren die Marschbewegungen, die dem Destillieren folgten und mit der Gruppierung der lausendköpfigen Schar vor dem unter schattigen Bäumen errichteten Rednerpodium endeten. Exakter können die Marschbewegungen in keinem Turnverein ausgeführt werden.

Begegrüßungsfeier.

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reih betrat zuerst das Podium. In der ihm eigenen liebenswürdigen Art hieß er die Erwachsenen und die Jugend willkommen und dankte allen diejenigen, die das Fest so mustergültig vorbereitet hatten. Er erinnerte dann daran, daß er beim Besuche der Insel durch den Stadtrat bekanntgegeben habe, daß die Insel nach seinem Tode in das Eigentum der Stadt übergehe und daß sie vornehmlich für die Mannheimer Schuljugend eine Stätte der Erholung sein solle. Auch einen kurzen Rückblick auf seine eigenen Jugendjahre, auf die Zeit, als er noch selber die R-Schule besuchte, warf der Redner, um im Zusammenhang damit zu konstatieren, daß er stets ein warmes Herz für die Jugend gehabt habe, für die Jugend, die er in ihrer Blüte ebensovoll verfolge, wie irgend ein Lehrer. Jedes Jahr werde sich nun dieses Spielfest wiederholen. Auch die Mädchen würden nicht vergessen. Der Redner riefte dann herzliche Mahnworte an die Jungens, die darnach streben sollten, tüchtige Männer zu werden, damit bereit sei das Vaterland auf sie zählen könne. Vor allem sollten sie brave Deutsche und Badener geben, aber auch gute Mannheimer. Vor allem sollten sie ihn aber auch lieb behalten. Und wenn sie dereinst die Insel betreten würden als Bürger der Stadt und damit als Eigentümer, dann sollten sie in erster Linie auch Gedächtnis vor der Natur, vor Pflanze und Tier haben. Die Ansprache, die in ihrer einfachen Herzlichkeit einen tiefen Eindruck machte, schloß mit einem Hoch auf die Vaterstadt Mannheim.

Herr Stadtschulrat Dr. Siding, der Leiter des Spielfestes, führte alsdann in einer Ansprache an die Schüler u. a. aus: Aus dem grauen Altertum habt Ihr die Kunde vernommen, daß es irgendwo im Weltall eine „Insel der Seligen“ gab, wo alles Ungemach dem Menschen fern, wo alles eitel Freude und Lust war. Ihr habt geglaubt, das sei eine Sage, ein Märchen. Und heute weist Ihr auf einer solchen „Insel der Seligen“, auf der Euch der Ehrenbürger der Stadt Mannheim, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reih, mit seiner Schwester heute ein Fest bereitet, um das Euch die Jugend mancher Stadt in deutschen Landen beneidet. Sie haben Euch hier ein Fest bereitet, bei dem Ihr zeigen sollt, was die sauren Wochen, die hinter Euch liegen, an Uebung zustande bringen. Heute dürft Ihr Eure Schulforgen vergessen, aber auch Eure Lehrer wollen alles vergessen, was hinter Euch liegt. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reih hat Euch ein Ehrenbanner gestiftet, in den Mannheimer, deutschen und badischen Farben, das jedes Jahr als Ehrenpreis für die legenden Schulabteilung dienen soll. Aber auch jeder von Euch erhält ein Andenken in Gestalt eines kleinen Trinkbeckers mit der Widmung: „Reihinsel Spielfest 1911“. 240 Schüler bekommen einen größeren Trinkbecher und die 120 tüchtigsten von den 240 Ehrengaben in Gestalt von Gegenständen. Und gegen Hunger und Durst haben der Herr Geh. Kommerzienrat und sein Fräulein Schwester ebenfalls vorgesorgt. (Stürmischer Beifall.) Das Hoch auf das edelstimmige Geschwisterpaar, mit dem der Leiter unseres Volksschulwesens

seine kernige Ansprache schloß, fand begeisterten Widerhall. Zwei dreistimmige Chöre, „Im schönsten Wiesengrunde“ und „Vom hohen Himmel ward uns die Freude“, von einem vielköpfigen Chor unter Herrn Oberlehrer Reih' anfeuernder Leitung frisch und kräftig gesungen, umrahmten die Begrüßungsfeier.

Die Kampfspiele.

Nun begann der Abmarsch der Kolonnen auf die Einzelspielfläche und Kampfspielefelder. Auch das vollzog sich dank der mustergültigen Vorbereitung in größter Ordnung. Bald waren die einzelnen Schulen über den ganzen Wiesenplan verteilt. Ehe aber die Spiele begannen, wurde den Jungens eine Erfrischung gereicht. Das war eine angenehme Ueberraschung, als jedem eine extra große Nidelwurst und ein Stück Schwarzbrot verabfolgt wurde. Für die Döschung des Durstes sorgten Mineralwasser und Sinalco. Papierbecher nahmen die erfrischenden Getränke auf. Zur Verabreichung der Erfrischungen waren mehrere Ausgabestellen eingerichtet. In mächtigen, mit Eis gefüllten Bottichen wurden hier die Getränke gekühlt. Im Ru waren die Flaschen-, Brot- und Wurststapel zusammengeschmolzen. Wenn 1000 hungrige Buben einhauen, ist sofort Breche geschlossen. Nach der Erfrischungspause begannen die Spiele. Die 240 besten Schüler kämpften im Dreikampf um das von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reih gestiftete Ehrenbanner in Lauf, Wurf und Weisprung. Man sah hier vorzügliche Leistungen. Im Wurf mit dem Ball waren die Vorstädler am besten. „Das kommt vom Bengel“, meinte ein Eingeweihter. Aber auch im Laufen und Springen wurde sehr gutes geboten. Es war eine Freude, diese Elitetruppe, durcheinweg große, kräftige Jungens. Aber auch die allgemeinen Spiele zeigten, daß die Buben mit Feuereifer bei der Sache waren. Man sah alle möglichen Spiele. Auch Tauziehen und Fußball fehlten nicht. So herrschte zwei Stunden lang auf dem sonnenbeglänzten Wiesenplan frisches, fröhliches Leben. Nach Beendigung der Wettkämpfe wurde in der Nähe des Rednerpodiums zu den Sondernovführungen angetreten. Auch hier wieder Musterleistungen, die unsern Turnwesen von neuem das schmeichelhafteste Zeugnis ausstellten. Die Wilhelm-Lindtschule brillierte mit Stabübungen, die Kurfürst-Friedrichschule mit Hahnenschwingen, Käsefett mit Tauziehen und Roll- und Reckarschiele mit Freilübungen. Das sehr sorgfältig eingetübte Hahnenschwingen bot ein besonders schönes Bild. Hervorragend waren auch die Freilübungen, die vor allem zeigten, daß den jugendlichen Turnern musterhafte Disziplin eingeimpft ist. Die Bewegungen waren wie aus einem Guß.

Die Schlusfeier.

Nach einer zweiten Erfrischungspause, die die Vorräte vollständig verschwanden ließ, kamen die Schüler wieder zum Ausgangspunkt herangezogen. Um 7 Uhr begann die Schlusfeier, die durch den dreistimmigen Chor „Geldelheimat“ eingeleitet wurde. Eine wahrhaft weihedolle Stimmung ergriff Alle, als in die Schlusstrophe des Liedes sich der Klang der Ludwigshafener Kirchenglocken mischte, die den Sonntag einläuteten. Herr Oberlehrer Marlin (Kurfürst-Friedrichschule) hielt die Festrede, die, meisterhaft im Aufbau und vollendet in der Form, einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Zum ersten Male, so führte der Redner u. a. aus, ist es heute der Mannheimer Jugend vergönnt, auf diesem herrlichen Fleckchen Erde zu weilen. Welcher Tag wäre aber auch passender zur Abhaltung eines Jugendfestes, als derjenige, an dem Badens Volk seinem Fürsten seine Geburtstagswünsche darbringt. Wie sehr würde sich unser Großherzog freuen, wenn er selbst unter so viel jugendfrischen Söhnen weilen würde. Großherzog Friedrich II. will, daß ein gesundes Geschlecht heranwache, mit Kraft und Mut gerüstet zum Daseinskampfe, daß die Heimatliebe mehr und mehr Wurzel faßt. Diesem Heimatgefühl werdet Ihr am besten Ausdruck geben mit dem Wunsch des Dichters „Fröhlich Pfalz, Gott erhoht!“ Indem Ihr Eure Heimat kennen lernt, wird das Verständnis und die Liebe gestärkt für die größere Heimat Baden und das große deutsche Vaterland. Mit trefflichen Worten rühmte der Redner dann die Treue im Allgemeinen und die des Hauses Hohenzollern im Besonderen. Aller voran stehe vor dem geistigen Auge die von der Erinnerung verklärte Gestalt Großherzog Friedrich I., der, treu gegen sich selbst und

das Volk und treu gegen das gemeinsame große Vaterland, nur einem Ziel diene: des Volkes Wohl und des Reiches Stärke. Darum sei er mit Recht als des Volkes treuen Ecksteine gefeiert worden. Damit leitete der Redner zu Großherzog Friedrich II. über, der ebenso innerlich mit dem Volke verwohnen sei in guten und bösen Tagen. Das deutsche Volk vergelte seinen Fürsten Liebe um Liebe, Treue um Treue. Mit dem Treuschwur verbinde man den innigen Wunsch, daß ein gütiges Geschick auch fernerhin über unsern Großherzog und seiner Gemahlin walten möge. Weithin brauste das Hoch auf den Landesherrn, mit dem der Redner seine gehaltvolle Ansprache schloß. „Sei Friedrich unser Großherzog“ sang im Anschluß daran die tausendköpfige Schar mit Orchesterbegleitung. Ein ergreifendes Moment, diese Fürstenehrung in Gottes freier Natur.

Herr Stadtschulrat Dr. Siding brachte hierauf folgende Telegramme zur Verlesung, die an den Großherzog und an Großherzogin Luise absandt wurden:

An Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II.

Schloß Bernsbach.

Vom Spielfest auf der Reihinsel, bei dem tausend Knaben der S. Volksschulklasse zum ersten Mal um das der Volksschule als Wanderpreis gestiftete Ehrenbanner kämpften, übermitteln im Anschluß an die Ew. Kgl. Hoheit von der Jugend und den Festgästen soeben dargebrachte Guldigung ehrerbietigste Glückwünsche zum morgigen Geburtsfeste

Reih.

Siding.

An Ihre Kgl. Hoheit Großherzogin Luise.

Schloß Baden-Weiden.

Vom Spielfeste auf der Reihinsel, wo tausend Schüler der achten Volksschulknabenklassen zur Vorfeier des Geburtstagsfestes des Landesfürsten versammelt sind, sendet die Jugend und die Festgäste der erlauchten Gemahlin des in Gott ruhenden unvergeßlichen Großherzogs ehrerbietigsten Gruß.

Reih

Siding.

Herr Stadtschulrat Dr. Siding nahm alsdann die Preisverteilung

vor. Er verkündete, daß sämtliche Knaben ein greifbares Andenken an das Fest in Gestalt eines Aluminiumbeckers im Wert mit dem Aufdruck: „Reihinsel Spielfest 1911“ mit nach Hause nehmen dürften. Die Becher waren schulweise verpackt und wurden von den Oberlehrern in Empfang genommen. Weiter verkündete der Stadtschulrat, daß die besten zehn aus jeder Klasse, welche an den Wettkämpfen teilnahmen, einen größeren Aluminiumbecher mit der gleichen Widmung erhielten. Die schönen Erinnerungsgeschenke riefen großen Jubel hervor, der sich noch steigerte, als die Ehrenpreise zur Verteilung gelangten. Die 13 besten Schüler in den Einzelwettkämpfen erhielten Sandtaschen, die nächsten 24 Rucksäcke und die nächsten 74 Turngürtel. Im Laufschrift kamen die Knaben freudestrahlend herbei und nahmen die Gegenstände aus den Händen des Herrn Geh. Kommerzienrats und seiner Frä. Schwester entgegen. Nun kommt, so verkündete der Stadtschulrat, der letzte und schönste Akt. Das Banner, das nunmehr als Wanderpreis an die Volksschule Mannheim übergeben wird zum ersten Male an die Schillerchule abgegeben, da die zehn Vertreter dieser Schule im Dreikampf die höchste Punktzahl erlangt haben. Der Redner wies dann darauf hin, daß das Banner als Symbol der deutschen Treue, die fest in der Heimat- und Vaterlandsliebe wurzelt, die Mannheimer Farben mit dem Stadtwappen und auf der Rückseite die deutschen Farben mit dem Reichsadler aufweise. Und die badischen Farben bilden die Verbindung. Möge das Symbol der dreifachen Vaterlandsliebe den Schülern der Mannheimer Volksschule stets voranschweben, damit sie von Jahr zu Jahr mehr und mehr gefestigt würden in der Liebe zum dreifachen Vaterlande. Die Schillerchule bekomme den Preis, die Schule, die den Namen desjenigen führe, der gesagt habe: „Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an!“ Herr Oberlehrer Kupprich nahm im Namen der Schule das Banner in Empfang mit dem Gelöbniß, sich auch fernerhin des Preises würdig zu zeigen und alle Kräfte anzuspannen, damit der Preis der Schule für alle Zukunft erhalten bleibe. Bei den Schulfeiern werde das Banner neben

fall; weckte ihre Gehobtheit und die Bestimmtheit auf die große Tragödie, die Schalepeares sicherste Wirkung ist. Aber der Abschied, der ihr Ende war, so gut er gemeint sein mochte, galt fast noch mehr der Sentimentalität als warmherziger Begeisterung; war mehr Anerkennung der Massenregiment des Ansehens, als des Vorbeis und des Drängens Einzelner, denn das des allgemeinen aufrichtigen Bedürfnisses.

Nach hoch ließ sich an dem Abend noch einmal absehen, welsch ein sympathischer, vornehmer und erster Künstler mit Höch von unserer Bühne scheidet; bestiftete sich noch einmal, was die Jahre seines Wirkens als bleibenden Eindruck hinterlassen: daß vieler Schauspieler absteht steht von der Sacht nach dem Theatererfolg und daß er um das Gute und Echthe nach dem Maß seiner Kräfte ringt.

Solcher Ernst und Würde dieser Art hat und macht den Künstler, auch wo das Können einmal nicht ausreicht, alle Kraft der Empfindung in Worte zu gießen und Körperhaft zu gestalten. Damit allein erdant er sich „das lebende Denkmal in der Welt“, an dem keiner vorübergeht ohne ehrend dessen zu gedenken, der es errichtet.

Es mag Höch Genugtuung sein, daß er sich in seinen Mannheimer Jahren dieses Dankes versichert hat und schöne Erinnerung an den letzten Abend, daß er es da nochmals tat.

Denn sein Othello vereinigte die Vorsehliche seiner Schauspielkunst, die freie Größe seines Wesens, die ungekünstelte Vornehmheit seiner Haltung und seine klare Rede. Höch prägt daraus den einen wesentlichen Charakterzug des Möhrens: seine eble Kraft und die Bewußtheit des eigenen Wertes; den aufrechten Sinn und die Macht seiner Persönlichkeit. Der Ratowski — den Othello der deutschen Bühne — sah, mußte sich die heldische Gelassenheit und die natürliche Hobeit des Mannes im ersten Akt noch geschlossener, echter, gehaltener und fester wünschen. Er mußte aber auch mitfühlen, wie dieser Othello aus verträumter Offenheit und dem wohlbestimmten Fühlen der Seele zu entmenschem Höch heranwuchs, um in dem Zentralkern der Leidenschaft dasinzuwachsen

und in Wildheit den Wau seines Wesens zu zerreißen. Höch hat nicht immer die Ausdruckskraft der Sprache, in sie seine Leidenschaft voll ausdrücken und seine Empfindung immer unter dem Hoch dieser Leidenschaft laufen zu lassen; nicht all die verdäuterte Stut und inbrünstige Kraft, die in jedem Laut die Seele des Mannes enthält, und er nicht mitunter zu dem bellamatorischen Ton, der beim Entfallen der Schalepeares Wundersprache von Schalepeares großen tragischen Helben dem Othello am leichtesten beikommt, und gelegentlich zur leichteren Sentimentalität, die auch dem milde und munter Bestimmten nicht liegt. Aber er hält dafür auch seine Leidenschaft — die große geistige Macht, die ihn maßlos beherrschen soll — in bewußter künstlerischer Form, die sich nicht weniger die Wirkung sichert und ihn am Ende zu der schauerlichen Ruhe der Todesbereitschaft groß sich aufrichten läßt. Höchens Othello wird auch dadurch noch nicht der Schalepeares in voller Ausdeutung, weil sein beschreibendes Malen nicht elementar genug aus der Urtriebe der Natur emporschiebt und er nicht gewaltig genug emporsagt über seine Umgebung und die Welt um ihn, die unüberbrückbare Klüfte von ihm scheiden. Er bleibt als Ganzes aber ein Othello klarer festerer und überlegter Anlage; sein Othello mit Schalepeares Feuerfete, aber doch einer von klarer und echter Männlichkeit.

Auch als der Hand er darum über seiner Umgebung; aber der milden seinen Güte und der schlichten fahlen Reinheit der Fesbema Frä. Hummel und dem um einige Nonnen zu gutmütigen Jago Kolmar; als Herrlicher über der hiederer Gesellschaften Wendig und der beiden, großen und ehrlichen Selbstlos Höpferns, die Reiter's Regie gut ineinander stimmte hote. Dr. H.

Baden-Badener Kunstausstellung. Am 15. d. Mis. wird die erste Abteilung — Deutsche und Schweizer Kunst — der Kunstausstellung Baden-Baden 1911 geschlossen. Am 30. Juli öffnen sich die Wreiten dann wieder zu der Ausstellung „Männlicher Kunst“, zu der sich die bekanntesten Mändner Kunstvereine

zungen zusammengetan haben, um ein geschlossenes Bild von der Mändner Materie, Plastik und Graphik zu geben. Auch diese Ausstellung verspricht sehr interessant zu werden.

Rheinisches Sängerbundesfest. Der aus sechs Unterbänden bestehende Rheinische Sängerbund feierte hier, so wird aus Köln geschrieben, sein 24. Bundesfest in einer 12000 Personen fassenden, aus Konstant stammenden Halle. Ueber 3000 Sängere füllten das Podium. Die leitete mit souveräner Meisterkraft Prof. Josef Schwarz, der Dirigent des berühmten Köln. Männer-Gesangsvereins, ein in seiner Art unvergleichlicher Chorleiter. Aus den beiden Fest-Konzerten hob sich besonders eine ganz wundervolle Aufführung des „Meßmessales des Apostel“ von Wagner heraus, an dem, abgesehen vom Schlußchor, natürlich nur einzelne Gruppen der Sängerschare beteiligt waren. Faszierend wirkte, von dem Gesamtchor gesungen, Bruch „Vom Rhein“, Beethoven's „Die Dämmer rühmen“ und der Schluschor des Kaisermarsches. Der Protektor des Festes, Minister von Schorlemer, wohnte mit seiner Familie und den Epigen der Behörden den Konzerten bei, die ausverkauft waren.

Schönherr's „Glaube und Heimat“ in Oesterreich. Aus Wien wird gemeldet: Der kaiserliche Landesauschuh hatte vor einigen Zeit die Aufführung von Schönherr's Glaube und Heimat verboten. Nun wollte Erks Bonertheater das Stück im Linzer Kolosseum aufführen, die Statthalterei verweigerte aber die Bewilligung, weil der banliche Zustand des Kolosseums den polizeilichen Anforderungen nicht mehr entspreche. Unter der freiliebigen Bevölkerung herrscht darüber Entrüstung, um so mehr, als ein reichdeutsches Ensemble im Kolosseum Vorstellungen gab, ohne daß Einwendungen erhoben wurden.

Ein Triumph der Augenchirurgie. In der Versammlung der französischen Gesellschaft für Augenheilkunde hat nach der „Str. W.“ der amerikanische Gelehrte und Augenpezialist Dr. Borck eine bemerkenswerte Mitteilung gemacht, die einen neuen Triumph moderner Augenchirurgie in sich schließt. Dem Arzte ist es gelungen, durch Transplantation eines

den Reichs- und Landesfahnen drängen zur Erinnerung an die edlen Tugenden und zur Erinnerung an die gemeinamer Arbeit im Dienst des Vaterlandes. Alsdann schloß Herr Stadtschulrat Dr. Siedinger die Preisverteilung nach dem jubelnden Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit einem begeisterten Hoch auf Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiz und Fr. Schweser.

Das Banner, das von der Bonner Fahnenfabrik in der schönsten künstlerischen Weise ausgeführt wurde, trägt auf der Vorderseite die Goldinschrift: „Den Siegern bei den Wettkämpfen der Volkshochschule Mannheims“. Die Widmung umgibt das Stadtwappen. Auf dem Schaft des Banners steht auf einem Schildchen die Widmung: „Gestiftet von Geh. Kommerzienrat Dr. Reiz 1911“.

Nach der Schillerfeier haben noch am besten abgefahren die Redarschule mit 190 P., die Volkshochschule mit 184 P., die A. S. Schule mit 181 P. und die Anstalt Friedrichschule mit 177 P. Sofort nach Beendigung der Schlussfeier formierten sich die Kinder wieder zu Bierereihen und defizierten an dem Geschwisterpaar Reiz und seinen Gästen, unter denen sich noch die Herren Kreisrichter Fischer, Schulkommissar Brähler, Rektor Lutz, Hauptmann Kraus, der Führer der Sanitätskolonne, und Geschäftsführer Schöl vom Verkehrsbureau befanden, vorüber. Noch lange hörte man ihren fröhlichen Gesang. Bald darauf traten auch die letzten Festgäste, für die in zwei Zelten der Tisch gedeckt war, den Heimweg an mit tiefer Dankbarkeit im Herzen für den unergiebigen Nachmittag, den zwei edle Menschenfreunde der Jugend gewidmet hatten. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Reiz hat mit dieser Veranstaltung ein neues Reiz dem unverwundbaren Vorbeigewinde beigefügt, das seinen und seiner Schwester Namen für alle Zeiten umgeben wird.

### Großherzogs Geburtstag.

II.

Die Feier des Geburtsfestes des Großherzogs wurde diesmal in ganz besonders sinniger und eigenartiger Weise eingeleitet durch am Samstag nachmittag auf der Reichsinsel stattgefundene Spielzeit, über das wir an anderer Stelle berichten. Abends um 7 Uhr mischten sich in das feierliche Geläute der Glocken das Brausen der Böller. Um halb 10 Uhr begann an der Schlosswache der Zapfenstreich, der Tausende herbeilockte. Viele Hunderte saßen hinterher. Der Zapfenstreich nahm durch die reichbesetzten Straßen den bekannten Weg und endigte wieder an der Schlosswache, wo mehrere Stücke gespielt wurden, die in dem Zapfenstreich anklangen.

Der feierliche Tag, dem wie dem Vorjahr das herrlichste Wetter beschiedener war, wurde in üblicher Weise durch militärisches Wachen und Bällerschießen eingeleitet. Die Festgottesdienste in der Trinitatis-, Jesuiten- und Schlosskirche und in der Hauptkapelle waren sehr stark besucht.

#### Auszeichnung von Feuerwehrlenten und Arbeitern.

Wie alljährlich an Großherzogs Geburtstag, so fand auch gestern im früheren Bürgeramtsgebäude des Rathhauses die Verleihung von Auszeichnungen an Feuerwehrlenten und Arbeiter statt. In dem höchsten Alter, der dieses Jahr zum erstenmal gemeinschaftlich abgehalten wurde, hatten sich eingefunden die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Clemm als Vertreter der Staatsbehörde, Bürgermeister Dr. Jinter, die Stadträte Densel, Mattenlein und Lutz, Herr Amtmann Gregori, eine Anzahl Arbeitgeber, das freiwillige Feuerwehrkorps und die Arbeiter. Letztere wurden dieses Jahr in erheblich größerer Zahl mit dem vom Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 30jährige Arbeit ausgezeichnet, während von den Wehrlenten nur drei das Ehrenzeichen für eine 25jährige Dienstzeit erhielt. Es begann zunächst die

#### Auszeichnung von Wehrlenten

Die Feier wurde eröffnet durch den Vortrag von Bethovens „Die Himmeln rühmen“ durch eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehrkapelle. Dierauf ergriff der Vertreter der Staatsbehörde

#### Herr Geh. Regierungsrat Dr. Clemm.

das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entstehung der freiwilligen Feuerwehren in Baden warf. Er erinnerte an den mit soviel Menschenverlusten verbundenen Verfall der Theaterbrand und an das Aufstehen der ersten badiischen Feuerwehrlenten, des damaligen Kompagniechefs in Turbach. Diejenigen, die damals viel belächelt und bespottet wurden, fanden reich Anerkennung. Was auf dem Gebiete des Feuerwesens geleistet wurde, war auf der erst kürzlich hier abgehaltenen Landesversammlung der badiischen freiwilligen Feuerwehren zu erleben. Darnach gibt es in Baden über 500 freiwillige Feuerwehren mit einer Mannschaft von 50.000 Wehrlenten.

Teiles von einem Hundeaugen auf einen Menschen Blindheit zu heilen und zwar bei einem Kranken, der von Geburt an vollkommen blind war. Die durch Augenentzündung hervorgerufene Blindheit hat in der Regel ihre Ursache in der Hornhaut, die ihre Durchsichtigkeit verliert. In solchen Fällen gibt es nur eine Möglichkeit, dem Kranken das Augenlicht wieder zu schenken; man muß die kranke Hornhaut durch eine gesunde ersetzen. Dr. Borch hat sein Experiment mit Hundebeginnen. Nachdem er die Hornhaut zurückgeschlagen hat, nimmt er einen Teil der Hornhaut aus dem Auge und legt ihn in Blutferrum. Dann wird mit dem menschlichen Kranken die gleiche Operation vorgenommen, auch hier wird an der Vorderseite des Auges eine der Größe der dem Hundeaugen entnommene Hornhaut entsprechende Schicht entfernt, die Hundehornhaut aufgesetzt und mit ganz feiner Seide befestigt. Die zurückgelassenen Hautteile werden wieder verheilt und ebenfalls vernäht. Die Verwundung dauert nur wenige Tage, in denen das Auge durch eine Glasumhüllung in der richtigen Lage gehalten wird. Um den Heilungsprozess zu fördern, pflegt Dr. Borch stimulierende Seruminjektionen vorzunehmen.

70.000 Meter über der Erde. Mit den uns zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Instrumenten ist bisher als größte Höhe 29.000 Meter erreicht worden. Allerdings nur von Apparaten — kein bemanntes Luftschiff, keine Flugmaschine konnte sich so hoch erheben, denn von der für das Leben nötigen Luft und dem für unseren Organismus nötigen Sauerstoff ist nicht mehr genügend vorhanden. Früher hatte man, so wird dem B. W. C. geschrieben, angenommen, daß in so großen Höhen das Jagen „Nichts“ oder der Jagen „Weltalter“ sei. Aus verschiedenen Erscheinungen, u. a. aus den bekannten Polarlichtern, können wir jedoch schließen, daß auch in gewaltiger Höhe immer noch eine Atmosphäre vorhanden ist, die sich allerdings bedeutend anders zusammensetzt. Dr. Alfred Wegener hat dabei die sehr interessante Hypothese aufgestellt, daß sich da

leuten. Das ist gewiß eine imposante und mächtige Organisation. Für Sie muß es ein Gefühl des Stolzes sein, einem so mächtigen und großen Verband angehören zu dürfen, ein Gefühl des Stolzes muß es für Sie sein, daß Sie mit soviel Tausenden von Kameraden den gleichen Bestrebungen nachstehen. Ein solches Gefühl dürfte es auch für Sie sein, daß der Großherzog das Protektorat über die badiischen Feuerwehren übernommen hat. Unserem Herrscherhaus auch ist es zu danken, daß das Ehrenzeichen für 40- und 25jährige Dienstzeit gegründet wurde. Ich begreife die hier erschienenen Vertreter und Mitglieder der freiwilligen Feuerwehrlenten. Den Dekorierten spreche ich den herzlichsten Glückwunsch aus. Möge es Ihnen beschieden sein, das Feuerwehrlenten noch recht lange zu tragen, und ein leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung für Ihre Kameraden zu sein.

#### Herr Bürgermeister Dr. Jinter

wies darauf hin, daß die freiwillige Feuerwehr der Allgemeinheit diene. Wohl dem Staate und der Gemeinde, deren Bürger ihre Aufgabe erkennen und erfüllen. Leider steht mancher Interessent zur Seite und verlangt, daß für ihn georgt werde und der nicht erkennen will, daß auch er der Gemeinschaft gegenüber Pflichten zu erfüllen hat. Die Feuerwehren wollen, wenn es nötig, allen ihren zur Seite stehen eingedenk ihres Wohlwunsches: Einer für alle, alle für einen. So erfüllt es auch den Stadtrat mit freudiger Genehmigung, daß er in der Lage ist, an Angehörige der freiwilligen Feuerwehrlenten das Ehrenzeichen verteilen zu können.

#### Herr Feuerwehrlentenkommandant Molitor

wante den beiden Rednern für ihre freundlichen und tief zu Herzen gehenden Worte namens des freiwilligen Feuerwehrkorps. Die Ehrenzeichen gewinnen an Wert, weil sie jedes Jahr an Großherzogs Geburtstag überreicht werden. In diesem Jahre blüht die freiwillige Feuerwehr Mannheim auf ein 60jähriges Bestehen zurück. Sowohl die Staats- wie die städtische Behörde hat dem Korps stets lebhaftes Interesse entgegengebracht. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Dann gedachte der Redner der großen Verdienste des Herrn Stadtrats Densel um die Feuerwehrsache in Mannheim und überreichte ihm unter anerkennenden Worten ein Diplom unter Glas und Rahmen.

Es erfolgte hierauf die Verteilung der Auszeichnungen. Solche erhielten für:

#### 25 Jahre:

1. Konstantin Dreher, 2. Komp.; 2. Friedrich Wunder, 3. Komp.; Georg Dieb, Verlassener von der Wohnhausfeuerwehr Mannheim.

#### 20 Jahre:

1. Johann Goll, Obmann, 1. Komp.; 2. Peter Bauer, Obmann, 3. Komp.; 3. Christian Müller, Obmann, 3. Komp.; 4. Johann Dörmann, Wehrmann, 4. Komp.; 5. Karl Daniel, Wehrmann, 4. Komp.; 6. Franz Kistner, Obmann, 4. Komp.; 7. Friedrich Schüller, Wehrmann, 5. Komp.

#### 12 Jahre:

1. Karl Regg, Wehrmann, 2. Komp.; 2. Wilhelm Gummert, Signalist, 3. Komp.; 3. Karl Wirth, Wehrmann, 3. Komp.; 4. Friedrich Götter, Wehrmann, 4. Komp.; 5. Joseph Hammer, Wehrmann, 4. Komp.; 6. Franz Konrad, Wehrmann, 4. Komp.; 7. Christian Hallenhäuser, Wehrmann, 5. Komp.; 8. Jakob Anemeyer, Wehrmann, 5. Komp.; 9. Johann Dege, Wehrmann, 5. Komp.; 10. Ant. Federle, Wehrmann, 5. Komp.; 11. Alois Schüller, Wehrmann, 6. Komp.; 12. Ernst Baier, Wehrmann, 7. Komp.; 13. Jean Vertsch, Wehrmann, 7. Komp.

#### Auszeichnung von Arbeitern.

Unmittelbar an die Verteilung der Ehrenzeichen an die Wehrlenten schloß sich die Verteilung der Ehrenzeichen an die Arbeiter, die 30 Jahre in ein und demselben Betrieb tätig waren. Dieses Jahr war die Zahl der zu dekorierenden Arbeiter weit größer als im vorigen Jahre.

#### Herr Geh. Regierungsrat Dr. Clemm

begrüßte die erschienenen Arbeiter und führte aus: In ungehörter großer und darum auch so erfreulicher Zahl sind heute hier erschienen die Vertreter der Arbeiterschaft unserer lieben Vaterstadt Mannheim, um am Geburtstag unseres Großherzogs die ihnen verliehene Auszeichnung für treu geleistete Arbeit entgegen zu nehmen. Dieses Ehrenzeichen wird solchen Arbeitern verliehen, die 30 Jahre lang in ein und demselben Betrieb gearbeitet haben. Es ist selbstverständlich, daß diese Arbeiter heute in vorgerücktem Alter leben. Wobey darf ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf die letzten fünf Jahrzehnte auf wirtschaftlichem Gebiete und bemerke: Heute steht unser Vaterland geehrt und mächtig da. Aber es heißt seine Macht lediglich dazu, um den Frieden zu wahren und die wirtschaftliche Entwicklung herbeizuführen. Mächtig hat sich Industrie, Handel und Gewerbe in Mannheim entwickelt. Unsere Vaterstadt ist in die Reihe der Großstädte eingetret. Ihre Handel und ihre Industrie erstreckt sich auf den ganzen Erdball und tausende und aber tausende von Arbeitern finden hier ihren Verdienst und ihr Brot. Freilich sollte die gewaltige Entwicklung auch ihre Schattenseite. Doch erfreulich ist es zu nennen, daß ein großer und nicht der schlechteste Teil unserer Arbeiterschaft auf gute Beziehungen zwischen Arbeitgeber

und Arbeiter steht und daß man sich auf beiden Seiten sehr wohl bewußt ist, daß man gemeinsame Ziele zu verfolgen hat und daß das Gedeihen des einen Standes auch dem anderen zugute kommt. Redner sprach am Schluß seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß dieses gute Verhältnis auch in Zukunft erhalten würde zum Segen und zum Heile unserer heimischen Industrie, zum Segen für unsere Vaterstadt, und zum Heile für unsere Arbeiterschaft selbst.

#### Als Festvorstellung

wurde im Hoftheater der „Rosenkavalier“ gegeben. Das Haus trug die übliche Dekoration. Ehe sich der Vorhang hob, spielte das Orchester die badiische Fürstendynastie, die lebend angehört wurde. Ueber die Aufführung, mit der das Theaterjahr schloß, ist nicht viel zu sagen. Es lag über ihr ein Zug der Ermüdung, den der Dirigent, Herr Erwin Fuchs, trotz allen Bemühens nicht bannen konnte. Die Rolle des Octavian spielte Marg. Brantsch vom Karlsruher Hoftheater. Sie reichte bei weitem nicht an unsere vorzügliche Vertreterin dieser Rolle, Frau Hofgreen-Waag heran. Ihr Spiel entbehrt des Humors und der stählernen Robustität, womit Frau Hofgreen-Waag diese Partie auszuführen weiß. Stimmlich konnte der Gast ebenfalls nicht ganz befriedigen. Ihr Organ klingt etwas spröde, auch scheint es nicht ausgiebig genug zu sein. Vorzüglich war wieder Herr Fuchs als Baroz Ochs von Verdenau, der auch wohl den größten Teil des Beifalls, den das Haus spendete, auf sein Konto schreiben konnte.

und Arbeitnehmer steht und daß man sich auf beiden Seiten sehr wohl bewußt ist, daß man gemeinsame Ziele zu verfolgen hat und daß das Gedeihen des einen Standes auch dem anderen zugute kommt. Redner sprach am Schluß seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß dieses gute Verhältnis auch in Zukunft erhalten würde zum Segen und zum Heile unserer heimischen Industrie, zum Segen für unsere Vaterstadt, und zum Heile für unsere Arbeiterschaft selbst.

#### Herr Fabrikant Mohr

überbrachte den Dekorierten namens des allgemeinen Fabrikanteneinvereins und der Arbeitgebervereine die aufrichtigsten Glückwünsche. Redner führte aus: Es ist eine stattliche Anzahl von Arbeitern, die heute das Ehrenzeichen des Großherzogs empfangen. Sie haben trotz der bewegten Zeit 30 Jahre lang in ununterbrochener Schaffensfreudigkeit ihren Beruf bei ein und derselben Firma ausgeübt. Wenn Sie heute voll Stolz und Genugtuung zurückblicken auf diese Zeit, so muß ich Sie versichern, daß auch die Arbeitgeber nicht minder stolz auf solche Arbeiter sind. Mögen Sie sich noch recht lang der erhaltenen Auszeichnung erfreuen und weiter mitarbeiten an der ferneren Entwicklung desjenigen Unternehmens, an dem Sie beschäftigt sind und damit Ihren Kollegen ein leuchtendes Vorbild geben. Die Ansprache schloß in einem Hoch auf die Herren Dekorierten aus.

#### Herr Werkmeister Binger

von der Firma Heinrich Lang dankte namens der Dekorierten für die Auszeichnung. Er gedachte sodann der großen Verdienste des Großherzogs und brachte ein Hoch auf Großherzog Friedrich aus, worauf die Musik die Fürstendynastie intonierte.

Um 12 Uhr war die feierliche Feier beendet. Nachstehend die Namen der dekorierten Arbeiter:

Karl Krieg, Maschinenmeister beim Gr. Hof- und Nationaltheater; Bage, Andreas, Schiffsführer, Dumont, Peter, Schiffsführer, Knobel, Jakob, Ballkapitän und Wipfler, Peter, Zimmermann, sämtlich bei der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft; Gaff, Georg, Fabrikarbeiter bei der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik Mannheim; Reckrau, Schwarz, Wilhelm, Radmeister bei Ferd. Eberstadt u. Co. Nachf., Manufaktur- und Wollwaren; Rothenberger, Ferdinand, Maschinist bei Wösch u. Breidenbach, Kammfabrik; Dörner, Karl, Fabrikarbeiter bei der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Uebstoffabrik A.-G.; Woijs, Wenzel, Schlosser, Goganzler, Joh., Schmied, Althaus, Jakob, Schlosser, sämtlich bei Hof. Bögele, Maschinenfabrik; Seifried, Georg, Fabrikarbeiter bei Julius Fritschhorn, Tabakhandlung; Reffe rt, I., Andreas, Arbeiter bei Gebr. A. B. Ruckelshausen, Baumhäuser in Ladenburg; Seep, Heinrich, Süßmilchmeister, Krauth, Theodor, Schlosser, Richard, Fräulein, Christ, Friedrich, Schmiedemeister und Vera, Karl, Ländler, sämtlich bei Mohr- und Federhoff, Maschinenfabrik; Binger, Ferdinand, Werkmeister, Sebastian, Christ, Werkmeister, Haaf, Johann, Werkmeister, Bodmeier, Sebastian, Schlosser, Frank, Stephan, Säger, Mitteldorf, Heinrich, Schlosser, Müller, Karl, Schlosser, Groß, Rudolf, Schreiner, Lautenschläger, Hubert, Ländler, Bekesser, Wilhelm, Ländler, Damm, Jakob, Schreiner, Widel, Adam, Bohrer, sämtlich bei Heinrich Lang, Maschinenfabrik; Weber, Seraphin, Formschneider bei Erste Mannheimer Holztypenfabrik Gock u. Co.; Baumann, Karl, Geschäftsführer bei Höber u. Wandelbaum, Fingerringfabrik; Steidel, Georg, Kesselschmied beim Verein chemischer Fabriken; Blümel, Georg, Magazinsverwalter und Heindinger, Math., Tischmeister bei der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Annalation und chemische Industrie Friedrichsfeld; Jeller, Karl, Arbeiter bei J. Reichert Söhne, amtliche Güterbesitzer; Welsch, Philipp, Straßentwärt, Klenf, Johann, Straßentwärt beim Tiefbauamt Mannheim; Reichert, Karl, Tagelöhner bei der Stadt. Fuhr- und Güterverwaltung; Gör, Jakob, Installateur beim Stadt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerk; Kropp, Ludwig, Holzglasbeschauer, Gerard, Ludwig, Schmirgelmeister, Samstag, Heinrich, Tagelöhner, Koch, Georg, Spiegelglasbeschauer und Keilgenant, Jak., Portier, sämtlich bei der Spiegelmanufaktur Mannheim-Waldhof.

#### Parade der Garnison.

Um halb 12 Uhr begann auf dem Schlossplatz die Parade der Garnison, zu der sich die Spitzen der Zivilbehörden einfanden. Der Schlossplatz war abgesperrt, so daß das Publikum, das zu Tausenden herbeigeströmt war, nur durch die Gitter etwas von dem militärischen Schauspiel erleben konnte. Es erfolgte nur ein Vorbeimarsch in Zügen. Herr Oberst v. Eberhardt hielt eine muntere Ansprache, die mit einem Hoch auf den Großherzog schloß. Die Parade war in einer Viertelstunde beendet.

#### Das Festessen.

Um halb 2 Uhr begann im Saale des Friedrichsparks das Festessen, an dem 200 Personen teilnahmen. Der bürgerliche Brack und die Uniform aller Waffengattungen waren nahezu gleich stark vertreten. Die Tafeln trugen herrlichen Blumen schmück. Besonders schön nahmen sich die hochragenden Kletterrosenbouquets aus. Nach dem Tisch erhob sich der Landeskommissar, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, zu folgender gehaltvollen Ansprache:

Hochverehrte Festversammlung! Wohl dem Lande, dem das Glück beschieden ist, in schicksalsschweren Zeiten seiner Entwicklung einen Fürsten zu besitzen, der die staatlichen Verhältnisse aus einer zur Reife gehenden Epoche den Ideen einer neuen kommenden Zeit mit offenem Auge und sicherer Hand anzupassen vermag. Zweimal hatte die Geschichte unseres Heimatlandes solche hochbegabte Regenten zu verzeichnen und wie eine gütige Fügung des Himmels hat das Land sich der Segnungen ihrer weisen Regierung länger als ein halbes Jahrhundert zu erfreuen gehabt: Karl Friedrich und Friedrich I. In erhebender Feier hat die Stadt Mannheim wie das ganze Land sorben der hundertsten Wiederkehr des Todestages Karl Friedrichs gedacht und auch heute, wo wir das Geburtsfest unseres regierenden Großherzogs festlich begehen, steht die ehrenhafte Gestalt des landesherrlichen Fürsten, so wie ihn der Meister in ehernem Standbild vor dem Schlosse verewigt hat, vor unseren Augen. Wortsch und Würde war das Reich geworden, erstarrt der alte gebundene Geist im Kultur- und Wirtschaftsleben. Aber aus der Tiefe deutschen Geistes leuchtete wie die Morgenröte einer besseren Zeit die Wiebergeburt des deutschen Vaterlandes empor, Schiller, Goethe, die Manzeit unserer Literatur, die sich wie ein Band um alle deutschen Stämme schlingt und Träger des nationalen Gedankens lange vor seiner politischen Verwirklichung werden sollte. Neue weltbewegende Ideen brachten aus dem Westen Europas über den Rhein und demnächst und erodernd schritt der große Imperator durch die Lande. In diese Zeit des Abwärtens und Zerfallens, des Werdens und Vergehens fällt die 25jährige Regierung Karl Friedrichs. Sorgfältig erzogen und fein gebildet hat ihn kein Augenblick allzeit benährt vor einer utopischen, rein rationalistischen Staatsauffassung — ganz im Gegenstand zu — Kaiser Josef II. Auf dem festen Grund und Boden seines Landes stehend, hat er die Tradition, die Weiterbildung des

alten, durch Befruchtung mit den Ideen einer neuen Zeit, hochgehalten und damit seinen Neuerungen realen Bestand gesichert.

Aus hundertlei Fäden kleiner Territorien, die durch die Kunst, der politischen Verhältnisse ihm angefallen waren, denen ein eigenes Staats- oder politisches Bewußtsein nie innegewohnt hatte, wußte er in kürzester Zeit ein lebenskräftiges Staatsgebilde zu schaffen, durch die Förderung geistiger Bildung, durch die wirtschaftliche Hebung des Volkes, durch ein geeintes Recht und durch eine redliche Verwaltung. Und über allem schwebte sein unermüdliches landesherrliches Walten, der Zauber seiner Persönlichkeit, die dem Ganzen das Gepränge seines Geistes gab. Um seinetwillen bekam der babische Name erst seinen vollen Klang in der Welt. Wie herrlich berührt uns aus einer Zeit, wo in Württemberg und in der Pfalz noch ganz nach Ludwig XIV. regiert wurde, sein schönes Bekenntnis: „Es muß ein unumstößlicher Grundfah bei meinen spätesten Nachkommen bleiben, daß das Glück des Regenten von der Wohlfahrt seines Landes unzertrennlich sei!“

Ist es nicht Geist von seinem Geiste, wenn der Enkel, unser untergeklärter Großherzog Friedrich, in seiner berühmten Ansprache vom 30. August 1860 seinem Volke zurnt: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht, ich wollte nicht trennen, was zusammen gehört und sich wechselseitig ergänzt: Fürst und Volk, unauflöslich vereint unter dem gemeinsamen schützenden Banner einer in Wort und Tat geheiligten Verfassung.“ Und dem Enkel war es vorbehalten, diesem Staate, der in den Zeiten der Ohnmacht unseres Vaterlandes seine Entfaltung fand, die nationale Weihe zu geben durch sein hochherziges Eintreten für Deutschlands Einigung und durch Vobens begeisterte Beteiligung an dem großen Kampfe, der uns Kaiser und Reich brachte.

Hochberechtere Festversammlung! Die politische Entwicklung Deutschlands ist andere Wege gegangen, als die anderer großer europäischer Staaten. Verhältnismäßig spät sind wir zu der für ein großes Reich unentbehrlichen Zentralisation gelangt. Gewiß ist die große Herpflichtung Deutschlands Schwäche gewesen, aber heute, da wir gottlob dieses macht- und kraftvolle Reich errungen haben, freuen wir uns doch des Vorganges, in unserem engeren Heimatstaate nach unserer Individualität leben zu können und viele wertvolle Dinge, die wir lieben und schätzen, nach unserer Denkweise ordnen und regeln zu dürfen. In dieser Gesinnung bringen wir heute unserm geliebten Großherzog unsere Huldigung dar. Wissen wir doch, daß Großherzog Friedrich II. fest und tren steht zu Kaiser und Reich, daß er aber auch mit Herz und Hand seiner Heimat ergeben ist, getreu der Worte seines Vaters: „Wer ein guter Vobener ist, ist auch ein guter Deutscher!“ Gleich ihm ist er erfüllt von pietätvoller Verehrung für Karl Friedrich, wie er denn durch den Besuch der Gruft in Forzheim auch den Dank des ganzen Volkes sympatisch zum Ausdruck brachte. Wie ein teueres Vermächtnis geleiten ihn die Grundzüge seines heimgegangenen untergeklärten Vaters in allen seinen Handlungen. Des Regenten Glück besteht in der Wohlfahrt seines Volkes, mit dem er lebt und weht. „Leib und Freud von Fürst und Volk gemeinsam zu tragen, das ist babische Eigenart von je gewesen. Schlicht und einfach, ohne brünstiges höfliches Gepränge, auch mit dem einfachsten Manne zu verkehren, ist ihm Herzenssache. Erhebend und ergreifend war es für alle zu sehen, in welcher edler, wahrhaft väterlicher Weise unser Großherzog die schwer Verunglückten im Taubergrunde tröstete, wie er half und rief. Und ebenso wieder in Engen.

Nie um Liebe, Treue um Treue, das sei unser Selbstnis! Und mit derselben Herzlichkeit, wie einst die hiedern Marktgräser ihrem Landesvater Karl Friedrich gekulbt haben, so klingen auch heute: „Tut Kappen ab und trinlet us — Es gilt dem Markgraf und sein Hus!“ Gott erhalte, schirme und schütze unseren Großherzog und sein erlauchtes Haus! Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. hoch! hoch! hoch!

Als das Hoch auf den Landesherren verklungen war, stimmte die Grenadierkapelle, die die Tafelmusik stellte, die Fürstenhymne an, die lebend angehört wurde. Die geistvollen, von einem feinen Verständnis der Wesensart des ersten babischen Großherzogs und seiner Nachfolger durchdrungenen Ausführungen des Landeskommissärs, wurden stark applaudiert. Erst in der fünften Stunde wurde die Tafel aufgehoben. Aber noch lange sah man in der Glashalle beim Kaffee oder einem Glas Pilsener beisammen. Herr Restaurateur Desner durfte den Tag im Kalender rot anstreichen, denn er konnte viele schmeicheltaste Versicherungen über die brillante Zubereitung der Speisen und die hervorragende Qualität der Getränke entgegennehmen.

Die italienische Nacht.

die im Friedrichspark veranstaltet wurde, gab dem Tag einen pompösen Abschluß. Der herrliche Abend hatte das Publikum in hellen Scharen herbeigelockt, sobald nur schwer ein Sitzplatz zu bekommen war. Herr Verwalter Hensel bewährte sich wieder als Meister der Belustigungstechnik. Das Parterre und die Weibepartien sahen märchenhaft schön in ihrem schimmernden Nidtergewande aus. Die babischen Farben, die so dekorativ wirken, waren wieder der Grundton für die Illumination, die allgemeine Bewunderung erregte. Die Kapelle des 1. Unteroffiziersregiments Nr. 31 konzertierte. Als die gedämpften Töne des Hornquartetts über den lichtüberfluteten Weiser schollen, da lautete das Publikum mit wahrer Andacht. Es war ein wirklich stimmungsvoller Abend.

Die hiesige Oberrealschule

hat Großherzogs Geburtstag, zugleich in getreuer Erfüllung eines landesherrlichen Wunsches, durch turnerische Wettspiele auf dem Unionplatz am Samstag festlich begangen. Die echte Festfreudigkeit konnte nicht schöner zum Ausdruck kommen, als in den hellen Huldigungsrufen der Jugend, die nach der herzlich-frischen und anfeuernden Begrüßungsrede des Direktors der Anstalt rings im sonnenüberglänzten Plan ein lautes Echo weckte. Der Verlauf der Veranstaltung rechtserfahrig wieder aufs glänzendste jenen glücklichen Gedanken, die Turnspielpflege als dauernde Institution unserer Schulprogramme zu fördern. Es war eine Freude zu sehen, welche suggestive Gewalt der gemeinsame Grundgedanke bis zur Begeisterung gesteigerten Interesses auf alle Klassenreihen ausübte, denn jeder Einzelne erlebte alles das innerlich mit, was der tüchtigste Kämpfer seiner Klasse mit dem Gegner in edlem Wettstreit austrug. Neben Stottem Wett- und Stafettenlauf, je nach Altersstufe und Klasse auf Entfernungen von 100, 150 und 400 Metern, wurden Tamburin- und Faustballspiele gezeigt. Die Tamburindallechnik ließ dabei bereits weite Förderung erkennen und fiel durch eleganten, äußerst ruhigen Schlag und ein sicher eingehaltenes Tempo der Volksgesundheit auf. Die Behandlung des Faustballs verriet Routine; tüchtige Ansätze zum Grubenspiel mit gleichverteilter Arbeit bewiesen die lobliche Tendenz, alle Effekte nach den Mittelfeldern hin zu konzentrieren. Durch eine energische und exakte Handhabung des Schländerballs wurden allgemein große Distanzen erzielt. Den

Höhepunkt sportlicher Leistung erreichten die Teilnehmer der Klassenstufe O II — O I im Dreikampf-Wettstreit, Stadthochsprung und erwerien. In der zweiten Abteilung wurde mitunter wahrhaft virtuoses Können gezeigt, das die Rhythmit der Körperlinie durch tadellose Sicherheit des Sprungs, geschlossene Ruhe der schwebenden Körpermasse im meisterhaften Anstößspiel kunstvoll durchbildete. Die Verteilung der zum Teil aus Kunstgegenständen bestehenden Preise beschloß das Fest, in dessen trefflichem Gelingen die Spielleitung den besten Lohn für ihr mühevolltes Werk erblicken kann. Wenn auch England in Disziplin und Technik des Sportwesens, abgesehen von den harten Gewohnheiten des Berufsspielertums, immer noch vorbildlich bleiben muß, so verschafft sich doch auch bei uns jene soziale Hauptforderung Geltung, die neben der geistigen Ausbildung von der Schule in immer umfassenderer Weise auch die Pflege körperlicher Tüchtigkeit verlangt, zur Stärkung der Volkskraft, zum Wohl der Nation.

Das gestrige Konzert am Friedrichsplatz-Konkell hatte viele Tausende nach der schönen Anlage hinter dem Wasserurm gelockt. Man fühlte sich in der Gartenbauausstellung zurückversetzt, so lebhaft war der Verkehr in der Anlage und in ihrer Umgebung. Die Kapelle des hiesigen Garde-Dragoon-Regiments Nr. 23 aus Darmstadt spielte unter Leitung ihres schneidigen Dirigenten, Herrn Musikmeister Mittelstadt, hübsche Weisen. Von 1/2 bis 10 Uhr wurde die Fontaine in Betrieb gesetzt, deren entzückendes Farbenpiel wiederum allgemeine Bewunderung hervorrief. Das promenierende Publikum umgab in dichten Scharen das Bassain. Als dann die Kapelle wieder konzertierte, wurde die Promenade von neuem aufgenommen. Die am Friedrichsplatz gelegenen Restaurants profitierten insofern aus dem Konzert, daß ihre Lokale stark besetzt waren. Eine öftere Wiederholung dieser Abendkonzerte dürfte von der hiesigen Einwohnerchaft nur lebhaft begrüßt werden.

Zwangversteigerung vor Hr. Notariat III. Bei der Versteigerung des Grundstückes der Firma Köber u. Co., offene Handelsgesellschaft hier selbst, Alhornstraße 8—12 und Waldhofstraße 23—27, auf dem sich ein zweistöckiges Wohnhaus befindet mit einer Gesamtflächeninhalt von 32 a 96 qm, blieb Kaufmann Karl Jul. Pfeifferloru und dessen Mutter Wwe. E. Hof. Pfeifferloru in mit dem Gebot von 50 000 M. Meistbietende. Hypotheken sind keine zu übernehmen. Gebot ist das Grundstück zu 150 000 M.

Aus Ludwigshafen. Als der Fabrikdirektor Schemenau am Samstag abend in seine Wohnung in der Seiblichstraße zurückkehrte, fand er die Türe verriegelt. Der Mann wartete mehrere Stunden auf die Rückkehr der Frau, in der Annahme, daß diese ausgegangen sei. Dann erbrach er mit einem Kollegen gewaltsam die Türe. Es bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick. Die Frau hatte das 13jährige Söhnchen Friedrich aufgehängt, sie selbst hing am Bettpfosten. Beide waren bereits tot. In einem hinterlassenen Briefe bittet die Frau den Mann, ihm bald nachzufolgen. Da die Frau schon öfters Spuren von Melancholie und Trübniß zeigte und in letzter Zeit sehr zurückgezogen lebte, so ist anzunehmen, daß die Frau die Tat in einem Zustand geistiger Unmachtung begangen hat. — Gestern nachmittag geriet in der Demshofstraße Philipp Abel und Philipp Bender miteinander in Disput. Abel pochte den Gegner vor der Türe auf und feuerte zwei Revolverkugeln auf denselben ab, glücklicherweise ohne ihn zu verletzen. Der Mann wird sich wegen Mordverdachts zu verantworten haben. — Der 35 Jahre alte Wegger Wilhelm Mehlher von Frankenthal stürzte am Samstag abend in Feudenberg vom Rabe und brach den rechten Fuß.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der Firma Automobilerkehr G. m. b. H., hier, Mergelstraße 12, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Rechtsanwalt Walter, hier. Konkursforderungen sind bis zum 19. August anzumelden. Prüfungstermin 29. August.

Polizeibericht

vom 10. Juli.

Ertrunken ist am 8. ds. Mts. nachmittags beim Baden im Rhein in der Nähe von Neckarau der 10 Jahre alte Volksschüler Joseph Böhl von dort. Die Leiche des Knaben konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden.

Leichenfindung. Unterhalb der Niedbahrbrücke dahier wurde am 9. ds. Mts. vormittags die Leiche des 19 Jahre alten Töpfers Florian Schmitt aus Sedenheim, zuletzt in Arbeit und Wohnung in Friedrichsfeld, welcher am 7. ds. Mts. abends mit seinem Freunde, dem 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Karl Häußer von Friedrichsfeld, beim Baden in der Nähe von Sedenheim ertrunken ist, gelandet. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs verbracht.

Selbstmord. Ein 30 Jahre alter lediger Kaufmann von hier, welcher seines Lebens überdrüssig war und deshalb in der Nacht vom 26./27. v. Mts. 3 Revolverkugeln auf sich abfeuerte, ist am 8. ds. Mts. seinen Verletzungen erlegen.

Vergnügungs-Kalender.

Montag, 10. Juli.

Groß. Hof- und Nationaltheater: Som 10. Juli bis 31. August geschlossen. Apollo-Theater. Wahspiel des Original Parlians-Ensembles. — Café-Restaurant D'Alsace: Konzert des Salon-Orchesters Hamm. Friedrichsplatz. Mittkonzert jeden Abend von 8—11 Uhr. Sonntag nachmittags 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Bilder Mann. Täglich Konzert. Restaurant Störchen. Täglich Variete-Burlesken-Ensemble

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Montag, 10. Juli.

Salz-Glob.

Prix des Talipes: Noël — North Pole. Prix des Saules: Reinhardt — Topinambour III. Prix des Canies: Ghom — Rancini II. Prix de la Souce: Driscoll — Fille de l'Air II. Prix de la Goudrage: Brunette — Compendium. Prix des Cedres: Gaiton II — Gloria II.

Schwimmport.

Nationales Jubiläums-Wettswimmen u. Springen. Das vom Schwimmklub „Salamander“ gestern im hiesigen Schleusenkanal veranstaltete Schwimmsfest nahm in jeder Beziehung einen schönen Verlauf. Trotz der vielen Festlichkeiten war der Besuch ein guter; die Zuschauer hielten ungeachtet der brennenden Sonnenhitze bis zum Schluß der spannenden Wettkämpfe aus. Die Liste der strotzenden Vereine wies die stattliche Zahl von 30 Namen auf, darunter Gannstatter, Köfner, Duisburger, Frank-

furter, Karlsruhe, Leipziger, Ludwigsburger, Münchener, Nürnberger, Saarbrücker und Stuttgarter Schwimmvereine. Die Wettkämpfe waren daher durcwegs interessant und stellten an die Schwimmer die größten Anforderungen. Der festgebende Verein stand auch gestern wieder auf der Höhe, es wurden von seinen Mannschaften fünf erste Preise erkämpft. Ganz besonderes Interesse wurde dem Kampf um den Ehren-Wanderpreis des Herrn Geh. Kommerzienrats Generalkonful Dr. Reih entgegengebracht, welcher in der Seniorenkategorie (3 mal 100 Meter) von der Mannschaft des Salamander gewonnen wurde. Der Schwimmklub „Vofeidon“-Mannheim (Schwimmer G. Kling) ritz im Schnellswimmen den Ehren-Wanderpreis des Großherzogs von Voben an sich, welcher sei 3 Jahren in Händen des „Salamander“ sich befand. Ein weiterer Preis Klings mußte abgeprochen werden, da der Bewerber zu früh startete. Ueber den Verlauf der Schwimmen werden wir im heutigen Abendblatt berichten. Erwähnt sei noch, daß während der Pause eine Vorführung des Vadeangugs „Retting“ stattfand. Es handelt sich um ein leichtes Faserpräparat, das in dünner Schicht als Futter in einem beliebigen Kleidungsstück des Oberkörpers eingenäht wird und bei Berührung mit dem Wasser aufquillt. Die Vorführung bewies die völlige Zuverlässigkeit dieses von der Firma F. Mohr u. R. K. hier in den Handel gebrachten Rettungs- resp. Vorbeugungsmittels.

Leichtathletik

J. M. Bei den 8. Internationalen Olympischen Spielen, die gestern vom Karlsruhe Fußball-Verein, e. G., veranstaltet wurden, errangen von hiesigen Vereinen folgende Preise: Fußball: Victoria; F. Regente einen 1. Preis (Stadthochsprung); und einen 2. Preis (Wettstreit mit Lauf); F. Trautmann drei erste Preise (Diskuswerfen, Angestochen u. Dreikampf für Senioren und einen 2. Preis (Speerwerfen); R. Hallner einen 1. Preis (Dreikampf für Junioren); G. Kern zwei 2. Preise (100 Meter-Seniorenlauf und 100 Meter-Studentenlauf); R. Schmitz einen 2. Preis (100 Meter-Juniorenlauf) und den 3. Preis in der 400 Meter-Stafette. Zur Verei 1846: G. Weiner einen 2. Preis im 200 Meter-Juniorenlauf. Union, S. l. S. Jung einen 2. Preis im 1000 Meter-Juniorenlauf; einen 2. Preis in der 3000 Meter-Stafette (Sad, Schäfer und Jung). — Bei dem 100 Meter-Seniorenlauf wurde der bisherige deutsche Rekord (10 1/2 Sek.) durch die 3 Erfolge geschlagen: Reiterer-München 10 und 5 Sekunden. Kern-Mannheim 10 u. 6 Sekunden. Stuttgart 10 u. 7 Sekunden.

Gau-Turnfest des Städtegaues Mannheim-Ludwigshafen

Auf dem Turnplatz des Turnvereines Germania bei den Rennwiesen fand gestern nachmittag das Wettturnen der Vereine im Städtegau Mannheim-Ludwigshafen statt. Wenn der Besuch des Gau-Turnfestes zu wünschen übrig ließ, so war dies wohl den verschiedenen anderen Vergnügungsgelegenheiten zuzuschreiben, die auf das große Publikum eine größere Anziehungskraft ausübten, als die Turnerei. Dessen ungeachtet ging jedoch das Wettturnen in musterwürdiger Weise vor sich, und die Zuschauer befanden bei allen Vorführungen weitgehendes Interesse.

Die Wettkämpfe wurden durch allgemeine Anlehnungen eingeleitet. Im Sechskampf turnte eine Ober- und Unterstufe am Neck, Varren und Pferd, das ufam noch Stadthochsprung, Angestochen, 100-Meterlauf und Freitübung. Den Vierkampf mußten die Turner mit Stadthochsprung, Angestochen, 100-Meterlaufen und Freitübung bestehen. Um Höchstleistungen wurde gekämpft in Freitübung und Steinwurf. In diesen Sonderwettkämpfen wurden ganz bedeutende Leistungen erzielt, wie ja aus der nachfolgenden Stegerliste hervorgeht. Die Jugendturner traten zum Dreikampf, bestehend in Freitübung, Angestochen und 100-Meterlauf an. Bei den Darbietungen der turnerischen Jungmannschaft konnte man viel Fleiß und Ehrgeiz erkennen. Der Wfel fällt eben nicht weit vom Baum. Den Beschluß der Wettkämpfe machten Götbotenläufe und einige Sondervorführungen. Besonderer Erwähnung würdig ist die Stafette des Turnvereines, die ganz ausgezeichnet gelaufen wurde. Wenn man bei dem turnerischen Wettbewerb noch berücksichtigt, daß die Turner während des Nachmittags auf sonstigem Plan arbeiten mußten, so sind die erzielten schönen Leistungen nur um so höher anzuschlagen und sie haben wieder bewiesen, daß in der ganzen Turnerei ein kernhafter Idealismus steckt.

Das Festbankett, das abends in der Turnhalle des Turnvereines zum Abschluß des Gau-Turnfestes veranstaltet wurde, galt in erster Linie der Götbotenfeier der Eröffnung des ersten Turnplatzes durch Friedr. Ludwig John auf der Göttenheide bei Berlin. Bevor aber der Gantvorsitzende, Herr Stadtschulrat Dr. Sickinge Gelegenheit nahm, die 100jährige Wiederkehr dieses bedeutsamen Tages zu würdigen, begrüßte er mit herzlichen Worten die Anwesenden und gab insbesondere seiner Freude über die Anwesenheit des Herrn Bürgermeister Dr. Finter Kubdrud. Später konnte Herr Dr. Sickinge noch Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reih begrüßen. Alsdann gedachte der Redner des Geburtstages unseres Großherzogs in kernigen Worten. Er konnte hervorheben, daß unser Landesfürst der Turnsache nicht nur freundlich gesinnt sei, sondern auch gewillt ist, sie auch mit der Tat zu unterstützen. Erst vor 8 Tagen habe man hierfür einen Beweis gelesen, wo der Großherzog den abendlichen Vorführungen anlässlich des goldenen Jubiläums der Karlsruher Turngemeinde bewohnte. Damit befandete wohl Großherzog Friedrich, welche hohe Bedeutung er der Turnerei beimitt. Die jubelnde Ansprache des Gantvorsitzenden löste in der Festversammlung ein begeistertes Hoch auf den allbesten aus. Die nächste Darbietung des Abends war ein szenischer Prolog auf das hundertjährige Bestehen der deutschen Turnerei. Der Text, der von Turnwart Schmeizer gesprochen wurde, war von Turner Thonau verfaßt. Zum Schluß tat sich der Hintergrund der Bühne auf; man sah eine sehr hübsche Apotheose, John (durch Turner Kunz dargestellt) auf einem Postament, umjubelt von deutschen Turnern und Jungfrauen. Die Versammlung sang alsdann „O, Deutschland hoch in Ehren!“

In seiner Festrede führte Herr Stadtschulrat Dr. Sickinge die hervorsteckendsten historischen Ereignisse in der Entwicklung der deutschen Turnerei den Anwesenden vor Augen. Die kürzlich in Berlin stattgehabte Feier, an der die höchsten Kreise teilnahmen, erscheint geeignet, zu erkennen, welche staatliche Bedeutung dem Werk Johns heute zukommt. Wie in anderen deutschen Städten die Hundertjahrfeier der Turnerei durch Benennung von Straßen nach dem turnerischen Altmeister ihre äußere Bedeutung erhalten haben, so hat sich auch der Städtegau Mannheim-Ludwigshafen an das Bürgermeisterram mit dem Ersuchen gewandt, auch in Mannheim einer Straße den Namen Johns beizulegen. Es sei zu hoffen, daß dieser Wunsch zu gegebener Zeit erfüllt wird. In der Würdigung des Lebenswerkes Johns hob der Redner die Bedeutung des deutschen

Turnens insonderheit nach drei Seiten hervor: als Mittel zur Erreichung der alten körperlichen Nützlichkeit und Tüchtigkeit, zur Hebung der sittlichen Kräfte und als Mittel, die bestehende Verklüftung in unserem Volkleben möglichst zu verringern. Als soziale Mittel der Annäherung und Versöhnung tritt das Turnen mehr und mehr in die Erscheinung. Heute habe sich das Turnen die Anerkennung der höchsten Kreise errungen. Herr Dr. Siedinger schloß mit einem „Gut Heil“ auf die Turnerei.

Ein außerordentlicher Anlaß gab dem Gaudvorsitzenden am Abend nochmals Veranlassung, das Wort zu ergreifen. Indem Dr. Siedinger des Spielfestes auf der Weichseln Insel am Samstag nachmittags Erwähnung tat, bei dem 1015 Knaben mit turnerischen Spielen um einen Ehrenschild und andere Preise rangen, machte er den Versammelten die überraschende Mitteilung, daß er die Ermächtigung habe mitzuteilen, daß Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Carl Reih auch für den Städtegau Mannheim-Ludwigshafen einen Ehrenschild stiften werde, um den die Vereine des Gau's in den Kampf ziehen werden, um zu zeigen, daß sie tüchtige deutsche Turner sind. (Lebhafte anhaltender Beifall.) Auf diesem Ehrenschild sollen dann jeweils die siegenden Vereine verzeichnet werden, um in späteren Jahren einmal dem Stadtgeschichtlichen Museum einverleibt zu werden. Das Schild soll künftigen Generationen dann zeigen, was einstens Mannheims Turner zu leisten vermochten. Das „Gut Heil“ auf den Förderer des Turnens und Stifter des Ehrenschildes fand hundertstimmigen begeisterten Widerhall.

Den Abend schloß noch verschiedene turnerische Darbietungen aus. Das schnelle Redturnen der Turnergesellschaft verdient lobende Erwähnung, ebenso die tadellosen Reckenübungen des Turners Metz (E. W. Redarau). Die Sängerriege bot gute Vorträge und auch die Redvorführungen des Turn- und Redklub's Ludwigshafen und die Emblhyramiden des Turnvereins fanden reichen Beifall.

An die Abendunterhaltung schloß sich die Verkündigung der Sieger.

Als Sieger gingen an den Wettkämpfen hervor:  
 Schießkampf, Oberstufe. 1. Georg Grentlich, L.-S. Mannheim 124 1/2 P.; 2. Eugen Köstler, L.-S. Redarau 119 1/2 P.; 3. Hermann Wolffert, L.-S. Mannheim, 107 1/2 P.; 4. Adolf Oels, L.-S. Redarau, 100 P.  
 Schießkampf, Unterstufe. 1. Emil Hoffmann, L.-S. Germania, Mannheim, 100 1/2 P.; 2. Georg Oer, L.-S. Mannheim, 107 P.; 3. W. Patenring, L.-S. Mannheim, 120 P.; 4. G. Vogel, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 119 P.; 5. Leon Schneider, L.-S. Redarau, 117 P.; 6. H. Wölle, L.-S. Redarau, 109 1/2 P.; 7. J. Wappes, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 107 P.; 8. H. Meng, L.-S. Mannheim, 106 1/2 P.; 9. G. Schmitt, L.-S. Redarau, 100 1/2 P.; 10. Th. Stenfs, L.-S. Mannheim, 105 1/2 P.; 11. G. Deiler, L.-S. Mannheim, 104 P.; 12. G. Oels, L.-S. Mannheim, 102 P.

Wettkampf, Seilspringen. 1. H. Bartholomae, L.-S. Redarau, 66 P.; 2. G. Werdau, L.-S. Redarau, 64 P.; 3. Hans Oelbach, L.-S. Mannheim, 62 P.; 4. Jul. Bren, L.-S. Mannheim, 61 P.; 5. Rud. Seib, L.-S. Mannheim, 60 P.; 6. S. Pol, L.-S. Redarau, 58 1/2 P.; 7. S. Planer, L.-S. Mannheim, 54 P.; 8. H. Simon, L.-S. Redarau, 52 P.; 9. H. Ruesel, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 51 1/2 P.; 10. H. Wenzel, L.-S. Mannheim, 50 1/2 P.; 11. W. Ganger, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 49 1/2 P.; 12. S. Redarau, 49 1/2 P.; 13. H. Köstler, L.-S. Redarau, 49 1/2 P.; 14. S. Dichtl, L.-S. Mannheim, 49 P.; 15. G. Henninger, L.-S. Mannheim, 48 1/2 P.; 16. R. Brückmann, L.-S. Germania Mannheim, 47 1/2 P.

Gemeinschaftliche Turnspiele. 1. Heinz Paulscher, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 50 P.; 2. Aug. Schädler, L.-S. Mannheim, 50 P.; 3. Ernst Uebelhor, L.-S. Mannheim, 50 P.; 4. Ernst Reiser, L.-S. Mannheim, 51 P.; 5. Carl Große, L.-S. Mannheim, 50 P.; 6. H. Grob, L.-S. Redarau, 49 P.; 7. H. Reider, Germania, L.-S. Mannheim, 48 P.; 8. G. Oelzer, L.-S. Germania, 45 P.; 9. Carl Winger, L.-S. Germania, 45 P.; 10. Hermann Müller, L.-S. Mannheim, 44 P.; 11. W. Schmitt, L.-S. Redarau, 44 P.; 12. H. Deiler, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 43 P.; 13. G. Schuler, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 40 P.; 14. G. Schwander, Turn- u. Redklub, Ludwigshafen, 40 P.

Ochsenkämpfe. Steinbock: Bartholomae, L.-S. Redarau, 6,65 Meter; Sonnenstein, L.-S. Mannheim, 6,55 Meter; Wurr, L.-S. Germania, 6,25 Meter; Simon, L.-S. Redarau, 6,25 Meter. Dreihochsprung: Oelbach, L.-S. Mannheim, 1,35 Meter; Bren, L.-S. Mannheim, 1,75 Meter; Carl, L.-S. Redarau, 1,75 Meter.  
 Stallete 1000 Meter: Turnverein Mannheim, 2 Min. 13 Sek.; Turngesellschaft Mannheim, 2 Min. 15 Sek.

**Sportliche Rundschau.**

\* Heilbronner Regatta, 9. Juli. Junior-Ruder. 1. Ruderverein Neptun-Konstanz 7:03, 2. Heilbronner Rg. Schwaben 7:07, 3. Rn. Heilbronn. — Junior-Einer. 1. Gaffner-Salamander Karlsruhe 7:53, 2. Köllisch-Rn. Sturmvogel Karlsruhe. — Stadtwierer. 1. Ludwigshafener Ruderverein 7:25, 2. Heilbronner Rg. Schwaben 7:28. — Junior-Wächter. 1. Mannheimer Ruderklub 6:43, 2. Heilbronner Rg. Schwaben 7:03, 3. Rn. Heilbronn.

Brig Weimar-Ruder. 1. Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben 7:09, 2. Stuttgarter Rg. 7:31, 3. Mannheimer Rn. Amicitia. — Einer. 1. Redenauer-Mannheimer Ruderverein Amicitia 7:56, 2. Heffner-Salamander Karlsruhe 8:11, 3. Köllisch-Sturmogel-Karlsruhe. — Wartburg-Ruder. 1. Mannheimer Ruderverein Amicitia 7:12, 2. Rn. Altemannia Karlsruhe 7:10, 3. Rn. Neptun Konstanz.

Ernunterungs-Ruder. 1. Ludwigshafener Ruderverein 7:21, 2. Iodemischer Rn. Heidelberg 7:29, 3. Rn. Altemannia Karlsruhe 7:36. — Ruder-Wächter. 1. Mannheimer Ruderklub 6:59, 2. Rn. Heilbronn 6:57. — Königswälder-Ruder. 1. Ludwigshafener Ruderverein 8:31, 2. Heilbronner Rg. Schwaben 8:28, 3. Mannheimer Rn. Amicitia. — Herr Otto Riedel'sen-Pudwogshafen errang den 110. Preis mit dem Königsbooter und Herr Hermann Müller den 105. Preis.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Cambon bei Aderken-Wächter.**

\* Berlin, 9. Juli. Der französische Vorkämpfer Cambon, der gestern Abend in Berlin wieder eingetroffen ist, suchte am Nachmittag den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Aderken-Wächter in dessen Wohnung auf. Die Aussprache heider ergab, daß keinerlei Anlaß zur Beunruhigung vorliegt, daß vielmehr auf beiden Seiten der aufrichtige Wunsch besteht, sich über etwaige Differenzen zu verständigen.

**Verlobung im Hause Rothschild.**

Wien, 9. Juli. Die Baronin Valerie v. Rothschild, die einzige Tochter des verstorbenen Barons Albert v. Rothschild, verlobte sich mit dem Londoner Bankier Sir Edmund Sprinzer.

**Abzug von Touristen.**

\* Bern, 9. Juli. Heute vorantion führten am großen Bach in Schyn innerhalb drei Stunden drei Touristen ab, darunter 2 Deutsche, der in Zürich anlässig Seengler Franz Wächter aus Württemberg und der in Schwyz wohnende Schneider Wolfgang Sommer aus Regensburg.

**Internationaler Seemannskrieg.**

Manchester, 10. Juli. Die im Ghendebank beschlagnahmten Fahrzeuge stellen eine Versammlung ab in der beschloffen wurde, die Arbeit zu den alten Verträgen aufzunehmen, wenn die Angelegenheiten der anderen Seemächte zur Zufriedenheit erledigt sein würde. Weitere beschloffen entgegen dem Rat ihrer Führer die Bedingungen der Arbeitsgeber abzulehnen.

**Die englische Post und die deutsche Marine.**  
 London, 10. Juli. Der „Daily Graphic“ veröffentlicht nachstehende Einzelheiten über die neuen deutschen U-Boote der Ostsee-Klasse. Die neuen U-Boote werden danach ein ganz neues 30,5 Zentimeter-Geschütz erhalten, dessen Geschosse ein Gewicht von 981 Pfund haben, also um 181 Pfund mehr als das Geschos der englischen 12-Zölligen Geschütze.

Die Ladung des Geschosses wiegt 180 Pfund. Die Durchdringungskraft der neuen Geschosse soll ziemlich gleich sein, aber insoweit ist das Geschos im Vergleich mit dem deutschen im Vorteil. Die Sekundärladungen der Ostsee-Klasse werden stärker sein als bei der Ostsee-Klasse. Dann macht das Geschos noch folgende Angaben: Länge 548 Fuß gegen 630 Fuß bei dem englischen Dreimangts Geschos, Breite 10 1/2 Fuß gegen 8 1/2 Fuß bei Percuss, Länge 25 1/2 gegen 29 1/2 Fuß.

Die Wasserdrängung macht bei der Ostsee-Klasse 22800 Tonnen aus gegen 20800 bei der Ostsee-Klasse. Die Jahresproduktion seit Beginn 21 Knoten, bei Percuss dagegen 20,5 Knoten. An Kräfte werden die deutschen Schiffe 12 zwölfschüssige, 14 sechsschüssige und 14 vierfüßige Geschütze, die Ostsee-Klasse nur 10 zwölfschüssige und 20 vierfüßige Geschütze tragen. An Kräfte ist in den beiden Schiffe gewöhnlich 2000 Tonnen, doch kann die Ostsee-Klasse 3000 Tonnen gegen 2700 der Ostsee-Klasse aufnehmen.

Manchester, 10. Juli. Die Bahnarbeiter beschließen in einer gestern abgehaltenen Versammlung die durch Vermittlung des Schlichters mit den Arbeitgebern vereinbarten Bedingungen zur Beilegung des Streiks anzunehmen, wenn es unter weiteren der Verfall der Schiffs-richtig ist zu einer Erhöhung des Lohnes verbleiben. Es wurde zugleich beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, sobald die Streitigkeiten der Bahnräte mit ihren Arbeitgebern ebenfalls beigelegt sind.

**Wingerproteste in Frankreich.**

Paris, 10. Juli. In 27 Gemeinden, deren Gemeinderäte keine Zeit zurückgetreten waren, um gegen die Abgrenzung der Weinberge zu protestieren, fanden gestern die Neuwahlen statt. Fast überall entschieden sich die Wähler der Abstammung.

**Berliner Drahtbericht.**

(Von unserem Berliner Bureau.)

**Deutscher Protestantentag.**

Berlin, 10. Juli. In den Tagen vom 4.—6. Okt. wird in Berlin der diesjährige Protestantentag zusammengetreten. Berlin wurde gewählt, weil dieser Ort die meiste Aussicht für einen zahlreichen Besuch aus allen Teilen Deutschlands, besonders aus Süddeutschland, erwarten läßt. Im Vordergrund des Interesses steht jetzt die preussische Kirchenpolitik, wie sie sich im Gesetzgebung und in der Ausübung des Pfarrers Jaiko darstellt. Es verzieht sich, daß über die damit zusammenhängenden religiösen und kirchenpolitischen Fragen auf dem Protestantentag ausgiebig verhandelt werden.

**Deutscher Rundflug 1911.**

Berlin, 10. Juli. Der deutsche Rundflug sollte am gestrigen Sonntag mit der letzten Etappe Halberstadt-Berlin beendet werden. Die Ungunst der Witterung verhinderte jedoch den Abschluß. Ein sturmartiger Wind wehte, so daß die Flieger den Stappflug nicht wagen konnten. Nur Vollmöller wollte als einziger der acht Bewerber das Wagnis unternehmen, nahm aber schließlich Abstand davon, so daß der Start von morgens 5 auf 8 Uhr, dann auf 4 Uhr nachmittags verlegt wurde, um dann schließlich ganz abgesetzt zu werden. Auf dem Flugplatz Johannisthal hatte sich ein nicht minder zahlreiches Publikum eingefunden wie feierlich bei dem Start der Flieger. Die Eisenbahn hatte die großartigsten Vorkehrungen getroffen, um den reisefähigen Besuch zu bewältigen. Das Publikum war außerordentlich geduldig. Die meisten Zuschauer blieben von morgens 5 Uhr bis abends 6 Uhr auf dem Flugplatz. Sie wurden durch einige Schauffläge unterhalten, die Engelhardt und Gyring ausföhrten, die aber wegen des Windes nur von kurzer Dauer sein konnten.

**Aus dem Großherzogtum.**

P. Hvesheim, 8. Juli. Ein 23 Jahre alter Mann namens Witt, ein Bruder des am vorigen Donnerstag wegen Unterschlagung verurteilten Volkhorn Witt, wurde gestern nachmittags wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und in das Mannheimer Amtsgefängnis eingeliefert.  
 S. Seddenheim, 8. Juli. Die Erweiterung der Kanalisation im hiesigen Drie wurde Herr Hugo Benzinger-Heudenheim, der das zweiniedrigste Angebot einreichte, übertragen.  
 S. St. Blatten, 5. Juli. Staatssekretär des Reichsmarineamts Erzengel v. Tirpitz ist zu längerem Kurzaufenthalt mit Familie hier eingetroffen.  
 S. Schweyngen, 7. Juli. Privatier Hugenstahl aus Darmstadt, der das Automobilunglück am Dienstag Abend verurteilt, ist gestern Nachmittag nach Entziehung von 10000 M. Sicherheitsleistung aus der Haft entlassen worden.  
 H. Gernsdach, 6. Juli. Das Großherzogspaar, das zurzeit auf Schloß Eberstein Wohnung genommen hat, unternimmt seit täglich Spaziergänge und größere Ausflüge. Am Dienstag statten die hohen Herrschaften dem Kurort Herrenweis einen Besuch ab. Das Großherzogspaar besichtigte den Ort, besuchte das Forsthaus und nahm den Tee im Hotel Auerbach. Nachdem die hohen Herrschaften verschiedene photographische Aufnahmen gemacht hatten, erfolgte die Rückfahrt nach dem Wurgtal. — Den Geburtstag des Großherzogs werden die hohen Herrschaften auf Schloß Eberstein verbringen.  
 S. Offenburg, 6. Juli. Nach Anhören der Handwerkskammer über das Verdingungswesen hat der Stadtrat beschloffen, daß von nun an auch bei Vergabung von Arbeiten im Turnus die bisher bei öffentlichen Ausschreibungen und bei Ausschreibungen in engerer Bewerbung als Rücksicht beachtete Bestimmung, daß bei Vorliegen gleichwertiger Angebote konfessioneller Mehrerer lästiger und zuverlässiger Handwerker diejenigen Bewerber vorzugsweise Berücksichtigung zu finden haben, welche den Meistertitel zu führen berechtigt sind, grundsätzliche Beachtung finden solle.

**Volkswirtschaft.**

**Altenkapital und Handwerkskammer.**

(Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)  
 Wenn man die Ausstattung eines Bezirks mit Aktienkapital als Gradmesser seiner kapitalistischen Entwicklung ansieht, so steht Mannheim wieder an hervorragender Stelle in Deutschland. Während in Berlin auf den Kopf der Bevölkerung (Bevölkerung 2064000, Aktienkapital 291122000) 1411 Mark Aktienkapital entfallen, ist die entsprechende Ziffer für Mannheim (Bevölkerung 196000, Aktienkapital 848327000) 1770 Mark. Vergleicht man die Investierung von Aktienkapital in Mannheim mit der in preussischen Provinzen, so entspricht das Aktienkapital Mannheims etwa dem der ganzen preussischen Provinzen Ost- und Westpreußen und Pommern zusammengekommen, über-

weist weit ganz Westpreußen und Hessen und bleibt nicht viel hinter Brandenburg und Schleswig-Holstein zurück. Wenn Baden Provinzen wie Sachsen und Hannover, Staaten wie Elsaß-Lothringen, Bremen, Sassen, Westpreußen an Aktienkapital übertrifft, so verdankt es dies ausschließlich Mannheim, das 349 Millionen von den 624 Millionen badischen Aktienkapital repräsentiert, obwohl die Zahl der Mannheimer Aktiengesellschaften nur ein Drittel aller badischen beträgt. Bedeutend ist auch der Anteil Mannheims und Badens an den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, wenn auch nicht gleich groß wie bei den Aktiengesellschaften. Im Jahre 1905 hatten wir hier 77 Aktiengesellschaften mit 290 1/2 Millionen Aktienkapital und im Jahre 1909 71 Aktiengesellschaften mit 343 1/2 Mill. Aktienkapital. In ganz Baden bestanden 1905 148 Aktiengesellschaften mit 1483 1/2 Millionen Aktienkapital und im Jahre 1909 151 Aktiengesellschaften mit 1803 1/2 Millionen Kapital.

**Mannheimer Marktbericht vom 10. Juli.** Stroh p. Str. 2 1/2, Neu per Str. 4.00, neues per Str. 2.00, Kartoffeln per 3 b Beim 4.00—4.50, befeites Markt 5.00—6.00, Bohnen per 100 25-30 Pfg., Bohnen, deutsche, per 100 20-30 Pfg., Blumenkohl per Stück 25-30 Pfg., Spinat per 100 20-30 Pfg., Wirsing per Stück 10-15 Pfg., Reifehl p. Stück 40-50 Pfg., Weifehl p. Stück 20-30 Pfg., Reifehl a. 00 kg 0.00 M., Rohrabt 3 Knollen neu 10-15 Pfg., Reifehl a. 00 kg 8-10 Pfg., Indivienalat per 100 12-15 Pfg., Reifehl a. 00 kg 8-10 Pfg., Sellerie p. Stück 8-10 Pfg., Zwiebeln per 100 8-10 Pfg., rote Rüben per 100 10-15 Pfg., weiße Rüben per 100 5-10 Pfg., gelbe Rüben per 100 8-10 Pfg., Carotten per 100 2-5 Pfg., Mölkerrüben per 100 15-20 Pfg., Meerrettig per Stange 18-20 Pfg., Gurken p. Stück 20-30 Pfg., zum Einmachen p. 100 Stück 0.00-0.00 M., Kresse per 100 20-30 Pfg., Birnen p. 100 20-30 Pfg., Äpfeln per 100 18-25 Pfg., Feldbeeren per 100 00-00 Pfg., Trauben per 100 00-00 Pfg., Kirschen per 100 00-00 Pfg., Kirschen per 100 00-00 Pfg., Stachelbeeren per 100 00 Pfg., Rüsse per 100 St. 00-00 Pfg., Gabeln für 100 45-50 Pfg., Eier per 5 Stück 20-40 Pfg., Butter per 100 1.30-1.50 M., Hahnhäute 10 Stück 40-50 Pfg., Breiten per 100 80-90 Pfg., Fett per 100 1.20-0.00 M., Barf p. per 100 70-80 Pfg., Weifehl per 100 80-90 Pfg., Vorkorn per 100 60 Pfg., Weifehl per 100 00-00 Pfg., Hefe per 100 0.00-0.00 M., Reis per 100 90-100 Pfg., Hafer (ja) per 100 1.50-2.50 M., Dohn (ja) per 100 1.50-2.50 M., Feldbohnen per 100 0.00-0.00 M., Ente a. Stück 3.00-4.00 M., Tauben per Paar 1.20-0.00 M., Gans lebend per 100 4.0-4.50 M., Gans geschlacht per 100 60-000 Pfg., Has 0.00-0.00 M., Lachs 0.00-0.00 M. per 100 Spar-el a. 100 0.00-0.00 M.

**Wasserstandsrichten im Monat Juli.**

Stationen	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Genfurt							
Waldshut							
Reiningen	1.70	2.65	2.63	2.56	2.54	2.45	Abds. 6 Uhr
Reit	1.40	3.35	3.31	3.28	3.26	3.18	Abds. 6 Uhr
Reutlingen							Abds. 6 Uhr
Wagen	5.6	5.00	4.94	4.86	4.82	4.74	2 Uhr
Gernsheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	1.52	4.47	4.41	4.33	4.26	4.21	Worg. 7 Uhr
Wald	1.70	1.66	1.61	1.57	1.50		F.-P. 12 Uhr
Stangen							10 Uhr
Haub	1.78	2.73	2.58	2.61	2.55		2 Uhr
Reins							10 Uhr
Rein	1.68	2.73	2.68	2.50	2.45		2 Uhr
Adorf							6 Uhr
von Redar:							
Mannheim	4.13	4.38	4.30	4.23	4.13	4.11	7 Uhr
Heilbronn	0.50	0.56	0.52	0.50	0.50	0.49	7 Uhr

\* Wärmehöhe über 12° C.  
 Wärmehöhe des Rheins am 10. Juli: 16° R, 20° C.  
 (Vergl. von der Baden-Anstalt von Sins.)

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Tatum	Zeit	Barometer-stand	Lufttemperat.	Luftfeuchtigk.	Windrichtung	Windstärke	Witterungsbeobachtung	Bemerkungen
9. Juli	Morg. 7 <sup>u</sup>	762,8	18,9				RRB 3	
9.	Mittg. 2 <sup>u</sup>	768,7	20,2				RRB 6	
9.	Abds. 8 <sup>u</sup>	764,1	18,2				RRB 4	
10. Juli	Morg. 7 <sup>u</sup>	765,0	18,8				RRB 3	

Höchste Temperatur den 9. Juli 22,8°  
 Tiefste vom 9./10. Juli 11,3°

\* Unmögliches Wetter für Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. Juli. Zwar ist die Witterungsveränderung unter dem Einfluß der hohen Temperaturen über Badenland gestiegen, aber mangelt tiefere Luftmassen nicht eine rasche Wendung der Wetterlage noch nicht unmittelbar bevor. Für Dienstag und Mittwoch ist warmes, mehr trübendes, aber gewittertes Wetter zu erwarten.

**Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.**

Auf Grund der Tpeichen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 13. Juli: Volkig mit Sonnenschein, warm, schwül.
- 14. Juli: Vielach heiter, sommerlich, warm, fröhliche Gewitter.
- 15. Juli: Meist heiter, normal warm, schwül.

**Geschäftliches.**

\* Für unsere Stadtdonneren und die der näheren Umgebung hat das Reformhaus zur Gesundheit Wilhelm H. I. d. S. P. 7, 18, Seidelbergstraße, dieser Nummer eine Beilage mitgegeben. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.  
 \* Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß heute der Saison-Raumungs-Verkauf im Schuhhaus Traub beginnt und vervellen auf das heute Abend erscheinende Inserat.

Verantwortlich:  
 Für Politik: A. W. Julius Witte;  
 für Kunst und Rezension: Julius Witte;  
 für Lokales, Provinziales und Gerichtsamt: Richard Schabert;  
 für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Hans Riedel;  
 für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Arig Riedel.  
 Druck und Verlag der Dr. Godefr. Hübner, G. m. & C. Director: Carl Müller.

Die Verfertigung von Hatten, Wäntzen, Wäntzen und Katern in einzelnen Nummern sowie ganzen Gebäuden übernimmt unter weitgehender Garantie.  
 Rammeidger Eberhardt Meyer,  
 Mannheim, Colindstraße 10. Tel. 2118.

# Zur Reise-Saison

gewähre ich auf sämtliche Artikel wie

Korsetts

Weisse Unterröcke

Bunte Unterröcke

Kombinationen

Garnituren (Hemd u. Hose)

Untertailen etc. etc.

Auswahlsendungen werden während der Rabatttage nicht gemacht.

Verkauf nur gegen bar. Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

# 20%

## o 7,6 Korsettenhaus Berta Jacob Tel. 4462

### Nervenleiden.

Es ist eine unverkennbare Tatsache, dass durch die Lichttherapie, sowie die gesamte Elektrotherapie bei Nervenleiden jeder Art, wie Hysterie, Hystero-Neurasthenie (Nervenschwäche) Ueberreizung durch geheime Leiden, Hypochondrie, nervöse Herzbeschwerden etc. in manchen Fällen noch Erfolge erzielt werden wo alle andere Methoden versagten. Es nimmt dies jedoch auch weniger Wunder, wenn man bedenkt, dass gerade bei den oben angeführten Methoden nur mit natürlichen, niemals schädlich wirkenden Anwendungen gearbeitet wird. Der Körper wird von Selbstgiften befreit, das Blut verbessert, die einzelnen Organe besser ernährt und dadurch das Allgemeinbefinden in auffallend kurzer Zeit merklich gehoben. Die Lichttherapie

**N 2, 6 A. Königs N 2, 6**  
Paradeplatz 15784  
Telephon 4329.

behandelt mittelst Licht, Elektrotherapie, Massage, sowie den gesamten Anwendungsformen der physikalischen Therapie die sich für diese Heilmethode eignenden chron. Leiden und stehen ausführliche Broschüre, sowie jede gewünschte nähere Auskunft kostenfrei u. franco an Diensten. Unterärztlicher Leitung.

### Klareis

aus städt. Leitungswasser hergestellt.  
Für Private Monats- und Saison-Abonnement.  
Für Grossabnehmer Vorzugspreise.  
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.  
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.  
**Erste Mannheimer Eisfabrik**  
Gebrüder Bender G. m. b. H.  
Neckarvorlandstrasse 31/33. — Telephon 224.

**Eis.** 11052 **Eis.**

### Bohrungen

nach Wasser, Sole, Kohlensäure, Kali, Salz, Kohle, Erz, Erdöl, Metalle, Kern- u. Diamant-Bohrungen  
**Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.**  
Erdbohrer, Brunnenbau, Tiefbohrwerkzeuge und Geräte, Bohrloch-, Tiefbrunnen- & Pressluftpumpen  
15452

### Rolläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 15014  
Wohnung U 4, 4 Heh. Weide. Werkstatt P 6, 11.  
Schlosserei und Rolladengeschäft. Tel. 2450.

### Bücher- und Bilanz-Revisionen

Neueinrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt  
**Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.**  
Bücherrevisor und beeidigter Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

### Mundgeruch

„Chlorodont“ entfernt alle Mundgeruchserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleibt nicht abwaschen. Man kauft es in jeder Apotheke, Drogerie, Buchhandlung, in Mannheim: Th. v. Siefert, N 4, Kurfürstendamm, Floradrog. Mittelstr. 50, Merkurdrog. Gontardstr. 2, Schloßdrog. L 10, 6, Storchdrog., Marktpl., R 1, 6, Parfümerie Otto Geh., Drogerie u. weis. Kreuz, Mittelstr. 60.

### Haut-Bleich-

creme „Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weis. Wirksam erprobt. Unschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Gebt „Chloro“ Tube 1 A; dazu gehörige Chlorowasser 60 J vom Fabrikanten „Sec“, Dresden 2, Schilling in Meithestet, Drogerie und Parfümerie.

In Mannheim:  
Th. v. Siefert, N 4, Kurfürstendamm, Floradrog. Mittelstr. 50, Ludwig & Schilling (Drogerie) Merkurdrog. Gontardstr. 2, Schloßdrog. L 10, 6, 7841, Storchdrog., Marktpl., R 1, 6, Parfümerie Otto Geh., Drogerie u. weis. Kreuz, Mittelstr. 60, In Karlsruhe: Drogerie u. Schmitt, Junge bessere Frau empfiehlt sich als Bleigerin. Zu erfragen L 11, 27 III, 9879

## TAPETEN!

Sämtliche 896  
Restbestände  
früherer Jahrgänge weit unter Preis.  
**List & Schlotterbeck**  
P 7, 1, Tel. 1858.

# Restbestände zu beispiellos billigen Preisen. Modehaus Fels Planken.

## Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von **Uuny Bothe**.  
Copyright 1911 by Uuny Bothe, Leipzig.  
(Nachdruck verboten.)

28) Fortsetzung.

Ein lichtgrüner Streifen stand zitternd am Himmel. Goldige Flammenpeere zuckten darüber hin, und flossen wie rote Blut in das klare Blau des Morgenhimmels, das sich über das weite, offene Meer wölbte.

Auf der großen, nach dem Meere zugelegenen Terrasse des Hofschlosses saß, in einem weissen, bequemen Korbfessel zurückgelehnt, die Prinzessin Celeste. Aber ihre Augen genossen nicht die herrliche Fernsicht. Sie waren halb geschlossen, und unter den langen Wimpern hervor blickte etwas wie Born, und wie verhaltene Tränen. Das lose, weisse Morgenengewand hing etwas nachlässig herab, und nervös zerpflückte die schlanken Hände ein zartes Spitzenaschentuch.

Nach stand das silberne Frühstücksgesetz unberührt auf den runden, mit köstlichem Damast belegten Tisch, der eine Fülle von Rosen trug.

Der Prinzessin gegenüber sah Mare von Lübben, und las die Zeitung. Auch sie trug ein weisses Kleid, das in weichen Falten an ihrer königlichen Erscheinung hernieder floß. Wie goldene Schleier wehte das seine Haar um ihre Stirn, und das rosig glühende Antlitz zeigte den kleinen Mund nicht herb geschürzt, sondern mit einem Zug von Güte.

„Darf ich weiter lesen, Hoheit?“

„Nein, laß nur,“ wehrte die Prinzessin eine Bornesträne gerührt, „Du versuchst umsonst mich abzulenken. Kind. Ich komme noch immer nicht darüber hinweg, daß dieser Mensch, dieser Jamos u Cole es gewagt hat, mir die Pferde zu einer Fahrt nach Palma zu verweigern. Hat man jemals so etwas von einem Untergebenen erlebt?“

„Hoheit vergessen, daß der Verwalter die Pferde nur verweigerte, weil die Gräfin Taten diesen Befehl nicht sanktionierte. Allen Anschein nach hat Erzellenz strenge Weisung, einen Besuch Eurex Hoheit in der Hauptstadt zu verhindern.“

„Ja, bin ich denn eine Gefangene?“ rief die Prinzessin erregt, „bin ich denn ganz und gar abhängig von der Willkür dieser unpertinenten Person, der es ein Vergnügen ist, die Fahrt zu verhindern, weil es mir Spas macht?“

„Hoheit müssen Geduld haben,“ beschwichtigte Mare, „man kann uns doch nicht ewig hier einsperren.“

Die Prinzessin lachte leise auf. „Darum handelt es sich gar nicht, Mare. Meinetwegen könnte ich ewig hier leben, so schön ist es hier. Nur ein paar nette Menschen müssen wir noch gewinnen, den Verwalter vielleicht, der so ablehnend tut, und noch etwas Menschliches aus der Stadt, und wir könnten uns ganz gut hier einrichten. Jedenfalls ist es hier noch immer erträglicher, als zu Hause in der Residenz, unter der Oberaufsicht der Herzogin, bei der jedes Lächeln als Verbrechen bestraft wird. Aber dieser lächmende Druck, der mir nicht einmal erlauben will, nach freier Wahl eine Ausfahrt zu machen, den streife ich ab, verlaß Dich darauf!“

Prinzessin Celeste hob die weissen Arme, und verjähnte sie unter dem seinen Kopf mit dem rötlich schimmernden Haar. In den meerblauen Augen funkelte es tatenlustig auf.

„Hoheit vergessen, daß wir gegen die so bestimmt gegebenen Befehle des Prinzen ganz machtlos sind.“

„Ich bin nicht seine Sklavine,“ braute die Prinzessin auf. „Du, Du, Mare, die Du immer von Frauengleichheit und Recht redest, Du machst immer zur Ruhe, zur Demütigung, zu einer stillen Hügsamkeit, die mir fremd ist.“

„Nein, Hoheit, ich habe nur gewagt, untertänigst zu bemerken, daß es unklug ist — verzeihen, Hoheit — Prinz Heinz noch immer mehr zu reizen.“

„Reizen? Reize ich ihn denn, wenn ich ihm seine Briefe uneröffnet zurücksende? Ich habe durchaus kein Interesse daran, zu erfahren, was mein hoher Gemahl mir mitzuteilen hat. Die ersten Briefe, die ich noch pflichtschuldigst öffnete, enthielten nichts, als die formelle Anfrage nach meinem Befinden. Und da meinst Du, ich solle zu einer solchen Komödie die Hand bieten? Nein, Mare, dazu halte ich mich doch für zu gut. Es war das einzige richtige, die weiteren Briefe des Prinzen Heinz mit dem Vermerk zu versehen, „die Gesundheit der Prinzessin Celeste ist ausgezeichnet,“ und ihm die Briefe uneröffnet zurücksandte.“

Mare stand schnell auf, und küßte ihrer Herrin ehrfürchtvoll die Hand.

„Hoheit sind immer tapfer gewesen.“

Celeste hielt die Hand ihrer Hofdame fest.

„Tapfer, ach, Mare, wie schlecht kennst Du mich. Aber wie sollst Du mich doch nennen?“

„Celeste,“ flüsterte Mare zärtlich, und drückte das rotleuchtende Haupt fest an ihre Brust.

„So,“ lächelte die Prinzessin, „so weiß ich doch, daß ich einen Menschen habe, der mich lieb hat. Gib mir einen Kuß, Mare, und dann mit frischen Kräften ans Werk, unsere Bildung hier zu vervollständigen. Lies, bitte, weiter. Hat eine Frau in Palma Drillinge geboren, sind dem Kapitän general die Pferde durchgegangen, oder hat sogar einer das Bein gebrochen? Ich brenne

daranf, alle diese Neuigkeiten zu erfahren. Aber so lieb doch Mädchen.“

Mare starrte wie gesessabwesend auf den wieder von ihr entfaltenen „Gerardo de Volcarea“, ihre Blaugrünen Augen flammten erst wie zornig auf, dann wurden sie ganz starr, und endlich blickten sie die Prinzessin wie hilflos an.

„Aber was hast Du denn, Mare, ich bitte Dich! Ist ein Schiffsunglück passiert, hat ein Erdbeben stattgefunden?“

„Nein,“ gab die Hofdame tonlos zurück. „Seine Hoheit, Prinz Heinz von Walbrunn, sind gestern in Palma eingetroffen.“

Mit einem Schrei war die Prinzessin aufgesprungen. Wob, hast entsetzt starrte sie Mare von Lübben an, und ihr Gesicht war leichenblau, als sie stammelte:

„Er ist hier, der Prinz? Auf Mallorca, in Palma und ich weiß nichts davon? Mare, das ist ja schändlich! Was will er nur hier? Warum bringt er hier in unseren Frieden, warum will er mich noch mehr quälen, dieser grausame Egoist, der nur an sich denkt, und an die Meinung der Welt. Ach, ich hasse ihn, nie, nie möchte ich ihn wieder sehen.“

Ein leises Lächeln stieß sich über Mares stolze Jüge.

„Sei ruhig, Celeste,“ bat sie sanft, „ich bitte Dich,“ und den Arm zärtlich um die Freundin legend, fügte sie ernst hinzu.

„Höre nur, was man weiter schreibt.“

„Zum Empfang des Prinzen war der Kapitän general und der Militär-Gouverneur von Mallorca anwesend, ebenso die Chefs der Haupt-Militärdepotanten, und der Kapitän der Marinebehörde mit seinem Stabe. Auch der Zivilgouverneur war zur Stelle, umgeben von den Mitgliedern der Ayuntamiento (Gemeinderat). Der Prinz nahm im „Palast der Königin“ beim Kapitän general Wohnung, und besuchte noch am Abend seiner Ankunft, nachdem er auch vom Bischof, umgeben von dem Domkapitel, begrüßt, eine Soiree beim Militär-Gouverneur. Die hohe Gemahlin des Prinzen Heinz von Walbrunn, die bekanntlich seit Monaten zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit im „Castell de les roses“ weilte, war leider durch ihren leidenden Zustand verhindert, ihren hohen Gemahl bei Ankunft des Schiffes zu begrüßen. Sicherem Vernehmen nach, wird der Prinz, der sich ja hier Heimatsrechte erworben, und den wir herzlich auf den Volcarea willkommen heißen, einige Tage in Palma weilen, um sich dann zu einem längeren Aufenthalt nach dem „Castell de les roses“ zu begeben. Wie wir hören beabsichtigt der Prinz auch einige größere Ausflüge in das Innere des Landes zu unternehmen.“

Niemals hatte die Prinzessin Mares Worten gelauscht. Jetzt lachte sie hart und schneidend auf.

„Ist es nicht göttlich, das alles durch die Zeitung in einer fremden Sprache erfahren zu müssen? Ist es nicht geradezu eine Schmach für ein Weib, so rechtlos einem Manne gegenüber zu stehen, dem Elternwille sie zum Weibe gab?“

(Fortsetzung folgt.)



Gegen  
**Sommersprossen**  
empfehle die berühmten  
Präparate von Carl Letz.  
**Ocelescus-Creme**  
**Ocelescus-Seife**  
**Apozema**  
ist ein sicher wirkendes  
Mittel gegen Nasenröte.  
— Erfolg garantiert. —  
Alleinige Verkaufsstelle bei  
**Helmrich Urbach, D 3, 8.**  
Planken, eine Treppe.

Kindewagen repar., Dächer  
überzieht, J. Koffer, G 5, 7.  
Aut. geb. Kindewagen. 60702

# Eine vollwertige Schreibmaschine

mit zweijähriger schriftlicher Garantie, für 6 Mk. Monatszahlung effektieren wir hiermit, um die Popularisierung der Schreibmaschine in weitestem Maße durchzuführen, und überlassen sie solvent, u. ernsthaften Reklamation ohne Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung, 5 Tage z. Probe, lediglich gegen Vergütung der minimalen Portospesen für die Hin- u. eventl. Rücksendung.

Unsere Maschine, welche inkl. verschleißbarem Reisekoffer ohne Emballageberechnung zum beispiellos niedrigen Preise von 165.— Mk. unter obengenannten Bedingungen geliefert wird, ist eine vollwertige Klaviatur-Schreibmaschine mit allen Vorzügen der teuren Maschinen, wie leichte Erlernbarkeit, große Schreibgeschwindigkeit, klare, saubere, stets sichtbare Schrift, unbedingte Geradheit der Zeilen, starke Durchschlagskraft, Einrichtung für Tabellenschrift, leichtestes Gewicht (4 1/2 kg), Metalltypen, große Handlichkeit etc.



Ohne Anzahlung  
5 Tage zur Probe

Aus der großen Zahl der Anerkennungen erweisen wir, daß mehrere Jahre mit teuren Maschinen gedient haben, kann aber konstatieren, daß Ihre Maschine an Leistungsfähigkeit keiner anderen Marke nachsteht.

Der Vorsteher einer Kanzlei schreibt u. a. r.: „Sie arbeitet in meiner Kanzlei tadellos und kann allen Vorzügen einer teuren Maschine gleichgestellt werden.“ — Ferner: „Wenn jemand für wenig Geld eine vorzügliche Maschine haben will, so nehme er nur die Ihrige“ etc. etc.

**Bial & Freund, Breslau II**  
Postfach 41085

Wer den Wunsch hat, eine Schreibmaschine zu besitzen, verlange sofort per Postkarte unter Bezugnahme auf dieses Inserat die risikolose Probenbenutzung unserer Maschine

## bei 6.- Mark Monatszahlung

Sehr bequem  
D 3, 8, (Planken)  
kalte und warme  
**Bäder**  
mit Douche  
zu jeder Tageszeit.  
Telephon 3868.

Alle Nähmaschinen werden  
gründl. repariert. 2390  
Joh. Köhler, Neuhau, P 7, 6.

Voranzeige!

Hirsch

Donnerstag  
**13**  
Juli

beginnt unser diesjähriger

## SAISON-VERKAUF.

Wir müssen in diesem Jahre eine ganz besondere Räumung erzielen und werden mit unseren aussergewöhnlichen Preisreduktionen sicherlich alle Erwartungen übertreffen. Warten Sie in Ihrem eigenen Interesse mit Ihren Einkäufen.

Hirsch



D 2, 9  
Planken.

Statt besonderer Anzeige.  
Heute Nacht wurde meine geliebte Frau, unsere teure Mutter,  
Tochter, Schwester und Schwägerin

# Frau Emma Oeser

geb. Hohenemser

von ihrem schweren und hoffnungslosen, mit unendlicher Geduld ertragenen  
Leiden durch den Tod erlöst.

Sie starb im Alter von 40 Jahren.  
Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Oeser, M. d. R.  
Richard, Else-Käte, Irma-Lotte, Erwin Oeser.  
Kommerzienrat Dr. August Hohenemser u. Frau Anna,  
Dr. Robert Hohenemser, Jda Hohenemser,  
Dr. Paul Hohenemser, Alice Hohenemser  
geb. Gans.

Frankfurt a. M. (Schumannstr. 8), den 8. Juli 1911.  
Mannheim

Die Feuerbestattung erfolgt Montag, 10. Juli, nachmittags 4 Uhr in Offenbach.

Mannheim  
Rudolf Mosse  
Annoncen-Expediti  
allgemein  
O 4, 811

Junger Kaufmann, gelernt.  
Material, u. ern. u. einige gute  
**Vertretungen**  
für Dretin u. Bron. Vornern  
(evtl. mit Lager, Kauf. verb.)  
Offr. u. V. 5098 an H. Hoffe,  
Zettlin. 11887

**Alleinvertreib**  
für neuen herv. prakt. Hand-  
haltungsartikel D. R. G. M. und  
Annoncen-Expediti in vergidn.  
Widerr. Wohnverordnng  
einget. dafür nur angeführte  
jährlich Verordnungsverlauf,  
denn am dauernde Verbindung  
mit einem Subskribenten in inn. li.  
angew. n. F. V. 2 412 Rudolf  
Hoffe Frankfurt a. M. 1000

Prüfungen kann in einer II  
Prüfungsdauer von 6 Wochen  
erwünscht erlernen. 61190  
Bismarckplatz 5, Hochst.

**Stellen finden**  
Jüngeres Dienstmädchen  
gelehrt, 23 G. 15. 61082

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expediti  
Mannheim  
Planken  
Telephon 67.

Bessere Fräulein, mit  
guten Annoncen-Formen nicht  
Stellung in  
**Conditorei  
oder Café**  
Offerten sub. V 1455 an  
D. Frenz Mannheim.

**Stellen suchen**  
Junger Mann

29 Jahr alt, mit schöner Hand-  
schrift und fetter Stenograp-  
männlich ist. Stellung, Bureau-  
rines Cigarrenfabrik bevorzugt,  
da mit der jungen Branche  
durchaus vertraut. Offerten  
unt. Nr. 2077 an die Exped.

Junge Dienstmädchen sucht  
forter oder später hier oder  
außerwärts Stellung. 28 4  
Näheres Q 7, 6 I. Stad.

**Mittag- u. Abendtisch**  
F 2, 4a 2 Zr., vorz. Mittag-  
tag u. Abendtisch  
zu 70 und 80 Pf. 2510

H 7, 28, portier, ein Mittag-  
u. Abendtisch können noch  
einige Herren erhalten. 256 9

Privat-Pension N 3, 6, II. St.  
(früher P 3, 4)  
An vorz. Mittag- und  
Abendtisch können noch einige  
bef. Herren teilnehmen. 2605

N 4, 22, 3. St., an gutem  
Mittag- u. Abendtisch können  
noch einige bef. Hr. teilnehmen  
2593

2 Herren mit engl. Arbeit-  
zeit erhalten besseren  
**Mittagstisch**  
A 1 Wart.  
Rheinbahnstraße 15 III.

2 Herren können an einem  
sehr guten Privatstisch teil-  
nehmen. Keine Kostgeberei.  
K 1, 10, Ecke a. b. Neckarstr.  
2814  
Gütige Herrst. Damen und  
Herren können seine Pension  
erhalten. N 1, 16, 2. St. 2750

„Herren-Anzüge“  
und überziehen werden, auf  
wenn Stoff geliefert wird,  
elegant und billig angefer-  
tigt, sowie umgewandelt, re-  
pariert, gereinigt u. geblü-  
gelt. Schneidermeister G.  
Schweidert, K 4, 10/20,  
61813

Sie  
suchen  
etwas

und finden es am besten  
durch ein vorkosten-  
sprechendes Inserat am  
richtigen Platze. Kosten-  
lose Vorschläge hat für  
die die kleine Annoncen-  
Expediti Hassenstein  
& Vogler A. G.,  
Mannheim, P. 2, L. 2.

**Möbl. Zimmer**  
Meerfeldstr. 54, 1. Etage 3  
Zim. Wohnz. m. Yuleb.  
D. fol. o. sp. u. v. Näh. pl. 2062

**Waltparkstr. 26**  
elegant möbl. Wohnz. u.  
Schlafzimmer bei ruhiger  
Familie zu vermieten. 2924  
Näheres 3. St. 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer der 1. u. 2.  
zu vermieten. 3791  
Näheres P 6, 17, 1. Et. 17.

Wohne schön möbl. Zimmer  
in ruhiger Lage mit feiner  
Küche zu vermieten. Orth,  
Neckarstr. 24, Dammstraße 24,  
3. St. 23828

2 möbl. Zimmer  
an einem bef. Herrn an L. Ang.  
od. fr. zu verm. Wuppelstr. 9-10  
u. von 1-3 Hg. 2916

3 möbl. Zimmer  
an einem bef. Herrn an L. Ang.  
od. fr. zu verm. Wuppelstr. 9-10  
u. von 1-3 Hg. 2916

3 möbl. Zimmer  
an einem bef. Herrn an L. Ang.  
od. fr. zu verm. Wuppelstr. 9-10  
u. von 1-3 Hg. 2916

**2 Sommer-  
Wohnungen**  
auf möbl. bei zu vermieten.  
G. Denzler in Tiefsee (Lobau)  
Schwarzwald. 7810

**Mietgesuche**

**Laden**  
m. 2 Schaufenstern, in bester  
Lage der Stadt, per 1. Okt.  
oder 1. April gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 61029 an die  
Expedition des Blattes.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juni 1911.

\* Ernannt wurde der prakt. Arzt Dr. Friedrich Bruch in  
Sodenheim zum Bezirksarzt in Reichelsheim und der  
mit der Leitung des Salinenamtes beauftragte Regierung-  
baumeister Eugen Keller unter Verleihung des Titels Ober-  
salineninspektor zum Vorhau des genannten Amtes.

\* Übertragen wurde dem Vordirektor Ludwig Hädt aus Karlsruhe  
die Vordirektion des Vorkam Karlsruher Hauptbahnhof  
und dem Vorkam Karlsruher Hauptbahnhof unter Ver-  
nennung zum Vorkam die Vorkam Karlsruher Hauptbahnhof.

\* Angestellt wurde Oberpolizeikommissar Carl G. 18 in Mannheim  
mit Wirkung vom 1. August 1911 in einer Oberpolizeikommissarstelle  
bei der Kaiserlichen Oberpolizeidirektion Karlsruhe.

\* Großh. Realgymnasium I. Am letzten Samstag nachmittags  
wurde ein stenographisches Wettstreiten im Zeichen-  
saale des Realgymnasiums abgehalten, an dem eine größere Anzahl  
von Schülern der Anstalt und auch einige von anderen hiesigen  
Schulen teilnahmen. Zahlreiche Interessenten hatten sich einge-  
gefunden, so die Vorstandmitglieder des Stenographenvereins  
Gabelberger, Kaufmann Schöffel und Hauptlehrer Arnold,  
der Direktor der Anstalt, Herr Geh. Hofrat Höhler, die Leiter  
der Stenographiekurse, Prof. Ziegler und Wirth, sowie eine  
Reihe von Lehrern des Realgymnasiums und anderer Schulen. Es  
wurden sehr günstige Resultate erzielt, von 80 Schülern in der Mi-  
nute angefangen bis 240 Schülern. Der praktische Nutzen solcher  
Leistungen leuchtet ohne weiteres ein. Mit Hilfe der Stenographie  
wird viel Zeit, Arbeit, Papier und Gehalt gespart, die Frucht der  
Gedanken wird aufgehoben; daher werden heute in allen Berufen  
Leute mit stenographischer Fertigkeit gesucht und bevorzugt. Die

Wettstreiten sollen dazu dienen, Lust und Liebe zur Sache in den  
Schülern zu erwecken und auch für die Zukunft zu erhalten. Auf  
Grund des von der Kommission festgestellten überaus günstigen  
Ergebnisses des Wettstreitens konnte eine Anzahl von Schülern  
mit wertvollen Preisen oder Diplomen ausgezeichnet werden. Be-  
sonders sind zu nennen die Oberstudienrath Werner Ostfien und  
Eugen Volkmer mit 240 Schülern in der Minute; bei 180 Schülern:  
Margarete Schröd, Friedrich Schwarz, Otto Altmoos, Julius  
Philipp, Georg Weiß, Ludwig Ellenhorst u. s. w. Kögen solche Ver-  
anstaltungen dazu beitragen, dem Gabelberger'schen System wider  
neue Anhänger zuzuführen und die Erkenntnis von dem Nutzen  
der Stenographie in immer weitere Kreise zu verbreiten. Herrn  
Geh. Hofrat Direktor Höhler soll an dieser Stelle für sein Ent-  
gegenkommen noch besonders Dank gesagt werden.

\* Arbeits-Anstalten. Wie wir erfahren, hat die Mannheimer  
Maschinenfabrik Rodt u. Federhaff auch in diesem Jahre  
wieder eine Anzahl Jubilare in ihren Vertrieben zu verzeichnen, die  
teils auf eine dreißigjährige und teils auf eine fünfzigjährigen-  
jährige Tätigkeit bei der Firma zurückzuführen können. Wir unter-  
lassen nicht, die in Betracht kommenden Leute hier anzuführen: Das  
50jährige Arbeitsjubiläum begehen: Schmiedemeister  
Christ, Schlossermeister Hepp, Monteur Mahold, Schlosser  
Kraus, die Hammer Berg und Leuppenbacher. Das 40-  
jährige Arbeitsjubiläum feiern: Schlosser Simon,  
Dreher Kuntz und Wächter Fischer. Aus Anlaß dieser gewiß  
bemerkenswerten Ereignisse fand am Samstag vormittags in den  
Festsaal-Bureaus der Firmeninhaber ein feiner feierlicher Akt statt,  
wobei Herr Rodt in einer Ansprache den Jubilaren seine  
Anerkennung für die ihren geleisteten Dienste zum Ausdruck brachte  
und jedem der Beteiligten ein namhaftes Geldgeschenk überreichte.  
Das in diesem Werk ein gutes Einvernehmen zwischen der Leitung  
und dem Personal besteht, dürfte nach dem oben Gesagten wohl ein-  
leuchten. Wir wünschen den Jubilaren, daß es ihnen vergönnt sein

möge, noch recht lange bei guter Gesundheit in den Diensten der  
Mannheimer Maschinenfabrik Rodt u. Federhaff zu stehen.

\* Aus Ludwigshafen. Ein auf der Wanderschaft befind-  
licher Handwerksbursche stürzte gestern nachmittags in der  
Frankenthalerstraße infolge Disziplinars zusammen. Er  
wurde bewußtlos ins Städt. Krankenhaus gebracht. — Verschie-  
dene Burschen im Alter von 11 bis 19 Jahren wollten gestern  
im Automatenrestaurant 120 5 Pf.-Marken wechseln. Die  
Beigeherin schöpfte Verdacht und als sie die Jungen nach der  
Herkunft der Briefmarken fragte, nahmen diese Reißaus und  
ließen die Marken zurück.

\* Schwedische Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Im Laufe  
des Monats April sind 252 Rentenentscheidungsbeschlüsse gefaßt  
worden, davon betrafen 81 Rentenentscheidungsbeschlüsse neue Un-  
fälle, es sind 248 Bescheide erlassen worden, wovon 108 Bescheide  
erimalige Entschädigungen betrafen. An einmaligen Zahlungen  
sind angewiesen worden: an Sterbegeld 282 Mk., an Kosten des  
Heilverfahrens 2297,17 Mk., an Krankenbetrüben 5273,25 Mk.,  
an Kapitalabfindungen 1165,18 Mk., an Renten an Verletzte  
7963,08 Mk., an Witwen Witwener 481,43 Mk., an Kinder-  
Witwener 455,84 Mk., an Ehefrauen im Krankenhaus untergebrachter  
Verletzte 179,07 Mk., an Kinder im Krankenhaus untergebrachter  
Verletzte 881,08 Mk., zusammen 18 498,10 Mk. An fortlaufenden  
Renten sind zur Auszahlung angewiesen worden: Renten an Er-  
ligte im Jahresbetrage von 29 310,20 Mk., an Witwen Witwener  
im Jahresbetrage von 2079,60 Mk., an Kinder Witwener im  
Jahresbetrage von 8700,20 Mk., an Ehefrauen im Krankenhaus  
untergebrachter Verletzte im Jahresbetrage von 855,60 Mk., an  
Kinder im Krankenhaus untergebrachter Verletzte im Jahres-  
betrage von 1195,20 Mk., zusammen 37 140,80 Mk.

Während unserem diesjährigen

# Saison-Ausverkauf

kommen aus allen Abteilungen grosse Mengen Waren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Einige Beispiele unserer Billigkeit:

<b>Abteilung: Knaben-Konfektion</b>	<b>Abteilung: Herren-Konfektion</b>
Wasch-Blusen . . . . . von 45 Pf. an	Sacco-Anzüge . . . . . von 12.— M. an
Wasch-Anzüge . . . . . von 95 Pf. an	Sport-Anzüge . . . . . von 14.— M. an
Hosen . . . . . von 70 Pf. an	Wasch-Joppen . . . . . von 1.— M. an
Wasch-Joppen . . . . . von 80 Pf. an	Lüster-Sacco . . . . . von 2.25 M. an
Wasch-Babyanzüge . von 2.50 M. an	Wasch-Westen . . . . . von 1.50 M. an
Stoff-Anzüge jeder Art von 3.— M. an	Hosen jeder Art . . . . . von 1.40 M. an

Wir führen nur anerkannt solide Qualitäten!

In allen Abteilungen haben zurückgesetzte Artikel, die weit unter Preis abgeben!

Beachten Sie die Preise in unseren Fenstern!

16798

# Gebrüder Stern

Q 1, 8 Breitestrasse Mannheim Breitestrasse Q 1, 8

Grosses Spezialhaus für moderne Herren- und Knabenkleidung, fertig und nach Mass.

**Bureau**

**C 4, 8** Bureau per sofort. Näh. 2. St. 10689

**L 8, 2, Bismarckstr.** Bureau in verm. 2498

**L 15, 5** nach Behnke, part. 4 Zimmer u. Badest. als Bureau u. sofort ab. später Näh. C 1, 2. Expeditionsgebäude ab. Q 6, 10b. Tel. 222, 2000

**Bahnhof-Platz 7** zwei Zimmer part. separat mit elektr. Licht versch. p. 1. Sept. zu verm. Näh. Büro Laden prt.

**Bureau od. Lagerraum** and für jed. Geschäft geeignet, sof. zu vermieten. F 5, 18. 22946

Es gibt nur ein **Dr. Gantner's**

## Nigrin

Vorzüglichste Schuhcreme

Schutzmarke Kaminflögel.

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. All. Fabrikant Carl Gantner, Göppingen.

**Läden**

**C 1, 5** Breite Strasse, gegenüber dem Rathaus Laden per 1. Juli an vermieten. Näh. C 1, 5, 2. Stod. Diem. 23884

**F 2, 9a** großer Eckladen mit drei Schaufenstern zu vermieten. W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.

**S 6, 12** großer Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres P 7, 24, Baden. 22514

**Alphornstr. 13** 1 großer Laden mit 2 anst. Zim. sof. zu verm. 23125

**Friedrichsplatz 14** Moderne Läden, auch als Bureau zu verm. Näh. 23. Gröf. U 1, 20. Tel. 2554.

**Ecke Lörchingstr. 27 und Kiedfeldstr. 15** Laden mit 3 Zimmer, Küche, Wanzeln zu verm. 2367

**Mittelstraße 57a** Schöner Laden nebst Zimmer in guter Lage zu verm. Näheres 2. St.

**Pflügersgrundstr. 32** Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 23. Gröf. U 1, 20. Tel. 2554.

**Großer Laden** mit Wohnung, in bester Lage der Pflanzstr. (Mittelstr.) zu verm. 23635

**Läden od. Bureau** mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945

Näh. Frz. Adv. Schmitt, Winkelsstraße 31.

**Helle Parterre-Räume**

mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfte-u. Stadtlage (nächt Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureau, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geolgn. p. sof. od. spät zu verm.

Näheres Bureau 23457

**Gr. Merzelstrasse 6.** Telefon 1331.

**Büro** mit schönem Keller an ruh. Geschäft p. 1. Oktober zu verm. Näheres L 8, 11, 3 Tr 23879

**2 oder 3 Zimmer (part.)** als Bureau zu vermieten. Näheres Rheindammstr. 49, 2. Stod. 2758

Nähe des Bahnhofs

**freundliches Bureau** (3 mittelgroße Räume) in gut. Lage p. 1. Oktober zu verm. Näh. L 14, 8, part. 23752

**Glasaufsätze u. Schaukasten**

staubdicht gearbeitet aus Eisen, Messing Holz

**Glasmöbel aller Art**

**Schaufenster-Einrichtungen**

**Dekorations-Gegenstände**

**Complete Laden-Einrichtungen** für alle Branchen 13622

**Crystalgläser — Crystallspiegel**

**Holzstäbchen u. Stoff-Rouleaux** in geschmackvollen Dessins mit hochmoderner Kanten- und Wappensmalerei.

**Mannheimer Metallwarenfabrik und Galvanisierungs-Anstalt**

**Adolf Pfeiffer, Stockhornstrasse.**

**Bei starkem Fuß- u. Nabelschweiß** bewährt sich **Haupt's Formelcrem** vorzüglich. 16725

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Einleitungsproduktions-Bern & Schwaberts, Ludwigshafen a. Rh.

**Bei starkem Fuß- u. Nabelschweiß** bewährt sich **Haupt's Formelcrem** vorzüglich. 16725

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Einleitungsproduktions-Bern & Schwaberts, Ludwigshafen a. Rh.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

## Hermann Schmidt

F 1, 9 Credit-Haus F 1, 9

Stets grösste Auswahl in Möbel und Waren jeder Art.

Kleinste Anzahlung! Bequemste Abzahlung!

Im Zentrum der Stadt gel.

### Ladenlokalitäten

mit gr. Lagerkellern, auch für Exped.-Gesch. geeignet, per Okt. z. verm. 22750

**Immob.-Bureau** Levi & Sohn Q 1, 4 (Breitestr.) Tel. 595

Laden in guter Geschäftslage, mit groß. mob. Schaufenster, ca. 32 qm, sofort oder später zu vermieten. 2789 S L 9 3. Stod.

**Laden, Metzgerei**, 2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. — Näheres S 6, 12, im Hof. — Tel. 2647. 23867

**Laden** mit 2 bis 3 Zimmer u. Küche und Badest. per 1. Oktober zu verm. Näh. S 6, 43 2. St.

**Werkstätte**

**Friedrichsplatz 39** Werkstätte oder Lager. Näheres siehe richts. 12, Kohler. 2392

**Rheindammstr. 40 Werkstatt** groß und hell, mit Nebenraum sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei Müller, Sieiert & Co. 22701

**Werkstatt oder Magazin** ca. 400 qm, groß, 3 Etagen, schöne u. helle Räume, mit Wasser, Gas- u. elektr. Anschluss in der Schwesinger-Vorstadt gelegen sofort zu vermieten. 23584

Zu erfragen **Räfertalesstr. 79.**

**Kleine Werkstätte** 1 Tr. b. 2 Räume, für rubig. lauder. Bett. zu verm. Preis 20 Mk. Näh. Q 6, 10b, 2. Stod. Bo. 8. 2-3 Uhr. 23159

Eine mit den modernsten Apparaten angefertigte **Plastikverabfüllanlage** mit Kraftbetrieb, Stallung, Bureau, Wohnraum, großen Hofraum und isoliertem Keller, für Bierdepot geeignet, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres U 1, 19, 3. St.

**Magazine**

**Magazin** mit Speicher und Kontor in der Sackenstraße zu verm. Off. unt. H. 8, 6 postl. verb. 23858

**Stallung**

**Rheindammstr. 40 Stallung** für 2-3 Pferde, mit Nebenraum und Futterkammer sofort zu verm. Näheres daselbst bei Müller, Sieiert & Co. 22700

**Stallung** für 2 Pferde zu vermieten. Näheres Krumer, 23242 Bismarckplatz 15/17.

**Wohnungen**

**C 3, 18** 2 schöne, leere Zimmer z. v. Näh. 1 Tr. 22020

**F 2, 11** 3. Stod. freundliche Wohnung, 4 Zim., Küche u. Badest. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. partier. 2367

**P 1, 2, Breitenstraße** Neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung in 4. Stod an kleine Familie zu vermieten. 2328

**Q 5, 14/15** 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu verm. Näh. Baderstr. 2871

**U 5, 13** 4 Zimmer, Küche, Manf. per 1. Oktober zu verm. 23770

Näheres 1 Treppe rechts.

**Garantiert sichere Abhilfe** gegen rauchende Oefen und Herde wird erzielt durch Aufsetzen der seit Jahren bewährten **Kugellager-Ventilatoren u. Schornstein-Aufsätze** sofort lieferbar ab meinem Lager

**Ph. J. Schmitt** U 1, 16 Tel. 2396 U 116.

**Aug. Weiß** empfiehlt sein Lager in schwarzen und farbigen Herren-Knügen- u. Sockenstoffen, Damenstrümpfen, Heberziehstrümpfen u. zu bekannt billigen Preisen in nur guten Qualitäten

**F 1, 10 Marktstr.** Fortwährend Nehez zu herabgesetzten Preisen

**Apfelwein** prima Qualität, ungespritzt, plauschig in Fässern von 40 Lit. zu 20 Pf. (Fässer teilweise in Literfässern von 20 Lit. zu 20 Pf. (nur gegen Nachnahme) 14754

Wiese und Wieserweiden zur Vermietung. Frei im Park.

**I. Großapfelweinkelerei, „Palatina“** Gebrüder Weil, Mannheim Telefon 2253.

Es ist erschienen: 2945

## „ADI“

Tas alle Weidmuthen über Nord wick

- Sie zu ihrem alten Bekannten zurück
- Ihre graue Wäsche wieder blendend weiß wäscht
- Ihnen zeigt, wie billig man waschen kann
- Ihnen beweist, daß Sie seit länger Zeit verschwendeten
- Ihnen Ihre Augen öffnet
- Ihnen alle Mängel, auch an Was- u. Seidenstoffen entfernt
- garantiert unschädlich ist
- Sie daher beim Einkauf nicht vergessen dürfen
- in allen Geschäften in Packeten zu 25 Pf. zu haben ist.

**Wohnungen**

**N 7, 2b, 1 Treppe** Elegante Wohnung, 7-8 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stod. 23828

**O 6, 9** Ecke kleine Planken (Neubau). Herrschaftliche Wohnung 4. Stod, 9 Zimmer, Küche, Badest. 2 Manfarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger u. c. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 6, 17, Vauduco, Telefon 881 22414

**Prinz Wilhelmstrasse 10.** Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu vermieten. Näheres bei Adam Daub, S 1, 16, Telefon 4490.

**T 5, 13** 3 Zimmer u. Küche, fern 1 Zim. u. Küche p. 1. Juli 1921 od. spät. preisw. u. verm. Näh. T 1, 4, 2. St., Bureau. 23246

**U 6, 12, 7** 3 Zimmer, Küche, und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248

In dem Ed-Reuban **Otto Beckstr. 10** und **Richard Wagnerstr. 50** Offiziell sind schon folgende 4 u. 5 Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör und allem Komfort ungenüßig angefertigt per sofort oder später zu vermieten. 22571

Ausfahrt von 1 bis 6 Uhr im Laufe der Telefon 1326.

**Eisenbahnstraße 6** 3 Treppen, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit all. Zubehör wozu halber p. 1. Okt. ev. früh zu vermieten. 23778

**Planken** Wohnung 5 od. 7 große Zim. mit reichlichem Zubeh. vorzügliche Lage für Arzt, Bureau etc. auf 1. Okt. billig zu verm. O 3, 6 2 Tr. Tel. 4288. 11827

**Pumpwerkstr. 52, 3.** 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 2627

**Rheindammstraße 8** zwei Zimmer u. Küche p. 1. Aug. zu vermieten. — Näheres part. 23785

**Rheinstraße.** Elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. E 7, 21, Bureau. 23752

**Lange Rötterstr.** 3 eleg. ausgest. Zim. II. St. u. all. Zub. p. 1. Aug. z. v. Preis 52.— Mk. Näheres Dalbergstr. 10, Tel. 2681. 2735

**Lange Rötterstraße** schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehörräumen, in welchen über ein Stück u. Glasfenster Biergeschäff betri. wurde per 1. Okt. zu verm. Näh. Dalbergstr. 10, 2. Stod. 23838

**Ruppertsstraße 9** Elegante 5-8 Zimmer-Wohnung, mit groß. Badest. u. Zubeh. im 2. Stod pr. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Treppe. 23464

**Schwesingerstraße 5** nächst Kaiterring, 3. Stod, 6 Zimmer mit Balken und Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2798

N. 4, 9, 2. St. I.

**Stamitz-Str. 4** Auf 1. Okt. oder mod. 3 Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. part. 2894

Wegen Vererbung des teilerhaltenen Mietes ist in der **Sophienstr. 14** die Versteigerung, hochherrschaff. Wohnung bestehend aus 8 Zimmern, 3 Fremdenzim., Mädchenkamm., Küche, Bad, Speisekammer, Dampfbad, Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per sofort zu vermieten. Näheres bei Baummeister & Feisenbender, Kaiterring 8, Telefon 738. 21429

**Stephanienpromenade 16** Schöne komfortable, neuhergerichtete 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710

Näheres **Schönenstr. 11**, Telefon No. 3392 od. 1610.

**Schumannstr. 4.** Moderne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. 23439

**Stamitzstr. 5, 7, 9,** schöne 4- u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Lage, mit reichl. Zubehör, Bad etc. im Preise v. 60-70 Mk. resp. 75 Mk. zu verm. Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr. 22477

**Schwesingerstr. 47** sind 4 Zimmer mit Küche, Badest., Manfarden billig zu vermieten. 23465

**Laternenstraße 31, 3. Stod** schöne 6-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Preis 1600 Mk. 21653

**Werderstraße 31, 4. Stod** herrsch. Wohnung u. 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 29. Gröf. U 1, 20 2807 Telefon 2654.





# Saison-Ausverkauf!

## Damen-Putz.

Um eine möglichst durchgreifende Räumung zu erzielen, haben wir die Preise nochmals herabgesetzt!

### Gratis

garnieren wir während dieser Woche Hüte nach jedem gewünschten Geschmack, wenn Hutformen und Zutaten bei uns gekauft werden.

Garnierte Damenhüte	I <sup>90</sup>	4 <sup>90</sup>	8 <sup>50</sup>	I2 <sup>50</sup>
	früher bis M. 8,00	früher bis 17,00	früher bis 25,00	früher bis 35,00
Damen-Hutformen	Stück 2 <sup>75</sup>	I <sup>75</sup>	95 Pfg.	50 Pfg.
Kinder-Hutformen	Stück	39 Pfg.	65 Pfg.	95 Pfg.
Garnierte Kinderhüte	Stück jetzt	I <sup>95</sup>	3 <sup>75</sup>	4 <sup>90</sup>
Hutblumen	Piquet IO 25 50 Pfg.	Straussfedern zurückgesetzt . Stück 2 <sup>95</sup>		
Ein Posten Straussfedern Amazonen, schwarz	5 <sup>90</sup> 7 <sup>50</sup> 8 <sup>75</sup> I2 <sup>50</sup>			

## Hirschland

Mannheim, an den Planken.

## Seidene Bänder

Taffetband	ca. 11 cm breit, in rosa, rot, marine, h'blau, weiss	Meter 38 Pfg.
Libertyband	ca. 15 cm breit, in modernen Farben	Meter 78 Pfg.
Reinseidenes Louisineband	Brette	5 9 12 20
	in rosa, rot, h'blau, marine, weiss	Meter 9 16 19 28 Pfg.

Ein grosser Posten Reinseidener Louisine ca. 44 cm breit, viele Uniformen . Meter 98 Pfg.



### DIE GROSSE NACHFRAGE

Ist der beste Beweis für die Wichtigkeit der Vaillant'schen Wand-Gasbadeöfen

GEYSER

VAILLANT'SCHE WÄRMESCHIEDEN



Vaillant's Fabriklager, Mannheim Q6, 10b. Tel. 2423 zeigt Gasbadeöfen und automatische Heisswasser-Apparate im Betrieb, die allen Interessenten bereitwilligst vorgeführt werden

### Verloren

eine schwarze Handtasche auf dem Wege von S 6 nach dem Luisenpark. Abzugeben S 6, 38, 2084 3 Treppen links.

### Zahn-Atelier

Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist  
Ab 1. Juli P 2, 14, Planken  
Telephon 3340. 18258

### Magenleiden

Durch eine Hauskur mit Alkoholfreier Mart-Syrupel Starquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) wurde ich von meinem Leiden in wenigen Wochen befreit. Tausend Dank. G. H. Kerst, warm empf. N. 95 1 in der Pelikan-Apotheke, bei Ludwig & Schlichter u. Fr. Beder, G 3, 2, am Spielmarkt und Th. von Cläffert, N 4, an Baden. 18778

### Kapitalisten

welche auf solider Basis grösseren Rentenbezug erstreben, finden Gelegenheit bei gut fundierten Unternehmungen Kapital in jeder Höhe anzulegen. Auskunft jederzeit unverbindlich und kostenlos! 16548  
Süd. Finanz- u. Bücher-Revisions-Gesellschaft m. b. H., L. 8, 3, Mannheim, Tel. 4982.

### Entlaufen

### Kleiner Schnauzer

Wetter u. Salz mit dunklen Rücken. Abzug, gen. gute Verlobung. Rheinhamstr. 18, 2978

### Vermischtes

Ingenieur übernimmt Anfertigung v. Stat. Berechn. aller Art. Aufstellung v. Kosten- und Massenberechnung zu Subm. etc. sowie alle in das Ing.-Fach einschli. Arb. b. bill. Berechnung als Nebenverdienst.  
West. District unter 61525 an die Expedition d. Bl.

### Mt. 150,00

von Privatmann per 1. Oktober ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen auf L. Hypothek anzunehmen. Ch. u. Nr. 2850 a. b.

### Diwan,

Chaiselongue, Kanapee, billig zu verkaufen. 2971  
H 7, 26, Hof. 2-7 Uhr.

### Zu verkaufen

1 Umzug-, 1 Sanierrolle, 1 Koffervagen für Karrierober- oder Koffelhändl. abzugeben. 16. Auerstraße 13, 61625  
Delnicke Str. 2970

### Wohnungen

In allen Stadtteilen  
Wohnungen in jeder Größe und Preislage. Kostenfreier Nachweis! Immobilien-Bureau  
Levi & Sohn  
Breitstr. Q 1, 4. Tel. 508. Anstl.: Vermietungen. 61522

### Möbl. Zimmer

B 7, 15 1. Stock, in guter Lage, auf 1. August fein möbl. Zim. m. Klavier u. Schreibtisch zu verm. 28841  
D 2, 15 4. Stock, möbliert. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2789  
D 6, 4 2. Tr. bog Gut Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 28999  
E 4, 3 2. Stock, einj. möbl. Zimmer u. v. 28882  
F 2, 9, 3 Tr. Großes fein möbl. Zimmer m. Frühstück u. Bedienung u. Pr. von 28 Wr. zu verm. 28881

### Meinen werten Kunden,

zur gef. Kenntnis, dass meine engl. Damenschneiderei in P 7, 1 vom 1. August bis 1. September geschlossen bleibt. Die diesjährigen Ausnahmepreise in engl. Strassen- und Sport-Costümen finden deshalb vom 15. Juli bis 1. August und vom 1. bis 15. September statt und werden Aufträge schon jetzt entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll  
K. Ott.

### Zuschneideschule Grünbaum,

K 1, 13.  
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kleider, Haarkleider etc. 15166  
Für tadelloser Schnitt u. eleganten Sitz garantiert. Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Beginn des neuen Kurses: am 15. jeden Monats.  
Laura Grünbaum, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, K 1, 13.

### Luzenberg.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör zu verm. N. 6, 19, K 8, 19. Telefon 3076.

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Wohnungen

Hafenstr. 52 (G 8) schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm. 2981  
2, 3, und 4-Zimmerwohnungen in ruhig u. best. Stadtlage. in versch. Stadtteilen. u. v. Bureau Gr. Metzgerstr. 6, Telefon 1931. 21875  
Moderne 5 Zimm.-Wohnung. m. Bad, elektr. Licht u. Zubehör. evtl. mit Logierzimmer u. vermic. Näher. Lattenstr. 12 Büro im Hof. 23771  
Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen 23887 sofort oder auf 1 Okt. u. v. Metzgerstr. 31, Schuler.

### Möbl. Zimmer

B 7, 15 1. Stock, in guter Lage, auf 1. August fein möbl. Zim. m. Klavier u. Schreibtisch zu verm. 28841  
D 2, 15 4. Stock, möbliert. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2789  
D 6, 4 2. Tr. bog Gut Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 28999  
E 4, 3 2. Stock, einj. möbl. Zimmer u. v. 28882  
F 2, 9, 3 Tr. Großes fein möbl. Zimmer m. Frühstück u. Bedienung u. Pr. von 28 Wr. zu verm. 28881

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 23461  
H 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 2745  
H 4, 10 möbl. Part.-Zimmer. Klavier. u. v. 2492  
K 2, 18 gut möbl. Zim. u. v. 2052  
L 2, 7 3 Tr. red. groß. Zimmer u. sof. zu verm. 23792  
L 6, 6 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2424  
M 4, 2 möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 28842  
N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Z. zu vermieten. 22778

### Möbl. Zimmer

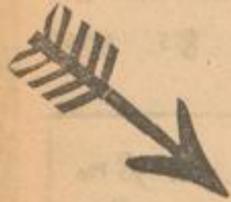
F 5, 24 part., für 1st. Lehr-linge möbl. Zimm. evtl. auch mit Koch. 2511  
F 7, 19 (Wartshaus) Gut möbliertes

# Saison-Ausverkauf!

Montag • Dienstag • Mittwoch

# Grosser Blusen-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.



Es handelt sich bei diesem Angebot um grosse Posten **Blusen** in Wolle, Seide und Waschstoffen, die wir zwecks Erzielung einer totalen Räumung ausserordentlich billig verkaufen.

# Geschw. Alsberg.

### Stellen finden

**Erfolgreich** können Sie sich um eine Stelle bewerben mit Anhangs-  
schein Nr. 26. - 118 130. -  
als Buchhalter, Kassierer,  
Kalkulations-, Schreib-  
kassier, Expedient, Stenotypist,  
u. nach 2 bis 3 monat-  
licher Ausbildung. Alters-  
grenze 14 bis 40 Jahre. Selbst-  
ständigung genügt. Folge-  
verweigerung. Penkonat  
für Damen u. Herren. Näheres:

**Institut Bücher,**  
Mannheim, O. G. L.  
Johann Ch. Danneberg, seit 1896  
Lehrer an Kunst- und Preis-  
Schulungsschulen. 67709

### Lüchtiger Jüngerer Speditieur

selbständig, effizient u. erfahren  
im Tarif-Rechnungs- u. Kar-  
tierungsweesen zu baldig. Ein-  
tritt an d. Rheinbahn gesucht.  
Bevorzugungen mit Angabe des  
Alters, Lebens-, Referenzen u.  
Wohnortens. Briefe an  
F. 503 an Javaliden-  
haus, Annonaen-Expd.,  
Krefeld. 16860

### Verkäuferin

der Weißwaren-Branche  
sogleich gesucht. 61444

**Geb. Oder Lindenheim**  
Planken, E 2, 17.

### Perfekte Verkäuferin und Lehrlin

zum baldigen Eintritt gesucht.  
**Seidenhaus Otto Löw,**  
N 2, 1. 61588

### Personen jeder Art

für Privats, Hotel u. Restau-  
rant für hier und auswärts  
sucht und empfiehlt. 69367  
Karte Exped., T 1, 15, Tel. 3247  
Scherndorfer-Strassenmüllerei  
Wegen Erkrankung d. jetzigen  
Suche sofort ein anderes unvers.  
**Mädchen**  
2645) G. H. Exped., N 7, 1a.

### Ankündiges Fräulein

und Sekret für gedehere Han-  
delsmannheim gesucht.  
Offerten unter Nr. 61600  
an die Expedition d. Bl.

### Stellen suchen

**Maurerpolier**  
Eisenbahnbau bewirbt sucht  
Stelle. 2995  
Ch. A. R. 100, Hauptstr. 101, 102

### Jüngerer Mann

mit 20 Jahre als Buchhalter,  
Kassier od. Rechner. Kautions-  
schein gestellt werden. Offert. unter  
Nr. 2756 an die Exped. d. Bl.

### Alter Kriegsveteran

sucht für 2-3 Tage in der  
Woche leichte Arbeit. Gefl.  
Rückmeldung unter Nr. 61601  
an die Exped. d. Bl.

### Jüngerer Mann

mit 20 Jahre als Buchhalter,  
Kassier od. Rechner. Kautions-  
schein gestellt werden. Offert. unter  
Nr. 2756 an die Exped. d. Bl.

### Ein Mädchen für alles

das selbständig kochen kann,  
wird für 2 Personen zum 1.  
August gesucht. E 2, 6, II.

### Neu. Mädchen

sucht Stellung bis 15. Juli  
bei einig. Herrn zur Führung  
des Haushalts. Zu erstehen  
Waldhof, Backstraße 10,  
d. Stadt reich. 61428

### Ein Fräulein

Ende 20. Jahren, welches selb-  
ständig. Klein. Haushalt zu führ.  
versteht, wirt. sof. gef. Wo fast  
die Exped. d. Bl. 2940

### Verkauf

der Weißwaren-Branche  
sogleich gesucht. 61444

### Perfekte Verkäuferin und Lehrlin

zum baldigen Eintritt gesucht.  
**Seidenhaus Otto Löw,**  
N 2, 1. 61588

### Personen jeder Art

für Privats, Hotel u. Restau-  
rant für hier und auswärts  
sucht und empfiehlt. 69367  
Karte Exped., T 1, 15, Tel. 3247  
Scherndorfer-Strassenmüllerei  
Wegen Erkrankung d. jetzigen  
Suche sofort ein anderes unvers.  
**Mädchen**  
2645) G. H. Exped., N 7, 1a.

### Ankündiges Fräulein

und Sekret für gedehere Han-  
delsmannheim gesucht.  
Offerten unter Nr. 61600  
an die Expedition d. Bl.

### Stellen suchen

**Maurerpolier**  
Eisenbahnbau bewirbt sucht  
Stelle. 2995  
Ch. A. R. 100, Hauptstr. 101, 102

### Jüngerer Mann

mit 20 Jahre als Buchhalter,  
Kassier od. Rechner. Kautions-  
schein gestellt werden. Offert. unter  
Nr. 2756 an die Exped. d. Bl.

### Alter Kriegsveteran

sucht für 2-3 Tage in der  
Woche leichte Arbeit. Gefl.  
Rückmeldung unter Nr. 61601  
an die Exped. d. Bl.

### Jüngerer Mann

mit 20 Jahre als Buchhalter,  
Kassier od. Rechner. Kautions-  
schein gestellt werden. Offert. unter  
Nr. 2756 an die Exped. d. Bl.

### Ein Mädchen für alles

das selbständig kochen kann,  
wird für 2 Personen zum 1.  
August gesucht. E 2, 6, II.

### Mietgesuche

1 möbliertes Zimmer u. Küche  
von alt. ruhig. Ehepaar in  
der Nähe des Neckarauer  
Ubergangs od. Mannheimer  
Landstraße per 1. Sept. od.  
früher gef. (5. Stock ausge-  
schlossen). Offerten unter Nr.  
2923 an die Exped. d. Bl.

### Neckarau.

5 Zimmer-Wohnung  
für Arzt in guter Lage gesucht.  
Immobilien-Bureau  
Levi & Sohn,  
Q 1, 4, Brühlstr. 120, 121

### Wirtschaften

Ländliche Wirtschaft ohne  
Kinder suchen bis 1. Oktober  
eine Wirtschaft in Württemberg  
oder Baden. Kautionschein gestellt  
werden bis 3000 Mark.  
Offerten unter Nr. 2748 an  
die Expedition d. Bl.

### Wohnungen

**A 1, 6, II. St.**  
6 Zimmer und Küche auf 1. Et-  
lage zu vermieten. 1225  
Näh. parterre im Laden.

### Wohnungen

**B 5, 3** 2 St., treppentische  
Wohnung 3 Zim.  
und Küche bis 1. Juli zu verm.  
Näh. r. 1. St. 29324

### Wohnungen

**C 3, 16** Neubau 4 Trepp-  
Wohnung 4 Zim-  
mer mit Küche zu verm.  
Näh. r. parterre. 29722

### Wohnungen

**C 4, 8** 3 St., 8 Zimmer  
u. Küche zu verm. per sofort  
zu verm. Näh. 2. St. 10850

### Wohnungen

**C 8, 16**  
parterre, 4 Zimmer, Küche  
Speisekammer, Bad nicht  
Zubehör, 2 Zimmer im  
5. Stock, auch als Comp-  
toir geeignet, per 1. Ok-  
tober oder früher zu ver-  
mieten. Näheres Rhein-  
straße 5 Hinterhaus. 28857

### D 1, 4

3 Zr., sehr arch. eleg. möbl.  
Zimmer per sof. zu verm. 28479

### D 7, 16

1. Etage, 6-8 geräumige Zim-  
mer, Bad u. all. Zub. als Wohn-  
u. Büro zu verm. Näh. 3. Stock.  
2972

### E 5, 7

Bureau (2 heile  
Parterre-Räume)  
gegenüber der Börse zu verm.  
2972

### E 7, 1

### Parterre

3 große schöne Zimmer,  
abgeschlossen, Bureau vor-  
züglich geeignet, zu verm.  
2972

### F 2, 4a

II. St. 7 Zim., Bad, p. sof.  
od. später zu verm. 29320  
Näh. r. IV. Stock.

### F 4, 3

3 St., 3 St., 3 St., 3 St.,  
mit Bureau per  
1. Oktober zu vermieten.  
28871

### F 4, 17 V. Stock

2 Zimmer mit Küche u. 1. Stall  
zu verm. Näheres 0 3, 2 a  
im Tapetengeschäft 28882

### G 2, 6

3. Stock, schöne 6  
Zimmerwohnung  
mit Zubehör auf  
1. Oktober zu vermieten.  
Näh. r. 4. Stock. 28860

### G 5, 17a, 9 und 1 Zimmer

und Küche zu verm. 2742

### G 5, 17a, 3 Zimmer

und Küche zu vermieten. 2742

### H 2, 5,

2. Stock, 4 Zimmer, Küche,  
Bad u. per sofort od. später  
zu vermieten. 28816  
Näh. r. d. Markt, Q 7, 20, III.

### H 7, 28

3 Zim. u. Küche per  
1. Okt. zu verm. Näh. Compt.  
2660

### J 7, 20

6 Zimmerwohnung mit Bad  
als Bureau geeignet, zu v. 28851

### L 4, 10

3. St. Wohnung 4 Zimmer,  
Küche, Manjard und Zubeh.  
1. Okt. u. Näh. 2. St.  
2923

### L 6, 14

noch neuem Hause  
parterre, 4 Zimmer, Küche,  
Speisekammer, Bad,  
nicht reich. Zubehör in alt.  
Haus per 1. Okt. zu verm.  
Näh. 3. St. I. von 10-12  
und von 2-5 Uhr. 29747

### L 8, 8.

In herrsch. Hause (3 Treppen)  
2 leere Zimmer an einzelne  
Dame oder Herrn zu verm.  
29781

### L 13, 15 3. St.

3 Zimmer-Wohnung mit Bad u.  
reichlichem Zubehör per 1. Oktober  
zu vermieten.  
Zu vermieten parterre 28893

### M 2, 15

schöne 4 Zimmer-  
wohnung mit Zubehör  
per 1. Okt. zu verm. 28861  
Näh. r. 4. Stock. 28861

### M 7, 11

1 Trepp. hoch, 7 Zimmer,  
Bad u. per 1. Okt. billig zu verm.  
Näh. parterre. 2881

### N 4, 26

3 Zim., Küche, Bad, Spiel-  
z. verm. Näh. bei Heide, U 4,  
23, II. oder Büro Weibel,  
M 6, 18, Fernspr. 8928, 8929

### P 3, 14

(vis-à-vis der Hauptpost)  
schöne gesunde 6-Zimmer-  
Wohnung mit Zubehör per  
sofort oder später zu vermiet.  
Näh. Heide r. 10 Ludwig  
& Schützheim, O 4, 3.  
Telephon 252. 28867

### P 6, 9

3 Zimmer, Küche und  
Keller nicht Kapuzen-  
raum, gut geat. für Bierst. od.  
ander. Industrie handlung zu  
vermiet. Zu ertrag. Laden,  
Elisabethstraße 7. 2788

### Q 3, 15

3 Zimmer und Küche per sof.  
od. per 1. Okt. zu verm. 28797  
Näh. r. Q 3, 16 4. St.

### Q 7, 18/19

schöne 4 Zim-  
merwohnung mit  
Bad u. Zubehör p. 1. Oktober  
zu vermieten. 28666  
Näh. bei Jock, Q 7, 20, III.

### R 6, 6

2 Zimmer u. Küche sofort zu  
verm. Näh. 8, 14. 28649

### S 2, 2

3. St., 4 Zimmer  
mit Küche u. Bad  
per 1. Okt. zu verm. 2792  
Näh. r. 4. Stock.

### S 2, 2

schöne 4-Zimmer-  
Wohnung mit Bad  
und Zubehör sofort zu verm.  
Näh. r. d. Markt 4. Stock v.  
2694

### S 6, 39

parterre-Wohnung,  
3 Zimmer, Küche, Spielz. bis  
1. Oktober zu verm. Näheres  
2. Stock reich. 2633

### T 2, 16

1 Zr., schöne 3 Zimmer-  
wohnung mit  
reichl. Zubehör per 1. August  
zu vermieten. 28789

### T 2, 16a

1 Zr., schöne 3 Zimmer-Wohn-  
ung mit Zubehör per 1. August zu  
vermieten. 28789

### T 6, 30

2 Zim., Küche, Bad,  
Kug. zu verm. Näh. 1 Tr. v.  
2880

### U 1, 20

In ruhigem Hause  
ohne vis-à-vis  
4 Zimmer, Küche, Bad u. Zu-  
behör per 1. Okt. zu verm. 2880

### U 2, 1a

schöne 3 Zimmer-Wohnung,  
mit Küche zu vermieten.  
Näh. r. parterre. 28838

### U 3, 19

(Ring) schöne  
4-Zim.-Wohnung  
preiswert zu vermieten.  
28748 Näh. 2. Stock.

### U 4, 26

3 Zim., Küche, Bad, Spielz.  
zu verm. Näh. bei Heide, U 4,  
23, II. oder Büro Weibel,  
M 6, 18, Fernspr. 8928, 8929

### U 5, 3

3 Zim.-Wohn. neu  
gegründet, nur an  
ruh. Leute zu verm. Näheres  
1 Trepp. 16. 2906

### U 5, 11

schöne 4-Zimmer-  
wohnung mit Zu-  
behör per 1. Okt. zu verm.  
Näh. r. parterre. 28638

### U 6, 3

schöne 3 Zimmer,  
Küche, Bad, Spielzimmer  
u. Zubehör zu vermieten.  
Näh. r. 2. Stock. 28786

### U 6, 30

II. 3 Zimmerwohnung, per 1. Aug.  
zu vermieten. 28812

### Alphornstr. 44a

4-Zimmer-Wohnung, 3. Stock  
neu berg. u. 2 Bad. Spielz.  
p. 1. Okt. od. früher p. v. 2938

### Neubau

**August-Anlage 20**  
In neuem Neubau August-  
Anlage 20 ist noch der 2. u. 3.  
Stock mit je 9 Zimmern und  
Wohnküche, alles der Neuzeit  
entsprechend eingerichtet, sowie  
einmal 4 bzw. 6 Zimmer im  
parterre, mit Centralheizung  
für 1. Oktober 1911 zu ver-  
mieten. Eventuelle Wünsche  
können noch berücksichtigt wer-  
den. Näheres bei Leonhard  
Sandhuber, Richard Wagner-  
str. 46. Telefon 7180.

### Angartenstr. 15.

II. schöne 4 Zimmer-wohn. p.  
1. Okt. p. v. Näh. par. 2627

### Augustenstr. 45, 2. St. I.

2 Zimmer mit Küche auf  
1. August zu verm. 2882

### Ackerstraße 20

in eine 3-Zimmerwohnung  
baldig zu vermieten. 28101

### Bahnhoiplatz 7

3 Zimmer, Küche u. Zubeh., ab-  
gegr. im 3. St., zu verm. per  
sofort für 20 Mk. p. Monat p. v.  
Näh. r. parterre. 28794

### Beißstr. 28

4 oder 4  
Zimmer-  
Wohnung  
mit Küche und Manjard zu  
verm. Näheres par. 28291

### Charlottenstr.

1. Etage, eleg. 4-Zimmer-  
Wohnung mit Bad etc.  
per 1. April zu vermieten.  
Näh. r. parterre. 28291

### Elisabethstraße 11

(Gde. Werderplatz).  
Elegante parterre-Wohnung  
mit 3 Zimmern und allem Zu-  
behör per sofort oder 1. Okt.  
zu vermieten. Zu ertrag-  
reichen. 2. Stock. 28291

### Friedrichsplatz 9

4. Stock, 6-11 Zimmer mit  
Zubehör zu vermieten. Gen-  
eral-Verkauf. Verlangen-Nachfrage  
Entscheidung. 28291

### Friedrichsplatz U 6, 15

2 Zimmer, Küche, Küche an  
einzel. Dame oder kinderl. Ehe-  
paar p. 1. Aug. od. später zu verm.  
2794

### Gr. Merzstr. 29

2 Zimmer und Küche,  
3 Zimmer und Küche  
zu vermieten. 28808

### Säulenstraße 38

3 Zimmer u.  
Küche per 1.  
August zu vermieten. 2670  
Näh. r. parterre.

### Solzstraße 9

Ein großes Zimmer u. Küche  
1. August zu verm. 2880

### Heinr. Langstr. 3. 4. St. I.

neub. Bahn, 3. Zim. u.  
Bad, eiel. 2. u. rich. Zubeh. p. 1.  
Okt. p. v. Näh. v. f. od. L 15, 10  
Laden, Tel. 1267. 28788

### Kungbuschstr. 22

2 kleine  
Wohnungen, 2 u. 4 Zim., Küche  
u. Zuber, an ruhige Leute zu verm.  
Näh. 2. St. od. Laden. 2753

### Käferstraße 91

2 Zimmer und Küche zu verm.  
Tel. 1430.

### Niedstraße 14, Waldhof, 2.

2 Zimmer und Küche zu v. 28810

### Pindenhofstr. 36, 2. Etage

1 Zimmer und Küche per  
1. Juli zu verm. 2875

### Wackerstraße 23, 3. Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. St.

28808

### Wackerstraße 52

2 kleine  
3-Zimmerwohnungen, II. u. IV.  
Et. mit Balkon zu verm. 2859

### Oberstadt

(Schandl) sehr gut ausgestatt.  
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern  
u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu  
verm. Näheres parterre. 28610

### Rheinhäuserstr. 11a pt.

4 Zimmer mit Zubehör per 1.  
August zu vermieten. 28265

# Heute Montag

beginnt unser diesjähriger grosser Saison-

# Ausverkauf in Kleiderstoffen

Seidenstoffen, Waschstoffen, Stickerei-Stoffen u. Stickerei-Roben  
zu bekannt billigen Preisen

Auf Extra-Tischen ausgelegt sind:  
**Grosse Posten eleganter Kleider-Stoffe**  
seidene Foulards, franz. Voiles  
und engl. Kostüm-Stoffe  
zu unvergleichlich billigen Preisen.

# Geschw. Alsberg.

### Verloren

**Ein weisser Reiter**  
in der Seidelbergerstr. bis  
nach N. 4. Abzugeben gegen  
Belohnung bei 61566  
Architekt Speer  
Prinz Wilhelmstr. 19.

### Entlaufen

**Klein. weiß. Terrier**  
abhand. gel. Abzug. geg. Belohnung.  
Prinz Wilhelmstr. 8, II.  
2921

### Unterricht

**Justizrat Dr. Franz Sigmund**  
Städt. französ. höhere Lehranstalt  
A 1, 9 Mannheim Tel. 4742.  
Beitritt seit 1894 Erste bis Prima  
incl. II. Klasse. 1905-1910 Klassen  
130. im Schulj. 1909/10 allein 20  
Schüler (Gin., Germ., Primaner.,  
Naturwiss. u. Geom. u. I. Landw.  
Schulj. bis 25. März der 16 Schüler  
d. ein. Heim. Primaner u. Mittel-  
schulunterricht. Tag- u. Abendlehre.  
Prop. u. Ref. gratis d. den Direktor  
H. Sigmund. 58893

### Französisch

**Ecole française P. 3. 4.**  
60044  
Gehrer (Franzose) in bereit.  
Küchen einer od. mehrerer  
Familien während Aufenthalt  
in Sommerfrische sep. wäs.  
Donnerst. und freie Station  
Unterricht in der französischen  
Sprache zu geben. Offerten an  
Theillier, K 4, 12, 4. St. I.  
Verküufein erstellt. gründl.  
**Klavier-Unterricht**  
außer dem Haus. 16749  
Wengst, R 6, Sa, III.  
Gehrer, gel. Haus, et. gründl.  
**Violinenunterricht.**  
Göllner, H 1, 2b. 2100

### Sattlerei und

**Reparatur-Werkstatt**  
befindet sich jetzt in 61429  
— B 2 No. 5 —  
im Hof. — Anfertigung sämtl.  
Arbeiten in dieser Branche.  
R. Jarael

### Damen

haben streng dis-  
krete liebevolle Auf-  
nahme bei deutscher Bedienung  
u. d. hin. Heimber. ein  
Bormund erachtet, was überall  
unvergleichlich ist. Wiese L.  
Haer, Nancy (Frank-  
reich), Roe Pasteur 86. 527

### Vormischtes

### Parterre-Loge

2 Plätze, Abonnement C,  
abzugeben. Offerten unter  
61563 an die Exped. d. Bl.

### Kaufmann empfiehlt sich

im Adressenbuch etc.  
Geßl. Offerten unter Nr.  
2905 an die Expedition.

### Juwelen-Arbeiten

jed. Art. lief. solid, schön u. bill.  
**Juwelierwerkstätte Apel.**  
O 7, 13 (Laden),  
Heidelbergerstrasse 15.  
Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 8548. 61008

### Bettfedern

werden gereinigt und desin-  
fiziert bei E. Kleim, H 4, 9.  
58841

### Bade-Einrichtungen

neue u. gebrauchte mit  
Garantie abgel. Aus-  
führung zu billigen  
Preisen.  
E 7, 15c part.

### Hch. Rhein.

Türen,  
Hausüren, Glasabfälle etc.  
vorrätig. Germ. Schmitt  
& Co., Reppelstr. 42, 51235

### W. Frey

empfehl. sich zur Anfertigung  
sowie zum Anarbeiten sämtl.  
**Polster-Möbel, Divan u.**  
**Matratzen** sow. Reparatur.  
**Drahtmatratzen** jed. Syst.  
unter billigster Berechnung.  
61812

### Massage-Salon

von Berliner Massseuse  
**Tür Herren und Damen**  
Sprechst. u. 2-7 Uhr nachm.  
Gontardstr. 27, 1 Et.

### Damenschneiderei

Charlotte Wrens,  
P 5, 5, Gehhaus (Schl. P 4, 18)  
fertig unter Garantie abgel.  
Schnitt sehr billig. (60512)  
Blusen von 2,50 an  
Kostüm 3,-  
Röcke, Jacketts u. f. w.  
— 20 Jahre Praxis. —

### Mk. 1.20

kostet eine neue Uhrfeder  
einsetzen, Glas und Zeiger  
je 20 Pf. Andere Reparaturen  
ebenfalls billigst ant. Garantie.  
**Neue Uhren und Gold-**  
**waren** zu billigen Preisen.  
**Leopold Pfeiffer, Uhrmacher**  
Q 4, 9, neb. Haberoekl. 60228  
Thiel'ses antiseptisches

### Herter's

### moderne

### Leih-

### Bibliothek

vis-à-vis  
der Ingenieur-Schule  
O 5, 15  
60073

### Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an  
Jahresabonn. v. M. 8 an  
ausserdem auch Lesen  
geg. tagweise Berechnung  
Abonn. f. Auswärtige.

### Geldverkehr

100 Mk. v. Selbst. u. Ge-  
schäftsw. v. einer Frau zu  
leihen gef. Offert. unt. Nr.  
2904 an die Expedition.

### Privatgeber von

### Kapitalisten.

leihen wir spesenfrei auf  
Stadt- u. Landbesitz auf  
erstes, zweites, drittes und  
viertes Pfand u. je zeitge-  
mäßigen Bedingungen, jed.  
Zeit, sachgemäß u. streng  
verschwiegen an; es wird  
um Annahme von flüssi-  
gen, werbenden Mitteln  
gehoben an die Mann-  
heimer Geschäftsstelle der  
**Badischen Finanz u.**  
**Handels-Gesellschaft**  
**Ganss-Haus, D 1, 7/8**  
Spesenfreie fucherbü-  
dige Bedienung.

### Baugelder

zu constanten Bedingungen von  
Großbank zu vergeben. Off.  
unter Nr. 49793 an die Exped.

### Zur Stellung v. Kaution

700-800 Mk. nur u. Selbst-  
veder gegen monatl. Rückzahl.  
zu leihen gesucht. Off. unter  
2907 an die Exped. d. Bl.

### Heirat

28 Jahre alter Kauf-  
mann, von angenehmen  
Aussehen, sucht die Bekann-  
schaft eines besseren Dienst-  
mädchens mit Besorgnis  
jeweils späterer Heirat kennen  
zu lernen.  
Offerten unter Nr. 61888  
an die Expedition d. Bl.

### Wid. junge Dame, aus

ersten Kreise, Ende 20. mittel-  
groß, sympath. Erscheinung,  
sehr häuslich, eleg. Aussteuer,  
Kathol. spirit. hoch pass.  
Lebensgefährtin reif. Alter.  
in sich. Post. Witwer u. aus-  
gel. Ernstgem. ausf. Offert.  
unt. 2878 a. d. Exped. d. Bl.

### Ankauf

**Ausgefärbte Waare** kauft  
sich an  
E. Gollinger, Reppel-  
str. 42, 51235  
Jahle die höchsten Preise.

### Kaufe Kleider, Schuhe,

Möbel- u. Speicherschränke  
**Hösl, S 4, 20,** genügt  
60157

### Ankauf v. Knochen, Läm-

pen, altes Eisen, sowie  
alte Metalle. 58906  
Fr. Heckerin, F 6, II.

### Der größte Zahler

in Mannheim  
für getragene Herren- u. Damen-  
kleider, Schuhe, Stiefel usw.  
100 jährliche Bestellungen gef.  
bietet. Postfach 2734. Auf Wunsch kommen  
auch anhergeh. 60752

### Maier Goldberg

Schwingerstraße 149.

### Hohe Preise

für getragene Herren-, Damen-  
und Kinderkleider, Schuhe,  
Möbel u. Betten. Pfandheime  
zahl. **M. Bichel** 60411  
Mittelstraße Nr. 89.

### Bahle hohe Preise f. Möbel,

Seit. u. Einricht., Komme sof.  
61090  
Hilfinger, S 5, 7.

### Getrag. Herrn- u. Damen-

kleider, Stiefel, Möbel  
zahl. unstrahlbar die höchsten  
Preise. 61950  
Adolf Cahn, T 3, 19.

### Ich kaufe

getragene Herren- und  
Damenkleider, Schuhe u.  
Möbel etc. J. Bornstein,  
F 6, 6, Tel. 3019. 59172

### Bahle höhere Preise

für g. Möbel, Kleider,  
Pfandheime.  
**Böhles, H 4, 4.** 57416

### Gegen dringendem Bedarf

zahl. für Herrenanzüge,  
5-10 Mk. Damenkleider  
u. Möbel, saure Schuhe u.  
Stiefel, wie auch Lumpen,  
p. 10 bis 8 Pf., Eisen, Zinn,  
Zinn, Messing, Papier,  
Flaschen und verschiedenes  
Hochachtungsvoll  
**B. Schwarz,**  
Schwingerstraße 55.  
Telephon 4761.

### Bahle hohe Preise f. Möbel,

Seit. u. Einricht., Komme sof.  
61090  
Hilfinger, S 5, 7.

### Verkauf

**Gehr. Fahrrad u. Nähmaschine**  
billig zu verk. 67, 6. 2908

### Grosser Posten

**kompl. Schlafzimmer**  
in jeder Ausführung u. Holzart.

### Grosser Posten

**komplette Küchen**  
in Licht Pitsch pine und jedem  
Anstrich.

### Grosser Posten

**Schreibtische, Bücher-**  
**schränke, Botetts und**  
**Ruslehtische**  
in all. Ausführung. Eichen u. Nussb.

### Grosser Posten

**Divans u. Chaiselongues**  
prima Polsterung, in all. Farben.  
Eigene Fabrikate. Alles unter  
Garantie bester Qualität, her-  
vorragend billig zu ver-  
kaufen. 60751

### Rheinische

**Möbel-Manufaktur**  
H. Schwalbach Söhne  
En-gros Ka-detaill.  
Mannheim B7, 4 Magazin

### Umständehalber

billig abgegeben:  
2 komplette Schlafzimmer  
(Nubagani u. Eichen)  
Sternzimmer, Klavier,  
Büffel, Nussenschrank etc.  
Angehören im Lagerhaus der  
Firma J. Kröger's Möbeldepot  
Dg. Langstr. 32. 61209

### Elektrischer Aufzug

fast neu, 1000 Kilo Trag-  
kraft, für Magazin oder  
Fabrik, billig abzugeben.  
Köhres Rosengarten-  
straße 20, Bureau. 61336

### Bade-

Einrichtungen  
und Bännen  
neu und gebraucht, billig zu  
verkaufen. Q 7, 3. 58899

### Zu verkaufen od. zu ver-

pachten ist das Grundstück  
**Draisstraße No. 11**  
— 370 qm — als Bauplatz od.  
Lagerplatz. G 1, 17, III. 61454

### Wohnung für Brautpaar

1 neuer Kather Gas u. Elektr.  
eingeschr. im letzten Zimmer  
passend, billig zu verkaufen. 2755  
Gärtnerstr. 21, Dinterhand.

### Gegen Platzmangel billig

zu verkaufen:  
1 pol. Spiegelherm. 1 pol.  
Vertiko, 1 compl. Bett. 2766  
Stamhstr. 8, II. St., IIs.

### Piano

gut erhalten, billig abzugeb.  
Schiffers, Albinstr. 13h.  
an die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

### Kassenschrank

gebraucht, billig abzugeben.  
Schiffers, Albinstr. 13h.  
Einige verschiedene Klei-  
derschränke sof. sehr billig zu  
verk. 2880 S 2, 5 verkf.

### Elektr. Lampen

billig. P. Bucher, L 6, II.  
60205

### Kassenschrank

gebraucht abzugeben.  
A. Moch, E 5, 5.  
Keines Delgeschloß wegnäh.  
sof. u. verk. Preis 600 Mk.  
Off. unt. Nr. 2953 an die Exp.

### Mädchen-Fahrad

tafellos billig zu verk. (2951)  
S 6, 6, 2. Stock links.

### Edüner

### Flügel

wird sehr billig abgegeben.  
Offert. beliebe man unt. Nr.  
61208 an die Exped. d. Blattes  
einzuenden.

### Große harte Stühle

wegen Platzmangel zu verk.  
Nob. P 3, 13, 2 Et. 60811

### Laden-Einrichtungen

Regale sowie Uhren,  
neu u. gebraucht, verkauft u. kauf  
60958 Überle, G 3, 19.

### Aquarien u. Goldfische

billigst. 61292 G 4, 7.

### Verkauf von Möbeln

Durch gütigen Einfluß  
von 3 bessere bürgerliche  
**Schlafzimmer**  
in Nubagani u. Nussb.  
baum in separater Ausführung  
verkauft heute und folgende  
Tage zu vorteilhaft billigen  
Preisen: feiner verkaufte best.  
**Speisezimmer**  
mit Lederhänkeu beß. Divan  
**Pitsch-pine Küche**  
u. a. m. Pefichtig. o. Kanju.  
Übernehme jeden Posten  
Möbel u. Waren u. verteiligen,  
sowie gegen bar. 61597  
Heinrich Seel, Auctionator  
S 3, 10. Tel. 4506.  
Kauf neues Klavier bill. u.  
verk. L 6, 14, II. 61287

### Sonne Wolfshunde

6 Wochen alt, billig zu verk.  
D 6, 16, Laden. 2977

### Gebrauchter

### kleiner Flügel

billig zu verkaufen bei  
Schüler, A 2, 4. 61294

### Ordnung

### Spezialhaus

**Wohnungs-**  
**Einrichtungen**  
**Fr. Rötter**  
H 5, 1-4  
und 29  
59874

### Teinacher Sprudel

bei Abnahme von 10 Flaschen  
4 L 50 frei ins Haus. 58960  
S 8, 17, Tel. 2911.

### Gin noch gut erh. Herrenrad

mit Freilauf bill. u. v.  
3281 Friedrichselderstr. 36, pt.

### Liegenschaften

**Weinrestaurant**  
mitte der Stadt zu verlaufen oder  
nicht geeignete Person, welche  
1000 Mk. Kaution stellen kann  
als Geschäftsführerin.  
Offerten unter Nr. 2977 an die  
Exped. d. Bl.

### Zu verkaufen eventuell zu

vermieten: 8 komf. mod. aus-  
gestattete Familienhäuser,  
bestehend aus 3 Zimmern,  
Wohnküche, Bad, Küche, Rei-  
ler, Mädchenzimmer, Gas u.  
Wasser, nebst schönem Garten  
beim Schießhaus in der Vor-  
stadt Heidenheim. Näheres  
J. Reiff, Rheinhamstr. 4  
u. Herrn Brand am Schieß-  
haus Heidenheim. 67943

### Kleinere, neuerbaute

### Villa

5 Zimmer, Küche, Bad, Gard.  
ver 1. Oktober zu verkaufen  
oder zu vermieten. 61341  
Georg Becker, Schwetzingen.

### Gewerbeplatz

mit 11 Haus  
Rechnung 225 qm in  
Rechnung zu vermieten.  
Näheres Eifenstr. 8. 23824

### Gausverkauf.

Rüchthöckig. Wohnhaus mit  
Rückgärtchen und Verfl. nebst  
Post. Das Haus eignet sich zu  
jed. Geschäftsbetrieb. Günt.  
Bedienung. b. gering. Anzahl.  
Näheres im Hause Rumben-  
heimerstr. 222, 2. Stock rechts.  
Ludwigsbaben. 2817

### Saureße Villenbauplätze

für Beamte und Arbeiter ge-  
eignet, in verschied. Größen u.  
Lagen, Familienwoh-  
häuser u. 9000 Mk. an. Gel-  
dauflage für Geschäftshäuser  
geeignet, unter den günstigsten  
Beding. zu verkaufen. 57206  
Hüb. L. Holz, Langschloß,  
Erdmannsdorf, Langschloß. 132



# Schmoller's Sommer-Ausverkauf

Für die Veranstaltung dieses Sonder-Verkaufes ist der Faktor massgebend, dass die Sommerwaren vollständig geräumt werden müssen, um für grösste Sortimente neuer Waren für kommende Saison Platz zu schaffen - - Ueberzeugen Sie sich an den Lägern von der Preiswürdigkeit des Gebotenen.

## Kleider- und Blusenstoffe

Musseline	imit. hell und dunkel . . . sonst 28	jetzt 18 Pf.
Musseline	imit. mit und ohne Bordüre sonst 38	jetzt 28 Pf.
Musseline	imit. nur neue Dessins sonst 48	jetzt 38 Pf.
Wollmusseline	mit und ohne Bordüre sonst 85	jetzt 68 Pf.
Zephir	imit. glatt und gestreift . . . sonst 35	jetzt 28 Pf.
Voile	engl. in vielen Farben . . . . . sonst 1.35	jetzt 82 Pf.

Woll-Volle	110 cm breit mod. Farben sonst 2.15	jetzt 1.75 M.
Woll-Batist	110 cm breit . . . . . sonst 2.35	jetzt 1.60 M.
Kostümfest	110 cm breit . . . . . sonst 2.65	jetzt 1.50 M.
Blusenstoffe	moderne Streifen . . . . . sonst 88	jetzt 62 Pf.
Sport-Flanell	. . . . . sonst 1.85	jetzt 1.10 M.
Schotten	bwl. für Kinderkleider . . . . . sonst 72	jetzt 58 Pf.
Ein Posten Cheviot	reine Wolla . . . . . Wert 1.25	jetzt 92 Pf.

Stickerei-Stoff	120 cm breit . . . . . sonst 1.75	jetzt 1.45 M.
Linon	120 cm breit, weiss u. farbig . . . . . sonst 1.25	jetzt 88 Pf.

4 Serien halbfertige Roben bedeutend unter Preis

Serie I	II	III	IV
Wert bis 24.-	19.50	12.50	6.75
<b>15.00</b>	<b>11.00</b>	<b>7.50</b>	<b>4.50</b>

Ein Posten  
**Louisin** uni und gestreift nur moderne Farben . . . . . Wert 1.10 Mk. jetzt **75 Pf.**

Ein Posten halbfertige  
**Kimoblusen** moderne Dessins Seide bedruckt Wert 12.50 Mk. jetzt **6.50 Mk.**

Ein Posten  
**Blusen-Seide** gute Qualität moderne Streifen Wert bis 2.50 Mk. jetzt **98 Pf.**

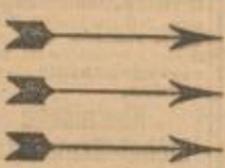
## Damen-Konfektion

Kleider	Wert 21.- 38.- 48.- M. etc.	jetzt 12.50 19.50 28.00 M. etc.
Kostüme	Wert 25.- 32.- 38.- M. etc.	jetzt 12.50 18.00 22.00 M. etc.
Kostüme	Bastseide Wert 125 bis 175 Mk. . . . .	jetzt 60 M.
Kostüme	Fantasia-Stoffe Wert 35.- 60.- 75.- M. etc.	jetzt 18.00 28.00 42.00 M. etc.

Blusen	weiss Batist u. Stickerei Wert 3.50 4.75 6.50 M.	jetzt 1.95 2.95 3.95 M.
Blusen	reinwollene Mousseline Wert 12.- 9.90 8.50 M.	jetzt 6.50 4.50 3.75 M.
Blusen	Spachtel und Tüll Wert 19.- 12.- M.	jetzt 11.50 7.50 M.
Blusen, reine Seide, zu halben Preisen		

Kostüm-Röcke, Leinen	Wert 5.50 9.50 13.50 M.	jetzt 3.50 5.50 7.75 M.
Kostüm-Röcke	Bastseide Wert 28.- . . . . .	jetzt 14.50 M.
Kostüm-Röcke	Alpaca, farbig Wert 15.- 12.- 8.50 M.	jetzt 8.50 6.50 4.95 M.
Kostüm-Röcke	engl. Art Wert 6.50 10.- 18.- M.	jetzt 3.75 6.95 8.50 M.

**Seltene Gelegenheit!**



Wir bringen die Muster-Kollektion einer der ersten deutschen Schuhfabriken

**33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%**

unter dem regulären Werte zum Verkauf. (Nur Einzel-Paare.)

Damen-Halbschuhe schwarz, braun u. Lack Wert bis 14.50 . . . . . jetzt Paar **9.50 Mk.**

Damen-Stiefel schwarz und braun Wert bis 16.50 . . . . . jetzt Paar **10.50 Mk.**

Herren-Stiefel schwarz und braun Wert bis 16.50 . . . . . jetzt Paar **11.50 Mk.**

Damen-Lackstiefel Wert bis 16.50 . . . . . jetzt Paar **11.00 Mk.**

Herren-Lackstiefel Wert bis 18.00 . . . . . jetzt Paar **12.00 Mk.**

Damenhüte	engl. garniert . . . . . jetzt 1.45, 98,	<b>25 Pf.</b>
Damenhüte	ungarniert . . . . . jetzt 1.35, 85,	<b>50 Pf.</b>

Letzte Neuheiten für die Reise: Besonders preiswert!!  
Waschhüte, Loden-, Plüsch- und Filzhüte.  
Besichtigen Sie bitte unsere Reise-Ausstellung!

### Damenputz!

Sämtliche am Lager befindlichen garnierten Damenhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

### Grosse Posten div. Hutblumen

eingeteilt in 7 Serien			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jetzt 10 Pf.	jetzt 20 Pf.	jetzt 30 Pf.	jetzt 40 Pf.
Serie V	Serie VI	Serie VII	
jetzt 50 Pf.	jetzt 60 Pf.	jetzt 70 Pf.	

### 1 Waggon Linoleum

60 cm breit . . . . .	jetzt Meter <b>75 Pf.</b>
67 cm breit . . . . .	jetzt Meter <b>95 Pf.</b>
80 cm breit . . . . .	jetzt Meter <b>1.25 M.</b>
110 cm breit . . . . .	jetzt Meter <b>1.65 M.</b>
133 cm breit . . . . .	jetzt Meter <b>1.95 M.</b>
200 cm breit . . . . .	jetzt Meter <b>2.50 M.</b>

Die während der Gardinen-Tage angesammelten Reste und Restbestände  
**enorm billig!**

### Damen-Wäsche

Damen-Taghemden	Achselverschluss mit herzförmigem od. viereckigem Ausschnitt 2.75, 2.25, 1.95, 1.75, 1.25	<b>1.25 Mk.</b>
Damen-Beinkleider	in Knie- oder gerades Façon mit breit. Stickerei 2.25, 1.75, 1.45,	<b>1.25 Mk.</b>
Damen-Nachthemden	mit viereck. Ausschnitt oder Umlegkragen mit Stickerei 5.50, 4.75,	<b>3.95 Mk.</b>
Damen-Untertalben	in 15 verschied. Ausführungen 1.75, 1.25,	<b>75 Pf.</b>

### Korsetts

Damen-Korsett:	Spiralfeder- oder Tüllstoff	Stück <b>95 Pf.</b>
Damen-Gürtel-Korsetts	in broché, weiss und grau	Stück <b>95 Pf.</b>
Damen-Korsett „1912“	in eleg. Ausstattung u. hervorrag. Sitz, in hellblau und lila . . .	Stück <b>3.95 Mk.</b>

Auf sämtliche Sommer-Trikotagen **10%**

### Baby-Aussteuern

6 Erstlingshemden . . . . .	<b>10.00 M.</b>
6 Kinder-Jäckchen . . . . .	
6 Nabelbinden . . . . .	
6 Molton-Einlagen . . . . .	
6 Windeln . . . . .	
3 Wickeltoppiche . . . . .	<b>15.00 M.</b>
1 Wickelbinde . . . . .	
1 Badetuch . . . . .	
6 Erstlingshemden . . . . .	
6 Kinder-Jäckchen . . . . .	
6 Nabelbinden . . . . .	<b>15.00 M.</b>
6 Molton-Einlagen . . . . .	
3 Wickeltoppiche . . . . .	
2 Wickelbinden . . . . .	
6 Windeln . . . . .	
1 Gummieinlage . . . . .	<b>15.00 M.</b>
1 Badetuch . . . . .	